

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Süd. 1940-1942 1940

26.10.1940 (No. 99)

Einzelpreis 10 Reichspfennig
Verlag: Oberrheinische Zeitungsverlag- und Druckerei G.m.b.H., Strassburg, Blauwolkengasse 17/19, Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Sammel-Nr. 25 900 und 25 901. — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 2454. Die »Strassburger Neueste Nachrichten« erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenzeitung.

Strassburger

Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1940 / Folge 99

Strassburg, 26. Oktober 1940

Samstag-Ausgabe

Italiens Flieger über England

Geschwader mit Hakenkreuz und Liktorenbüdel gegen den gemeinsamen Feind

Rom, 26. Oktober

Im deutschen Wehrmachtsbericht wurde gestern der erstmalige Angriff italienischer Kampfverbände auf den Osten der britischen Insel gemeldet. Seit Freitag sieht man an Englands Küste Flugzeuge mit dem Hakenkreuz und Flugzeuge mit dem Liktorenbüdel gemeinsam über das Meer gegen den Feind zum Angriff vorstossen, der unablässig und bis zum endgültigen Sieg dauern wird.

Grosses Aufsehen haben in London die amtlichen deutschen und italienischen Mitteilungen über die Beteiligung italienischer Flugzeuge an den letzten Angriffssaktionen hervorgerufen. Die schweren Bombenangriffe, die in der Nacht zum Freitag Birmingham galten, war nur die Fortsetzung von Aktionen, die in den ganzen letzten Tagen und Nächten besonders Mittelengland zum Ziele hatten. Eine United-Press-Meldung aus London stellt ausdrücklich fest, dass die deutsche Luftwaffe jetzt offenbar ihre Angriffe stark gegen Mittelengland, Liverpool, Westengland, Wales und Schottland richte, die in den letzten Tagen besonders intensive Angriffssaktionen über sich ergehen lassen mussten. Besonders die Midlands erlebten zahlreiche Bombardements, die grosse Verheerungen hervorgerufen und viele Todesopfer gefordert hätten. Die englischen Berichte gehen über diese Vorgänge wohlweislich flüchtig hinweg.

Der weitgehende Zusammenbruch des Londoner Verkehrs durch die von den deutschen Bomben hervorgerufenen Zerstörungen wird durch eine Londoner Meldung der Stockholmer »Nya Daglight Allehand« hervorgerufen. Sie berichtet, dass zahlreiche Ueberlandautobusse und andere Wagen aus Landorten nach der englischen Hauptstadt geholt wurden, um hier den Verkehr in Gang zu halten, »weil eine Massenverkehrsstockung hier und da und besonders bei Untergrundbahnen und Vorortlinien wie auch bei Ober-

leitungen der Strassenbahnen usw.« eingetreten sei. Man kann sich danach einen Begriff machen, welche Arten von Verkehrsmitteln noch leidlich zuverlässig sein mögen, wenn all die aufgezählten Einrichtungen nicht mehr in Ordnung sind. Inzwischen werden, wie die schwedischen Berichte besagen, bombenbeschädigte Eisenbahnen eifrig repariert (merkwürdig, nach den Londoner

Berichten sollen dort doch niemals Bahnen getroffen worden sein!) Bei einem Volltreffer, der ein Warenhaus im Londoner Geschäftsviertel grösstenteils vernichtete, wurden nach einem Bericht des Stockholmer »Aftonbladet« zahlreiche Personen im Keller dieses Gebäudes verschüttet. 25 Personen sollen getötet und eine sehr grosse Anzahl verletzt worden sein.

Wieder heftige Angriffe am Freitag

14 englische Flugzeuge abgeschossen — 53. Luftsieg Mölders

Berlin, 25. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampfflugzeuge griffen am gestrigen Tage in kurzer Folge mehrmals die britische Hauptstadt an und belegten im Süden der britischen Insel einige Hafenplätze, Industrieanlagen und Verkehrseinrichtungen wirksam mit Bomben. Bei Nacht richteten sich die Angriffe mit dem Schwerpunkt wiederum auf London, wo Brände und Explosionen das weithin sichtbare Zeichen unseres Erfolges waren. Ferner erstreckten sich die Nachtangriffe auch auf Rüstungszentren und Hafenbezirke. Das Verminen der britischen Häfen wurde fortgesetzt.

Im Rahmen der von der deutschen Luftwaffe durchgeführten Kampfhandlungen gegen England starteten zum ersten Male italienische Kampfverbände von ihrer Abprunghöhe im besetzten Gebiet aus. Sie erzielten durch kühn geführte Angriffe und wohlgezielte Bombenwürfe grosse Erfolge gegen Hafenanlagen im Osten der britischen Insel.

Der Feind flog bei Nacht nach Nord- und Westdeutschland ein. Seine Bombenangriffe richteten sich in erster Linie gegen Hamburg, wo an einigen Stellen im Stadtgebiet und im Hafen Brände und sonstige Sachschäden ver-

ursacht wurden. Im Schutze einer geschlossenen Wolkendecke stiess der Feind mit schwachen Kräften bis zur Reichshauptstadt vor. Durch vereinzelt abgeworfene Bomben entstanden Dachstuhlbrände und leichte Gebäudeschäden, ferner ein grösserer Brand in einem Holzlager. In Berlin und Hamburg sind einige Tote und Verletzte zu beklagen. Fünf feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Deutsche und italienische Flugzeuge werden nicht vermisst.

Die deutsche Luftwaffe führte am Freitag im Verlauf des ganzen Tages wieder heftige Angriffe in der Hauptsache auf die britische Hauptstadt und ausserdem auch auf Städte in Süd- und Mittelengland durch. Kriegswichtige Ziele, wie Fabriken, Häfen und Versorgungsanlagen wurden vor allem von leichten Kampfverbänden wiederum mit grossem Erfolg bombardiert und schwer getroffen. Hierbei entwickelten sich zahlreiche Luftkämpfe, an denen auf beiden Seiten eine grössere Anzahl von Flugzeugen teilnahm. Nach bisher vorliegenden Nachrichten wurden 14 britische Flugzeuge abgeschossen. Major Mölders errang bei diesen Kämpfen seinen 53. Luftsieg. Vier deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Die historischen Tage in Südfrankreich

Die Weltpresse weiterhin im Zeichen der Unterredungen zwischen dem Führer, Franco und Pétain

* Vichy, 26. Oktober.

Die gesamte Weltpresse steht nach wie vor im Zeichen der historischen Tage in Südfrankreich, wo der Führer mit General Franco und dem französischen Staatschef Marschall Pétain zusammentraf. Es wird überall hervorgehoben, dass die Achse nicht nur auf dem Schlachtfeld, sondern auch in der Diplomatie die führende Rolle spielte, was für die Zukunft Europas von entscheidender Bedeutung sei.

Als ein historisches Treffen bezeichnet die französische Havasagentur die Zusammenkunft, die der Führer dem französischen Staatschef, Marschall Pétain, gewährte. Der Havasbericht hebt besonders hervor, dass Marschall Pétain bei der Ankunft wie bei der Abfahrt militärische Ehrenbezeugungen erwiesen wurden. Die Presse enthält sich jeglichen Kommentars, hebt aber in der ganzen Behandlung die Bedeutung dieser Aussprache zwischen Sieger und Besiegten hervor. Die ersten Meldungen aus Südfrankreich sprechen davon, — so heisst es — dass die Art, in der Marschall Pétain vom Führer empfangen worden sei, in weiten Kreisen des französischen Volkes einen tiefen Eindruck hinterlassen habe.

Die Schlagzeilen der Schweizerpresse künden von einem nicht abzusehenden historischen Geschehen. Die Zusammenkunft zwischen Führer und Marschall Pétain überschattete alle anderen Ereignisse. Wenn man auch in Kommentaren und Ueberschriften in diesem Zusammenhang die nicht minder historische Bedeutung der Aussprache zwischen Führer und General Franco nicht aus dem Auge lässt.

Der Korrespondent der »Gazette de Lausanne« in Vichy spricht von einem historischen Tag. Die Blätter heben in grosser Aufmachung die offiziellen deutschen Mitteilungen über die Form und Umstände der Zusammenkunft in Frankreich hervor. Besonders betont wird der Ueberraschungs-

charakter der deutschen Aktion. Die »Tat« schreibt: Es ist eine der Stärken Hitlers seit seiner Machtergreifung und der Befestigung seiner Position durch die deutsche Wehrmacht, dass der überaus grosse Teil seiner Erfolge immer wieder seiner verblüffenden Blitzpolitik zuzuschreiben ist.

Das »Berner Tagblatt« schreibt, man dürfe nicht vergessen, dass die modernen



Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes Hauptmann Streib, Staffelführer in einem Nachjagdschwader. Hauptmann Streib hat als Staffelführer acht Luftsiege errungen, davon sieben in der Nacht. (Presse-Hoffmann).

Kriege nicht allein auf Schlachtfeldern geschlagen werden, sondern zuerst und viel weitgehender als früher auf dem politischen Gebiet der indirekten Kriegführung, weil die Männer der Achse in erster Linie politisch denken und politisch handeln. Zu der Bedeutung der Aussprache an der französisch-spanischen Grenze schreibt die »Tat«: Drohend erscheine nun vor England die zukünftige Haltung Spaniens. In Schussweite der spanischen Geschütze stehe der Felsen von Gibraltar und sein für Grossbritannien lebenswichtiger Hafen. Gleichzeitig liegen Teile der italienischen Armee lauend vor dem Suez-Kanal.

»Das Interesse der ganzen Welt ist auf die Zusammenkünfte Hitlers mit Franco, Pétain und Laval gerichtet.« so muss sogar der englische Nachrichtendienst am Freitag die durch die Initiative des Führers geschaffene einzigartige Lage kennzeichnen. »Die offizielle englische Ansicht ist, dass kaum etwas Gutes für England aus Adolf Hitlers diplomatischer Offensive herauskommen kann.« »Natürlich findet man hier nichts Aufmunterndes in der diplomatischen Aktivität Deutschlands,« so sagen in der durch die englische Zensur bedingten milden Ausdrucksweise Londoner Vertreter der »Dagens Nyheter« und »Stockholms Tidningen« in ihren Lageberichten, die auch sonst die englische Stimmung recht aufschlussreich widerspiegeln. London verfolgt danach die Entwicklung besonders aufmerksam. Die Zeit sei unwiderruflich dahin, wo man einen vorübergehenden Trost in Wunschräumen und Phantasiekombinationen hervorsuchen konnte.

Aber die englische öffentliche Meinung habe ja bisher ihre Fähigkeit erwiesen, beinahe jede Enttäuschung oder Niederlage zu überstehen (!); auch diesmal sei das englische Publikum im Ganzen genommen ruhig und voll Vertrauen zu dem Vermögen Englands — durch Amerikas Hilfe — die Lage in Europa auf die Dauer zu meistern.

BEZIRKSAUSGABE SUD

Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 Reichsmark zuzügl. 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zu bestellt monatlich 2,20 Reichsmark, zuzügl. 42 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluss 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

Karl Roos

Zum Jahrestag seiner Verurteilung

Strassburg, 26. Oktober

F. K. Am 26. Oktober 1939 hat ein französisches Militärgericht Karl Roos, den mutigen und aufrechten Vorkämpfer für die elsässischen Heimatrechte, zum Tode verurteilt. Heute vor einem Jahr wurde das Schandurteil gesprochen, mit dem Frankreich dem elsässischen Volk sein wahres Gesicht enthüllt und selbst alle seelischen Brücken zu diesem Land abgebrochen hat. Das Jahr, das seit diesem Tage vergangen ist, hat einen ganzen Erdteil so grundlegend in seinem bisherigen Gefüge verändert, dass Einzelereignisse, wie dieser Justizmord von Nanzig, fast schon in weiter Ferne zurückzuliegen scheinen. Und fast unbegreiflich will es uns vorkommen, dass es erst wenig mehr als acht Monate her ist, seitdem in der Morgenfrühe des 7. Februar 1940, in den Schiessständen von Champigneulle, das Bluturteil gegen Karl Roos vollstreckt wurde.

Acht Monate erst deckt diesen Märtyrer volksdeutschen Kampfes der Rasen, und schon sind die Fahnen der deutschen Revolution in seiner Heimat zum gewohnten Bild geworden. Auf den Strassen im Elsass marschieren die Sturmkolonnen Adolf Hitlers und eine gläubige Jugend, die das Andenken an Karl Roos weitergeben wird von Jahrgang zu Jahrgang, von Generation zu Generation. Und immer, wenn in der Heimatstadt dieses aufrechten Mannes jetzt und für alle Zukunft von dem Platz gesprochen wird, der nun schon seit Wochen seinen Namen trägt, werden fortan die Gedanken der Menschen dieses Landes einen Augenblick lang um Tod und Leben von Karl Roos kreisen, der dem Elsass den Weg wies in eine neue Zeit.

Gerade recht zum ersten Jahrestag seiner Verurteilung erscheint im Verlag der Strassburger Monatshefte eine Broschüre »Mit Karl Roos die letzten Tage in der Todeszelle«. Heinrich Baron, der reichsdeutsche Schriftleiter, der die letzten Tage und Stunden mit dem Blutzug des deutschen Elsass in einer Zelle verbrachte, hat darin das geistige Vermächtnis niedergelegt, das ihm von Karl Roos übergeben wurde. Es handelt sich hier um ein ob seiner inneren Wahrhaftigkeit und gerade wegen des Verzichts auf jede Wirkungsabsicht erschütterndes Buch. In der Todeszelle traten sich zwei Männer gegenüber, von denen jeder nur wusste, dass laut französischen Berichten in der Weltpresse einer den anderen kennen sollte als Komplizen im Dienste deutscher Propaganda. In Wahrheit hatten sie nie irgendwelche Beziehungen zueinander gehabt. Trotzdem standen sie nun als Objekte französischer Hasshysterie als Todeskandidaten einander gegenüber, an Händen und Füssen mit schwersten Ketten gefesselt. Für den einen von ihnen kam der Sieg der deutschen Waffen noch früh genug, um ihn vor den Schergen der französischen Blutjustiz zu retten. Karl Roos aber durfte den Tag der Befreiung nicht mehr erleben; denn mit seiner Ermordung hatten es die französischen Behörden besonders eilig.

Es gibt Stellen in diesem Buch, die niemand — auch in Jahrzehnten noch — ohne tiefste Ergriffenheit lesen wird: Am ersten Morgen nach der Einlieferung Barons in die Todeszelle sass Roos um 6 Uhr schon wach auf seinem Bett, und auf die Frage, ob er immer so früh aufstehe, antwortete er: »Seitdem ich weiss, dass der Oberst Marcy mit dem Peloton gegen 6 Uhr kommt, wenn das Gnadengesuch abgelehnt ist, werde ich immer rechtzeitig wach. Die Kerle sollen

Schweizer Grenze zeitweise geöffnet

Zum Durchlass von Elsässern

Strassburg, 26. Oktober.

Wie wir erfahren, wird am Montag, den 28. Oktober, die deutsch-schweizerische Grenze an drei verschiedenen Stellen während einigen Stunden geöffnet werden zum Durchlass der noch in der Schweiz weilenden Elsässer. Der Uebertritt erfolgt in St. Ludwig von 10 bis 16 Uhr, in Leymen und in Kiffis jeweils von 10 bis 13 Uhr. Die Grenzöffnung in den beiden letzteren Ortschaften hat den Zweck, den elsässischen Flüchtlingslandwirten die Rückwanderung und gleichzeitig Heimschaffung ihres Viehbestandes auf direktem Wege zu ermöglichen.

mich nicht überraschen...« An einer anderen Stelle wird geschildert, dass ein elssässischer Gefangener mit seinen Holzschuhen die Umrisse des Strassburger Münsters in den Schnee des Gefängnishofes gestapft und die Worte »O Strassburg, o Strassburg...!« darunter geschrieben hatte. Roos kommentierte das mit den Worten: »So sind wir Elsässer nun einmal. Die Schale ist rauh, aber das Herz ist weich.« Dann kommen wieder Zeugnisse eines grimmen Humors des Todeskandidaten, wie z. B. die Schilderung Karl Roos' über die Strafverfolgung Albrecht Dürers durch die Franzosen im Jahre 1928, und die Festsrede eines Präsidenten der französischen Republik auf »Monsieur d'Isenheim de Grünwald« in Kolmar. Unvergesslich sind auch die erstmals veröffentlichten Notizen von Karl Roos über drei Verhöre, in denen man

ihm mit immer grösserer Unverfrorenheit den Verrat seiner Freunde als Kaufpreis für seinen Kopf nahelegen wollte. Vor allem aber sind es die Aufzeichnungen über die letzten Stunden des tapferen Kämpfers, die das Buch Barons zu einem Dokument deutscher Seelenhaltung machen.

Mit einer nüchternen Sachlichkeit wurden der Broschüre auch noch einige Lichtbilder eingefügt, die spätere Generationen davor bewahren werden, diese Zellen über Leben und Sterben eines glorifizierten menschlichen Vorbildes wie eine nordische Saga zu lesen. Der Richtpfahl, an dem Karl Roos niedersank, die Weste, die er bei der Erschiessung und die Fussketten, die er fünf Monate lang im Kerker trug, das Latenzkreuz, das man auf seinem Grab fand, all das ist im Bilde verewigt und lässt einen Zweifel daran aufkommen, wie grau-

sam wahr und unmittelbar erlebt die Zeilen daneben sind.

Die Zeit wird kommen, da man dem Märtyrer des deutschen Elsass in geeigneter Form ein würdiges Denk- und Mahnmal in seiner für immer befreiten Heimat setzen wird. Unvergänglich aber als Erz und Stein, aus dem man dieses Mal einst bauen wird, soll das Beispiel der Treue sein, das er seinem Land und Volk gegeben hat. Und wenn seine Heimat über kurz oder lang für immer auch staatsrechtlich wieder Teil des Reiches sein wird, wenn auch das Elsass als ein starker Eckpfeiler des Deutschlands dem mächtigen Bau des Grossdeutschen Reiches eingefügt sein wird, dann wird man Jahr um Jahr in allen deutschen Gauen auch des Mannes in tiefster Ehrfurcht gedenken, der so aufrecht zu leben und so tapfer zu sterben wusste.

So spricht die Welt

Englisches Unterhausmitglied Wedgwood: »Es ist beklagenswert, dass Starhemberg, der Mörder der Demokratie in Oesterreich«, die Genehmigung erhalten hat, sich an unserer Seite in diesem Kriege für die Demokratie zu schlagen.«

Englischer Unterstaatssekretär für die Luftfahrt Balfour: »Wer jetzt geneigt ist, sein Leben zu riskieren und sich für unsere Sache zu schlagen, erwirbt sich das Recht auf unsere Dankbarkeit, gleichgültig wer er ist.«

»Es ist unmöglich, die Angriffe auf London denen zu beschreiben, die nicht dabei waren, denn niemand hat die Macht auch nur eine annähernd genaue Idee von der Wirklichkeit zu geben. Es ist Krieg in seiner höchsten Potenz.« (Daily Sketch, London)

»Auf den Schlachtfeldern wissen die Engländer nur strategische Rückzüge zu organisieren. In der Diplomatie gewöhnen sie sich daran, in Vorzimmern herumzusitzen und ihr nationales Prestige auf Gnade oder Ungnade auszuliefern.« (Regime Fascista, Cremona)

»Die Lebenshaltung wird in England von Tag zu Tag teurer. Die deutschen Piloten und die Preise haben unerschwingliche Höhen erreicht.« (Londoner Korrespondent von ABC, Madrid)

»60 v. H. der gesamten Tätigkeit der englischen Regierung stellen Notstandsmassnahmen dar, die durch die deutsche Luftoffensive erforderlich wurden.« (Popolo d'Italia, Mailand)

Rumänien weist Polen aus

Soldaten bleiben interniert
Mü. Bukarest, 26. Oktober
Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der polnisch-englischen Spionage- und Sabotageaktion in Rumänien, die zu der Verhaftung einer Reihe von ehemaligen polnischen Diplomaten geführt hat, sind nunmehr sämtliche polnischen Emigranten des Landes verwiesen worden. Die Bukarester Regierung hat den Befehl erteilt, dass die Polen binnen 10 Tagen Rumänien verlassen müssen. Dieser Befehl trifft natürlich nicht die ehemaligen polnischen Offiziere und Soldaten, die nach wie vor interniert bleiben. Die Ausgewiesenen sollen in die Türkei gehen, da die anderen Südoststaaten ihre Aufnahme verweigert haben. In Istanbul soll aus diesen Emigranten auf Vorschlag der englischen Agenten eine polnische Legion gebildet werden. Die Finanzierung dieser Legion sei bereits sichergestellt. Die Legion werde gegebenenfalls in Ägypten eingesetzt.
In die erwähnte Spionageangelegenheit soll übrigens auch der ehemalige Marschall Polens, Rydz-Smigly, verwickelt sein, der sich nach seiner »heldenmütigen« Flucht von der rumänischen Regierung internieren liess. Seine Bewachung ist jetzt verschärft worden.

Kurz gemeldet

Der Führer gratuliert dem König von Rumänien. Der Führer sandte dem König von Rumänien zum Geburtstag drachlich seine Glückwünsche.
Beförderung in der Luftwaffe. Der Führer hat mit Wirkung vom 10. Oktober den Oberstleutnant i. G. Hanns Seidemann zum Oberst befördert.

Stabschef Lutze in Warschau. Nach Abschluss der Besichtigungsfahrt durch die neuen östlichen Gruppenbereiche der SA. traf Stabschef Lutze in Warschau ein. Der Gouverneur von Warschau, SA-Brigadeführer Dr. Fischer, als dessen Gast der Stabschef in Warschau weilte, entbot dem Stabschef die Willkommensgrüsse.

Terboven besuchte Seyss-Inquart. In den letzten Tagen stattete Reichskommissar in Norwegen Terboven Reichskommissar Seyss-Inquart in Holland einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit fand zwischen den Vertretern beider Dienststellen in zahlreichen Besprechungen ein reger Gedankenaustausch statt.

»Unfaire« Gerüchte über das amerikanische Rote Kreuz. Der Leiter des New Yorker Roten Kreuzes, Generalmajor Davis, dementierte »viele unfaire und unbegründete Gerüchte«, dass die Geldmittel oder der Besitz des amerikanischen Roten Kreuzes von Deutschland beschlagnahmt worden sei. Nicht ein Cent sei anderen Leuten zugute gekommen als den Kriegsoffizern.

24 000 Mann auf den Philippinen. Das amerikanische Staatsdepartement in Washington hat bekanntgegeben, dass zwei Verbände der amerikanischen Luftwaffe die Vereinigten Staaten verlassen haben, um sich nach den Philippinen zu begeben. Regierungskreise lehnten es jedoch ab, nähere Angaben über den Umfang dieser Flieger-einheiten zu erteilen. Die amerikanische Garnison auf den Philippinen umfasst augenblicklich 24 000 Mann.

Paratyphus in Schweden. In der schwedischen Stadt Karlstad ist eine Paratyphus-Epidemie ausgebrochen. Die Erkrankungen, die in diesen Tagen bei einigen Patienten des Zentralkrankenhauses festgestellt wurden, haben bereits auf Teile des Personals der Anstalt übergegriffen.

Komm. Verlagsleiter: Emil Munn
Komm. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser

Unerschöpfliche Reserven unserer Luftwaffe

Ein riesiger Vorsprung gesichert — Rohstofffrage für Deutschland völlig gelöst

Berlin, 26. Oktober.
Die deutsche Luftwaffe, die den Engländern seit Wochen hartnäckig im Genick sitzt, bedeutet für Churchill ein schweres Handicap. Kein Wunder, wenn der alte Lügner immer wieder seine »Abnutzungstheorie« herunterleiert und von der mehr und mehr »erlahmenden« Angriffskraft der deutschen Luftwaffe spricht. In Polen, Norwegen und im Westen hat ihm die deutsche Luftwaffe diesen Gefallen allerdings nicht getan. Und nun hofft Churchill und sein ganzer Illusionistenverein, dass ihm das Glück beim vierten Male lächelt.

Ganz so leicht wird das allerdings nicht sein. Denn die Reserven Deutschlands an Menschen und Material sind so ungeheuer, dass alle an der Themse aufgestellten Rechnungen unhaltbar bzw. völlig falsch sind. Schon was England und seine grossen Dominionen Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika anlangt, stehen hier lediglich 68 Millionen Weisse 83 Millionen Deutschen gegenüber. Da aber England viele Millionen zum Schutze seines Weltreiches bereithalten muss, hat es lediglich 45 Millionen gegen das Reich zur Verfügung, was einem Verhältnis von 1:2 entspricht. Dazu kommt, dass in Deutschland durch HJ und NSFK die gesamte fliegerische Bevölkerung erfasst und vorgebildet ist. Ähnlich steht es mit dem deutschen Materialnachschub. Die Rohstoffe, die zum Flugzeugbau nötig sind, wie Eisen, Aluminium, Chrom, Kupfer, Nickel, Wolfram erhält Deutschland in Mengen, die Rohstofffrage ist gelöst. Die deutsche Flugzeugindustrie ist durch lange Jahre für den Ernstfall geschult und auf Serienbau eingestellt

im Gegensatz zu England, wo die privatwirtschaftliche Konkurrenz zu viele Typen entwickelt hat, deren keine von einer anderen Fabrik gebaut werden kann.

Umstellungsmassnahmen kommen in England für diesen Krieg zu spät. So ergibt sich, dass auf den englischen Flugplätzen die verschiedensten Ersatzteile gestapelt und die verschiedensten Typen geflogen werden müssen. In Deutschland dagegen fliegt jeder

Flugschüler jenen Maschinentyp, den er später auch im Kampf benutzt. Dazu die unerreichten, ebenfalls standardisierten optischen Gerät, geschultes Arbeitspersonal und ein hervorragender Kameradschaftsgeist. Alle diese Faktoren zusammen über verleihen der deutschen Luftwaffe, auch »ank dem Vorsprung an Jahren, gegenüber der englischen eine Überlegenheit, die niemand auf der Welt in diesem Krieg aufzuholen vermag.

Lange Vorbereitungen - kurze Kriege

Reichsminister Dr. Goebbels sprach auf einer Grosskundgebung in Danzig

Danzig, 26. Oktober
Reichsminister Dr. Goebbels sprach am 10. Jahrestag der Uebernahme des Gaues Danzig durch seinen Gauleiter und heutigen Reichsstatthalter Albert Forster als der Abgesandte des Führers zu diesem stolzen Freudentag zu der ganzen Bevölkerung. Als letzter Gegner, so führte der Minister u. a. aus, stehe uns heute England allein gegenüber. Während London bereits unter den pausenlosen Angriffen unserer Luftwaffe erzittert, suche Churchill noch vor der Welt den Schein zu wahren, als ob mit etwa gleichen Waffen und etwa gleicher Wirkung auf deutscher wie auf englischer Seite gekämpft werde. Deutschland lasse sich durch diesen typisch englischen Bluff jedoch keineswegs beirren; es wisse, dass der Zusammenbruch Englands eines Tages kommen müsse. Ohne Rücksicht auf Prestigefragen handele der Führer nach dem Grundsatz: Lange Vorbereitungen, kurze Kriege, und nicht umgekehrt. So sei Deutschland fähig und entschlossen, diesen Krieg solange zu

führen, bis die englische Plutokratie nidergerungen sei. In Einigkeit und Treue stehe das ganze deutsche Volk dabei zu seinem Führer, der es zum glanzendsten Sieg der deutschen Geschichte führen werde.

Britisches Agitationsdiner in Belgrad

30 aktive Generäle nahmen teil
rd. Belgrad, 26. Oktober
Die britische Gesandtschaft in Belgrad veranstaltete ein grosses Diner, an dem u. a. 30 aktive Generäle der jugoslawischen Wehrmacht teilnahmen. Der Militärattaché benutzte diese Gelegenheit, um den hohen Offizieren, zum grossen Teil Generalstabler, einige Informationen über die britischen »Erfolge« der letzten Zeit mitzuteilen, wobei er allerdings über das Thema der Zerstörung Londoner Stadtteile schwieg. Hoffentlich war das Essen besser als die Erfolgsmeldungen, sodass die jugoslawischen Offiziere wenigstens insoweit nicht enttäuscht wurden.

Bombenangriff auf Aboukir

Motorisierte Kräfte östlich von Sidi Barani in die Flucht geschlagen

Rom, 25. Oktober
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:
In Nordafrika schlugen unsere vorgeschobenen Kolonnen feindliche motorisierte Kräfte östlich von Sidi Barani in die Flucht. Unsere Fliegerstaffeln bombardierten die Hafenanlagen von Port Said, den Flugplatz von Cathbur nordwestlich von Kairo, die Anlagen von Aboukir östlich von Alexandria, Maaten Bagush, die Flugplätze von Fuka, El Dabä und die Bahnhöfe El Dabä und Marsa Matruk. Ueberall wurden beträchtliche Ergebnisse erzielt und grosse Brände verursacht. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Ein feindlicher Luftangriff auf Tobruk blieb ohne Erfolg. Bei einem weiteren Luftangriff auf Bengasi wurde ein Eingeborenen getötet und zwei Araberhäuser beschädigt. Kein Schaden an militärischen Zielen.

In Ostafrika kam es in der Gegend von Cassala und im Setit zu Zusammenstössen zwischen motorisierten Verbänden, die für uns günstig ausliefen. Unsere Luftwaffe bombardierte Schiffe im Hafen von Port Sudan. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Azozo und Cassala, wobei es insgesamt fünf Verwundete gab, ferner auf Decamere, Asmara, El Uak, El Gabo (Somaliland) ohne Schaden anzurichten.

Burma-Strasse unterbrochen

Tschiangkaischek schickt Flak

O. Sch. Bern, 26. Oktober
Den ersten japanischen Luftangriffen auf die Burmastrasse ist bereits ein grosser Erfolg beschieden gewesen. Dies muss jetzt selbst der britische Nachrichtendienst Exchange zugeben, der berichtet, dass es den Japanern gelungen sei, »einige kleine Brücken zu zerstören«. Durch mühsames Umladen, zu dem Tausende von Kulis herangezogen werden, versucht man einzelne Wagenladungen in Richtung Tschungking weiter zu schaffen. Die Waren, die auf den Sammelpfützen innerhalb burmesischen Gebietes berelt liegen, können jedenfalls zurzeit nicht abgeholt werden. Zum Schutze verschiedener Brücken wurden nach einer chinesischen Meldung mehrere Flakbatterien an die bedrohten Stellen gebracht, vor allem in die Nähe der Ueberführung über den Mekong-Fluss. Es handelt sich dabei um englische Flakgeschütze, die bisher zum Schutze Tschungking und von Materiallagern verwendet wurden.

„Großarabien“ von Englands Gnaden

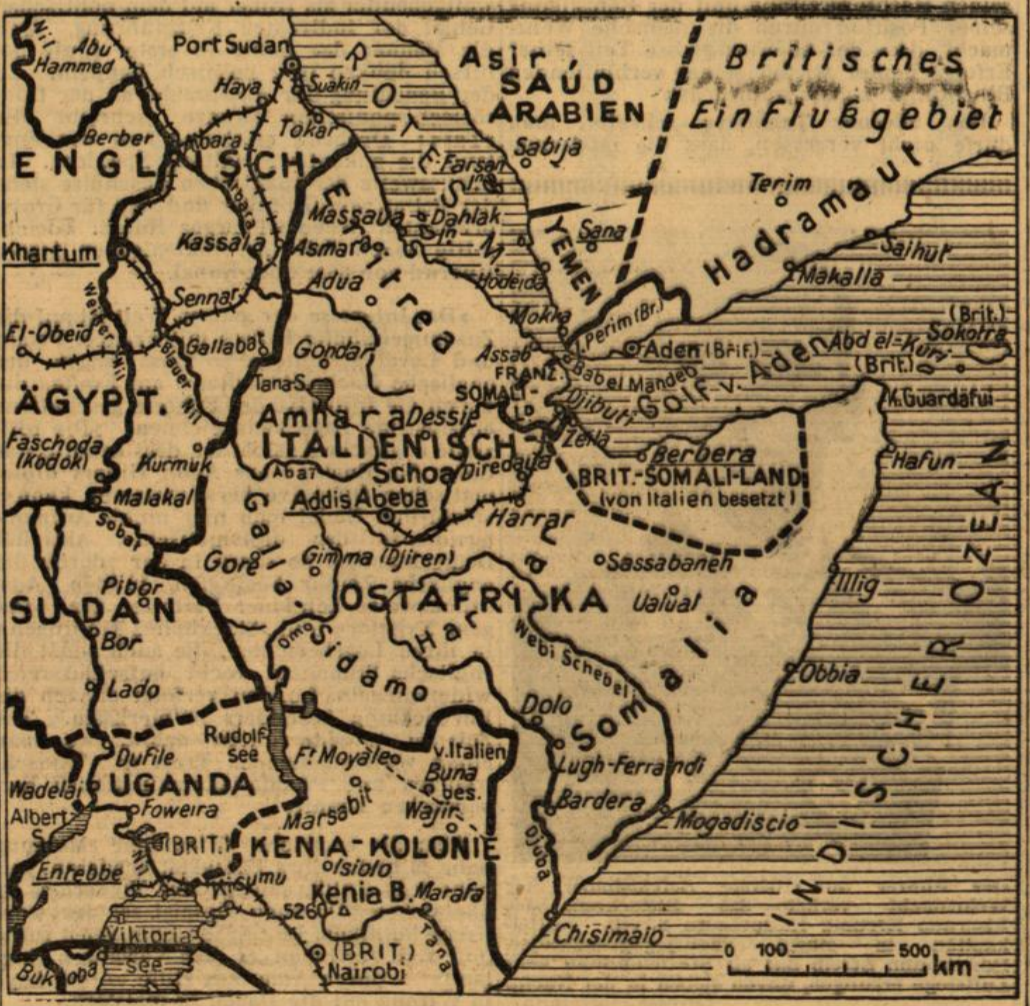
Edens Angebot an Emir Abdullah abgelehnt

W. L. Rom, 26. Oktober
Wie »Giornale d'Italia« erfährt, ist wieder ein Versuch, die arabischen Staaten für die verlorene Sache Englands zu gewinnen, gescheitert. Im Auftrage Churchills hatte Eden dem England stark verpflichteten Emir Abdullah von Transjordanien den Königsthron über ein arabisches Kronreich von Englands Gnaden angeboten, sofern er dafür die Araber zu einer spürbaren Hilfe für England veranlassen und die Verteidigung der britischen Interessen in diesem Gebiete durch die Araber garantieren könne. Emir Abdullah hatte sich zu seinem persönlichen Bedauern gezwungen gesehen, die zweifelhaften Offerte des englischen Bankrotteurs auszuschlagen. Die englandfeindliche Strömung, die gegenwärtig in der ganzen arabischen Welt vor sich geht, liess es dem Emir geraten erscheinen, nicht auf eine verlierende Karte zu setzen.

Diplomatentreffen abgeblasen

Balkangesandte wieder abgereist

rd. Sofia, 26. Oktober
Das britische Diplomatentreffen in Istanbul, das mit so viel Stimmen- und Personalaufwand angekündigt worden war, konnte nicht stattfinden, da es Eden infolge der Unruhen in Kairo nicht möglich gewesen ist, die ägyptische Hauptstadt zu verlassen. Nachdem die britischen Balkandiplomaten am Bosphorus einige Tage vergeblich auf den Abgesandten Churchills gewartet hatten, traten sie nunmehr ihre Rückreise wieder an. Der englische Gesandte für Bulgarien befindet sich seit Donnerstag abend wieder in Sofia. Er traf in Begleitung seines Kollegen in Jugoslawien ein, der am Freitag seine Reise nach Belgrad weiter fortsetzte.



„Die Karteninformation“ (Bibliographisches Institut), Nachdruck verboten.



Die Zuckerfabrik Erstein nimmt ihren Betrieb wieder auf — Ein Freudentag für unsere fleissigen Bauern

ri. Erstein, Ende Oktober 1940
Vor einem Jahr... Das gleiche trübe Herbstwetter wie augenblicklich. Dünn stieg der Nebel von den Riedgewässern und ballte sich vor dem Gebirge wulstig zusammen, als wolle er die Ebene ersticken. Ab und zu zerrissen garstige Windstöße, die vom Ungersberg oder vom Mänelstein herbrausten, den dichten Schleier, der all das umhüllte, was da im Ried geschah. Und wenn die Sonne sich einen kleinen Blick erlaubte, so war er keineswegs freundlich, an dem was da vor sich ging, konnte sich selbst die Natur nicht erfreuen.

Frankreich hatte Krieg erklärt. Das Elsass mit der Festung vor der Nase stand mitten in einem Geschehen, in das man es hineingezogen hatte als »Glacis«. »No mans land« war auch der Ersteiner Kreis...

»Erste Zone umfasst die Ortschaften Rheinau, Gerstheim, Boofzheim usw.«, beschloss der Generalstab. »Müssen sofort geräumt werden...« Und man räumte. Der Bauer liess seinen Pflug in der frisch ausgeworfenen Furche stehen; er verschwand mit den Seinen, weil man es so wollte. Seinen Hof bezogen Soldaten. Bis nach Erstein, vom Rhein herauf, musste die Egge der Kanone, der Bauer dem Militär weichen.

Erinnert man sich heute der schmerzlichen Stunden des Abschiedes? Gewiss. Die, die man zum Fortziehen zwang, können ebensowenig vergessen, wie ihre Volksgenossen, die man in eine »zweite Zone« eingereiht hatte.

Wir weilen heute in dieser ehemaligen »zweiten Zone«. Mit Ausnahme der Kreisstadt, rein bäuerliche Gemeinden. Stolze Bauerndörfer, deren alteingesessene Bewohner ein Lied singen können von dem, was ihnen im letzten Jahr beschieden war.

Die Jungbauern zum Kriegsdienst eingezogen, die Mehrzahl der Pferde vom Militär weggeholt, das Haus voller Soldaten. Dazu die ständige Angst, auch von der Scholle weggetrieben zu werden, wie der Bruder in Rheinau, oder der Vetter in Obenheim. Nein, das war kein Leben mehr.

Doch der Bauer, eng wie er mit seinem Hof und seinem Boden verwachsen ist, trotzte all den Widerwärtigkeiten. Freiwillig weggehen? Niemals! Er wüsste nicht, warum. Mit den Deutschen hat er doch nichts, im Gegenteil. Er spricht dieselbe Sprache wie sein Freund drüben im Badischen, der ihn, als man noch über die Gerstheimer Brücke rüberkommen konnte, allsonntäglich besuchte. Und mit diesen jungen Männern, die sich aus Langeweile lächerliche Bärtchen züchten, rund um die Backen und um das Kinn herum, die sich Soldaten

schimpfen und ihre Wäsche auf der Siegfriedlinie trocknen wollen, mit denen hat er doch nichts gemein? Nein. Er versteht ihre Sprache nicht. Sie sind ihm fremd. Keiner will auch nur eine Hand anlegen, ihm zu helfen, wenn er im Alter schinden und schuften muss, nur weil man ihm den Jungen weggeholt hat.

Ob der wohl auch solch ein Bärtchen trägt, ob der gleichfalls die Zeit mit Kartenspielen totschrägt...? Der Bauer glaubt es nicht. Der Junge ist noch vom guten

vor in zwanzig Jahren. Die elsässische Landwirtschaft, das echte, stabile Bauerntum blüht wieder auf. Der Sozialismus der Tat zeitigt in so kurzer Frist bereits seine ersten Früchte.

»Zuckerrüben — nichts als Zuckerrüben« lautet unsere Ueberschrift. Sie ist gerechtfertigt. Denn mit dem Neuaufbau kam für alle Zuckerrübenpflanzler, sei's im Ried oder im Kochersbergerland, gleichsam als Geschenk, die Wiederinbetriebnahme der Ersteiner Zuckerfabrik.

wieder ausgemerzt sein. Doch, was für heute gilt: der Absatz für die Zuckerrüben ist gesichert. Die Ersteiner Fabrik nimmt am Montag den Betrieb wieder auf. Des Bauern Fleiss und deutsche Tatkraft haben es geschafft, dass Dutzende von Arbeitern wieder zu Brot kommen, dass der Ernährungswirtschaft ein Grossunternehmen zur Verfügung steht. Das ist Sozialismus der Tat!

Am Montag also, steigt in der Ersteiner Zuckerfabrik der grosse Augenblick der



Das Ernten der Zuckerrüben verlangt kräftige und gewandte Hände: Erst muss die Zuckerrübe sachgemäss aus dem Boden heraus, dann muss sie »geköpft«, d. h. vom Kraut befreit werden.



Schlag. Der wird schon irgendwo Hand mit anlegen, wenn man's ihm erlaubt. Der Bauer kämpfte sich, wie sich's für einen Elsässer Bauern ziemt, auf seiner Scholle durch, leistete doppelte, ja dreifache Arbeit.

Heute, nachdem eine genial geführte Schlacht das Elsass ohne nennenswerten Schaden zurückgeführt hat in die Gemeinschaft des Grossdeutschen Reiches, lebt auch der Bauer wieder auf. Denn ein neues Leben hat sich nun entfaltet. In knapp vier Monaten wurde mehr geleistet als zu-

Die Franzosen, bevor sie gingen, hatten dieses für unsere Bauern so wichtige Unternehmen zerstört. Deutsche Tatkraft richtete die Fabrik so rasch wieder her, dass sie zur rechten Zeit ihren Betrieb wieder aufnehmen kann. Denn augenblicklich ist die Zuckerrübenerte in vollem Gange.

Mehrere Hundert Hektare waren angepflanzt. Es könnten deren viel, viel mehr noch sein, wenn nicht die Felder der geräumten Ortschaften brach gelegen hätten. Nächstes Jahr wird auch dieser Schaden

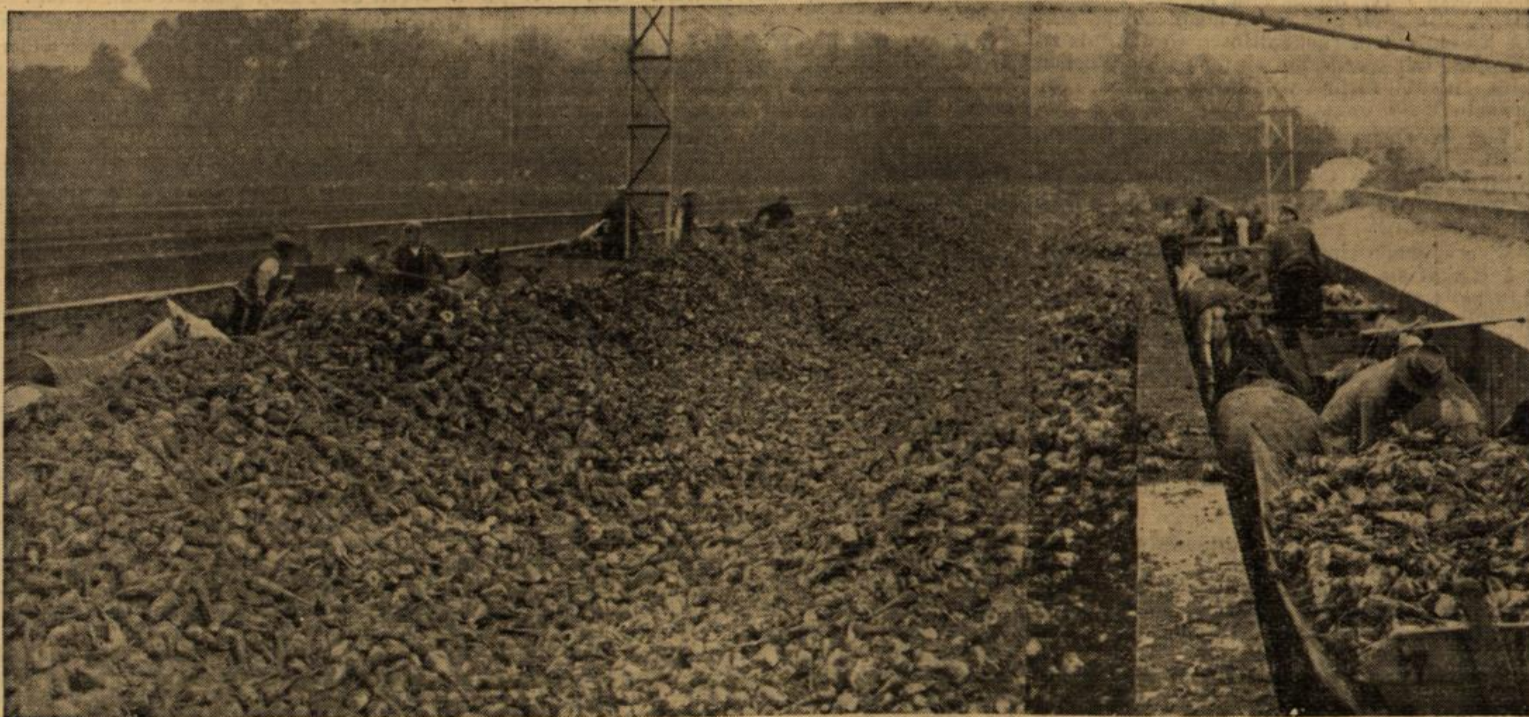
Wiederinbetriebnahme. Hierzu sind bereits alle Vorkehrungen getroffen. Tagtäglich treffen grosse Transporte Zuckerrüben ein, die dann in den riesigen Lagern verstaubt werden. Auf dem Felde arbeiten Männer und Frauen mit dem gleichen Eifer, die Rüben raschestens einzubringen. Manchmal von weither kommend, fahren die Bauern mit hochbeladenen Wagen nach Erstein



hinüber. Die Ware wird gewogen, der Mann erhält seinen Wiegezettel, der für ihn eine schöne Summe Geldes darstellt. Rasch wird abgeladen, dann geht's wieder zurück, die nächste Ladung herbeizuschaffen.

Was nicht mit Ross und Wagen nach Erstein geführt werden kann, übernehmen Bahn und Strassenbahn. Da die Strassenbahn Strassburg—Erstein seit einigen Tagen wieder in normalem Betrieb ist, erfolgt die Zufuhr der so wertvollen Zuckerrüben auf schnellstem und auch praktischstem Wege. Tonnen von Zuckerrüben werden so täglich zugeführt. Und bald wird das kleine Wunder geschehen: aus der schmutzigen Zuckerrübe wird ein blendend weisses Stück Zucker...

Hört die Elsass-Sendungen
des Reichssenders Stuttgart
täglich von 17.30 Uhr bis 18 Uhr



Von Tag zu Tag häufen sich die Berge der Zuckerrüben, aus allen Gemeinden der Umgegend Ersteins kommen die Bauernfuhrwerke und die Güterwagen der Strassenbahn mit der reichen Ernte dieses Jahres. (Sämtliche Aufnahmen: Amann)

Strassburg

So kann es gehen

Dieser Tage war's am Hauptbahnhof. Kommt ein Mann aus dem Bahnhofsgelände heraus, offensichtlich gerade vom Zug, einen Koffer ziemlichen Umfangs schleppt er. Aufatmend stellt er sein Gepäck aufs Pflaster. Schnell noch etwas nachsehen, nur eine Minute, ein Minütchen.

Schon ist er wieder da, der Mann, wer aber nicht mehr da ist, ist der Koffer. Weg. Wie in den Boden versunken, vom Erdboden verschluckt. Der unglückliche Besitzer stellt eine verzweifelte Suche an, dahin, dorthin. Andere Leute beteiligen sich an der Suche und es gibt ein Aufhebens und ein Geschrei, wo ist der Koffer, der eben noch...

Zu spät, der Koffer ist weg und bleibt weg. Gestohlen? Gestohlen! In der einen einzigen, kurzen Minute, die fast nur ein Augenblick war. Aber gerade dieses Augenblickes eben hätte es bedurft, den Koffer zu bewachen. Denn von selbst ist er ja nicht fortgelaufen. Ein Jemand muss es gewesen sein, der ihn packte und fort damit. Ein Fall, der zur Warnung dient und zur Vorsicht mahnt.

Verstärkter Strassenbahnverkehr für Friedhofbesucher

Wegen den Gräberbesuchen an den Vortagen des 1. November verkehren die Züge der Linie 3/13 (Nordfriedhof) und 5 (Zentralfriedhof) am Samstag, 26. Oktober, sowie Mittwoch, 30., und Donnerstag, 31. Oktober, während des ganzen Nachmittags alle 12 bis 15 Minuten. Die bisher noch bestehende Verkehrslücke ist also für diese Tage überbrückt.

Ungültige Passierscheine

Es wird bekannt gegeben, dass die vom Polizeipräsidium Strassburg ausgestellten Passierscheine in das besetzte Gebiet keine Gültigkeit mehr besitzen. Für die dem Inhaber bei einer Weiterbenutzung entstehenden Unannehmlichkeiten kann das Polizeipräsidium keinerlei Haftung übernehmen.

3. Polizeirevier verlegt

Das 3. Polizeirevier (früher Thomasstadten 1b) befindet sich jetzt im Hause Schildgasse Nr. 10.

Platzkonzert der Wehrmacht

Am morgigen Sonntag, 27. Oktober, findet in der Zeit von 11 bis 12 Uhr wieder eines der beliebten Konzerte einer Wehrmacht-Kapelle auf dem Karl-Roos-Platz statt.

Wirtschaftskammer verlegt

Die Nebenstelle Elsass der Wirtschaftskammer Baden, Referat Handel, bisher in der Schlossergasse 22, verlegt ab Montag, 28. Oktober, ihre Geschäftsräume in die Strasse des 19. Juni Nr. 32. Dort sind auch die Referate Einzelhandel, Vermittlergewerbe und ambulantes Gewerbe zu erreichen.

Unverhüllt kommt oft

Am Mittwoch morgen, zwischen 7 und 7.30 Uhr, entwendete ein noch unermittelter Dieb einen Kindersportwagen, der vor dem Gasthaus »Zum Engel« in der Adolf-Hitler-Strasse abgestellt worden war. Nun sucht die Polizei nach dem spurlos verschwundenen Objekt und seinem neuen Besitzer.

Was der elsässische Rundfunk bringt

Orgelkonzert aus der Strassburger Wilhelmer Kirche

Am heutigen Samstag, in der Zeit von 17,10 bis 18 Uhr, bringt der Stuttgarter Sender eine elsässische Hörfolge mit dem Titel: Wir schneiden die Trauben, wir kelteren den Wein; der Text ist von Oskar Wöhrle, die Musik von Willi Kipp.

Am Sonntag, 27. Oktober, bringt der Reichssender Stuttgart aus der Wilhelmer Kirche zu Strassburg, in der Zeit von 8 Uhr bis 8,30 Uhr, ein Orgelkonzert mit Werken von J. S. Bach und Tartini. Als Uebertragungsort wurde die Wilhelmer Kirche zu Strassburg gewählt, weil diese Kirche, neben Leipzig, die älteste Bachtradition von ganz Deutschland hat. Hier war es besonders der Vater des jetzigen Konservatoriumsdirektors, Professor Fritz Münch, Ernst Münch, der im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts die Werke des grossen J. S. Bach wieder zum Leben erweckt hat. Zu der Orgel gesellt sich ein Cello. Die Orgel spielt Professor Karl Müller, das Cello Professor Emil Mawet.

Von Montag, 28. Oktober, bis Freitag, 1. November, bringt der Reichssender Stuttgart in der Spätnachmittagszeit sein tägliches »Zeitgeschehen aus dem Elsass« und zwar am Montag und Donnerstag, nicht wie bisher um 17,30 Uhr bis 18 Uhr, sondern erst um 18,10 Uhr. Am Dienstag, Mittwoch und Freitag beginnt das »Zeitgeschehen aus dem Elsass« wie bisher um 17,30 Uhr.

Am Samstag, 2. November, von 17,10 Uhr bis 18,10 Uhr, kommt eine musikalische Sendung mit Werken der alten elsässischen Komponisten Muffat, Franz Xaver Richter, Lorentius Erhardi und Cannabich, unter dem Titel »Serenadenabend im Zwelbrücker Hof« zur Aufführung. Es spielen mit: das Städtische Orchester Strassburg, unter der Leitung von Kapellmeister Ernst Bour. Es singt der Strassburger Münsterchor unter der Leitung von Professor Alfons Hoch. Das Spielbuch für diese Sendung schrieb der elsässische Dichter Eduard Reinacher. Die Gesamtleitung der Sendung hat Herr Wilhelm Kutter.

Fahrraddiebstähle an der Tagesordnung

Aus der Strassburger Stralkammer

»Es ist ja nicht mehr aufzukommen gegen diese unerhörten, frechen Diebstähle von Rädern, wenn wir nicht mit unerbittlicher Strenge vorgehen«, stellt der Strafgerichtsvorsitzende, die Akten der vorliegenden Fälle besehend, fest. Somit dürfte dieses Geschäft künftighin für etwaige Anwärter auf billige Fahrräder nicht mehr interessant werden. Uebrigens haben die entsprechenden Urteile der letzten Zeit bereits ein berechtigtes Wort gesprochen.

Da wird der 45 Jahre alte Gärtner Karl Witz aus Benfeld, vorgeführt. Am 15. Oktober will er den Zug verfehlt haben, und da sollte ihm ein Fahrrad, das in der Garage einer Wirtschaft stand, aus der Not helfen. Nicht genug, er verkaufte das gestohlene Rad für 700.— Frs. und verbuchte den Erlös, was der Gerichtshof mit besonderem Nachdruck zu Notiz nahm. Zur Schwere des Falles sprechen noch zwei satte Vorstrafen mit, das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Die Angeklagte Maria Pula in Rohr konnte es nicht verschmerzen, dass ihre Kollegin in stillen Abendstunden öfters Besuch erhielt, der sich jeweils per Rad aus dem Dorfe bei ihr einstellte. Sie nahm das Rad weg und versteckte es in einer Scheune, sie wollte es ja später wieder zurückgeben. Nun wollte es das Unglück, dass die Scheune einer Feuersbrunst zum Opfer fiel und mit ihr auch das Fahrrad. Unter der Anklage des Diebstahls wurde das Mädchen festgenommen. Trotz der Schwere des Delikts fand das Gericht Einsicht in die Gefühle einer brach liegenden Sehnsucht und erteilte der Angeklagten nur eine Warnung in Form von 3 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Im folgenden Falle mag wohl die Angst des jungen Mannes die Triebfeder des Diebstahls gewesen sein. Er fuhr mit Kameraden per Rad von Sürburg nach Hagenu. Man genehmigte dort eine ordentliche Dosis Bier und liess die Räder draussen unangeschlossen stehen. Bei der Rückkehr stellte der junge Mann das inzwischen erfolgte Verschwinden seines Rades fest. Die Bierlaune und auch die Angst vor des Vaters Strenge veranlassten ihn, nach einem fremden, verfügbaren Vehikel Umschau zu halten. Und

daran verhinderte ihn die Polizei. Es ist ein Fahrraddiebstahl wie jeder andere; denn obschon über den Dieb nur der beste Leumund vorliegt, er noch nicht vorbestraft ist, kommt er um 2 Monate Gefängnis doch nicht herum.

Ganz berufsmässig scheint es der 19 Jahre alte Laufbursche Karl Friedrich, aus Strassburg, mit den Rädern zu treiben. Er fährt an einer Wirtschaft vor, sucht sich dort ein aus, tauscht es um und fährt damit ab, um an anderer Stelle ebenso zu handeln. Der letzte Fall in der Langstrasse wurde ihm zum Verhängnis, da der Eigentümer des Rades, das Friedrich entwendete, auf der anderen Seite der Strasse das kühne Wagnis mit ansehen musste.

Vor dem Richter Rede stehen, scheint ihm wenig zu gefallen; er lässt sich im Abwesenheitsverfahren verurteilen, mit 6 Monaten Gefängnis.

Auf der rechten Strassenseite überfahren

Radfahrerin in der Vogesenstrasse tödlich verletzt

Ein Verkehrsunfall, der zunächst unerklärlich erscheint, wenn man nicht grösste Fahrlässigkeit seitens eines der beiden Beteiligten in Erwägung zieht, ereignete sich gestern morgen um 10 Uhr in der Vogesenstrasse in Höhe der Hermann-Göring-Strasse.

Die 24jährige Elise Guignon aus Neuhof fuhr dort mit dem Fahrrad in Richtung Steinring. Sie hielt die rechte Strassenseite ein. Eben hatte ein Lastkraftwagen die Redlerin vor dem Haus Nummer 20 überholt und war vor ihr rechts in die Hermann-Göring-Strasse eingebogen, als aus entgegengesetzter Richtung ein zweiter Lastwagen heranfuhr, und zwar ganz links, beinahe am Rand des Bürgersteiges. Der Lastwagen überrannte die Frau, welche mit grosser Wucht auf die Strasse geschleudert wurde, während ein Mann, der gerade die Strasse überqueren wollte, noch rechtzeitig zur Seite springen konnte. Die unglückliche Radlerin erlitt einen schweren Schädelbruch und musste nach ihrer Einlieferung ins Spital sofort operiert werden. Inzwischen ist die Bedauernswerte ihren Verletzungen erlegen.

Betriebsappell im »Elka«

Das Elsässische Kaufhaus, »Elka«, am Hohen Steg, hat seit einigen Tagen seine Pforten geöffnet und beschäftigt heute bereits wieder 150 Gefolgschaftsmitglieder.

Als festlicher Auftakt der Eröffnung fand ein erster Betriebsappell statt, dem auch der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront und der Leiter der Ortsgruppe Karl-Roos-Platz anwohnten. Betriebsleiter Jung gab in einer Ansprache den Gefühlen des Dankes gegenüber unserem Führer Adolf Hitler Ausdruck, der es möglich machte, dass nun jeder wieder an seinen alten Arbeitsplatz im unversehrten Strassburg zurückkehren konnte; Worte, die von den Gefolgschaftsmitgliedern mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Dann sprach der Kreisobmann der DAF, von der Zusammengehörigkeit des Elsass mit dem Altreich und von der gemeinsamen Arbeit für eine glückliche Zukunft im nationalsozialistischen Deutschland.

Ehemalige vom Inf.-Reg. 132

Die Angehörigen des früheren Inf.-Regt. 132 treffen sich am Samstag, 2. November, abends 8 Uhr, im Nebensaal des »Fischers«, Kinderspielgasse, zu einem gemütlichen Zusammensein. Bei dieser Gelegenheit können sich die Kameraden zum NS.-Reichskriegerbund anmelden. Anfragen an Karl Wolff, Schlittgheim, Hausbergener Strasse 17.

Kleiderkarte ist kein Handelsobjekt

Die Reichskleiderkarte und alle vom Wirtschaftsamt ausgestellten Bezugscheine für Kleidungsstücke und Schuhe sind bekanntlich nicht übertragbare Urkunden. Ihre Ueberlassung an andere Personen ist strafbar. Die Ordnungsstrafstelle des Wirtschaftsamtes Stuttgart musste erst in diesen Tagen gegen einen Stuttgarter, der der Uebertragung von Bezugscheinen an Dritte beschuldigt war, auf Grund der Verbrauchsregelungsstrafverordnung eine empfindliche Ordnungsstrafe verbüßen. Dem Beschuldigten wurde seiner Zeit auf seinen Antrag vom Wirtschaftsamt ein Bezugschein für einen Arbeitsanzug sowie ein weiterer Bezugschein für ein Paar Strassenschuhe ausgestellt. Beide Bezugscheine überliess er jedoch anderen Personen. Es wurde nachgewiesen, dass er den Bezugschein für den Arbeitsanzug an einen Arbeitskameraden gegen Bezahlung abgegeben hatte.

mein Innerstes aussprechend, alles abwerfen kann, was mich bedrückt und niederzog.

Zu Liedern verdichtet sich mein Erlebnis. Zu Liedern, in denen der heisse Duft der Elsassesebene zittert; zu Liedern, in denen dunkel, wie das Rauschen der Hardt, das Rauschen der Blutströme tönt; zu Liedern des Nennens und Gewährens, zu Liedern der Verzweiflung und zum Schluss zu Liedern der Wiederberuhigung, zum Akkord des Verzichts.

Seltsam, wie die Welt sich wandelt, wenn sie, durch das Erlebnisprisma des Ichs gegangen, künstlerisch gestaltet sich wiederfindet. Da ist sie, die ursprünglich nur ein Strahl war, zu hundert Spektrallinien zerfällt und nur von den grossen verstehenden Herzen als Einheit wiederzuerkennen. Der Schmelzprozess der Kunst stösst alle kleinsten Ichschlacken ab; nur das Innerste bleibt, der erzene Kern. Der Schmelzprozess der Kunst legt aber auch die verhangenen Kammern der Seele bloss, Dinge, die man wachend nicht weiss, oder die man sich in nüchterner Prosa nie eingestehen würde.

Der Untersuchungsrichter hatte seine Drohung wahr gemacht. Er liess mich tatsächlich nicht mehr zum Verhör vorführen. Vierzehn Tage sind jetzt herum, ohne dass ich das Zimmer mit den gelben Lilienmustern in den Tapeten wieder gesehen habe.

Nun, ich kann's aushalten. Herr Blatner irrt sich, wenn er glaubt, mich durch Entziehung des Anblicks seines schiefen Mundes zu strafen. Solange mich der Wärter mit Schreibpapier versorgt, wünsche ich gar keine Änderung der Lage. Denn noch immer quillt es liebhafte aus der angeschlagenen Ader der Seele. Noch zwei Wochen so weiter, dann ist ein Versband fertig. Mein erster! Da hatte der blinde Zufall, der mich ins Gefängnis warf, also doch einen Sinn gehabt.

Fast bin ich wunschlos geworden.

Wenn ich nicht ab und zu den Schrei der Mauersieger hörte, die in Scharen hoch über meinem Fenster jagen, könnte ich glauben, gar nicht in der realen Welt zu sein. Nur sie, die Schwebenden, hoch über die Stadt sich Hinaushebenden, sind es, die manchmal meinen Gedanken eine andere Richtung geben. Dann erst spürte ich, dass ich Gefangener bin. Doch diese Augenblicke sind selten.

Es scheint überhaupt, als ob in meiner Angelegenheit eine Wandlung eingetreten wäre. Der Wärter Zämp, der mir mein Essen hineinschiebt, ist nicht mehr so sauerfölpisch wie sonst. Er bleibt bei mir stehen und plauscht.

Auf der Gefängnisverwaltung ist Geld für mich hinterlegt worden. Wie Zämp sagt, von meiner Firma.

Na, wenn die mir Zaster ins Kittchen schickt, so sieht's nicht aus, als ob sie mich für den Dieb halte.

Zämp fragt, ob ich mir etwas Besonderes wünsche.

Ich verlange neues Papier.

Zämp zieht ein etwas erstauntes Gesicht. Er ist gewohnt, dass Untersuchungsgefängnisse ihre paar Francs in Rotweins anlegen. Gefangenschaft wirkt eben verschieden auf die verschiedenen Naturen. Der eine erlebt sie mit der Seele, der andere mit dem Magen.

Zämp möchte wissen, was ich mit dem vielen Papier will.

Ich sage: »Einen Roman schreiben!«

Da grinst Zämp und meint: »Eh man einen Roman schreiben kann, muss man erst einen erlebt haben!«

»Habe ich auch! lache ich. »Süsse ich denn sonst unter Ihrer Obhut?«

»Hier zu sitzen, ist kein Romane, belehrt er mich, »junger Mann, das ist ein Kriminalfall!«

(Fortsetzung folgt)



ELSÄSSISCHE NOVELLE VON OSKAR WÖHRLE

(16. Fortsetzung)

Nun ist mir Herr Blatner an und für sich nicht sympathisch. Aber wenn er mich dann mit seinem Ringelatterblick ansieht, als ob er mich fressen wollte, und wenn er dabei donnert: »Her mit Ihrem Alibi vom Sonntag! Nur Schurken haben keines! — ich kann mir nicht helfen, dann wird er mir vollends unsympathisch. Anfänglich habe ich das auf seinen schliefhängenden Mundwinkel geschoben. Heute, nach einem halben Dutzend Verhören, weiss ich, dass auch seine Seele schief hängt:

Mag er fernerhin Fragen stottern, solange er will. Von mir aus erfährt er nichts über jenen Sonntag. Vom verschwundenen Kupferdraht weiss ich ja wirklich nichts, und über alles andere schweige ich, und wenn ich mir die Zunge abbeissen müsste! Lieber will ich als Dieb von vier Zentnern Kupfer dastehen.

Natürlich ist mein Verhalten wenig geeignet, mich zu entlasten. Im Gegenteil, je hartnäckiger ich schweige, desto mehr bestärke ich den Untersuchungsrichter in seinem Verdacht. Für ihn bin ich schon gänzlich überführt; ja, mehr als das, sogar schon verurteilt. Mein Geständnis ist gar nicht vonnöten, die zusammengetragenen Indizien genügen. Neun Monate sind mir so gut wie sicher. Vergnügt hat sich heute Herr Blatner die Hände gerieben, als er mir das zum Schluss des Verhörs beibrachte.

»Ihr Taktik ist kindisch und ganz ihrem unreifen Alter angemessen! sagte er her-

nach. »An Ihrer Stelle gäbe ich das Leugnen auf. Schliesslich gibt es ja noch andere Mittel, Sie zu einem rückhaltlosen Geständnis zu bringen. Ich werde Sie einfach vier Wochen lang nicht mehr vorführen lassen, Sie Bursche!«

Vier Wochen sollen mir also noch blühen, wenn Blatner-Schiefmund seine Drohung wahr macht oder wenn nicht unterdessen irgendwo durch einen Zufall der richtige Dieb entdeckt wird.

Vier Wochen sind eine sträflich lange Zeit. Ich will sie nützen, um mit irgend etwas, und sei's auch nur mit Gedanken, am Gitter zu rütteln, das mich von der Welt trennt.

Ich will schauen, dass ich dem Gefängnis und seinem drückenden Gleichmass entgehe.

Ich will schreiben.

Der Wärter meint, es handelt sich um die Niederschrift meines Geständnisses und bringt mir willig Feder und Tinte und eine dicke Lage Papier.

Es wird wirklich ein Geständnis, was ich niederschreibe.

Es wird das Geständnis meiner Liebe, das Bekenntnis ihres meteorhaften Werdens und Vergehens, die Beichte meiner tiefen, wenn auch unwissentlichen Schuld.

Ich habe mit Tränen zu kämpfen, während ich die ersten Zeilen niederschreibe. Bis zum Weinen bin ich glücklich darüber, dass sich endlich die Starre meiner Brust gelöst hat, dass meine Seele wieder klingt, dass ich,

So wurde den Rückwanderern der Weg bereitet

Im Kreis Hagenau wurden 1700 Häuser, 350 Pumpen und Brunnenanlagen, über 1000 elektrische Leitungen ausgebessert

lk. Hagenau, 26. Okt. Die Volksgenossen, die nach langer Abwesenheit in die deutsch gewordene Heimat zurückgekehrt sind, können sich ihre Heimbeförderung nicht so recht denken ohne den Reichsarbeitsdienst. Sobald der Flüchtling den Heimkehrerzug verlässt, steht auch schon der Arbeitsmann in der braunen Uniform neben ihm, sorgt sich um das Gepäck, bringt ihn im geräumigen Omnibus unter und fährt ihn vor sein Haus. Hier stellt der Heimkehrer erst recht fest, wie sehr der Reichsarbeitsdienst für ihn gesorgt hat; lange bevor er selbst an die Heimreise denken konnte. Die Ortsstrassen sind wieder in brauchbarem Zustand, die Häuser sind repariert, die Wohnungen gesäubert und hinreichend ausgestattet, um vorläufig Unterkunft zu bieten. Das notwendige Mobiliar und der notwendige Hausrat werden beschafft, um das zu ersetzen, was die französischen Truppen geraubt und verschleppt haben. Und all das hat der Arbeitsmann getan, der junge Arbeitssoldat in seiner braunen Uniform. Mit zufriedenen Lächeln stellt er fest, dass die Heimkehrer sich dank seiner Mühewaltung nun wieder heimisch fühlen.

Ja, dieser Arbeitsmann! Am Rhein und im Wasenwald donnerten immer noch die Geschütze, und schon stand der Arbeitsmann in den kampffreien Gebieten, ebnete Wege, baute Brücken, räumte auf und war überall dort, wo es etwas auszubessern und zu ordnen gab. Strassenblenden wurden entfernt, Drahthindernisse beseitigt, Unterstände entfernt, Laufgräben eingeebnet. Mauerarbeiten an Wohnhäusern ausgeführt, Fenster eingeglast, Möbel wurden gesammelt und gereinigt, herumliegende Munition wurde entfernt, 1700 Häuser wurden gesäubert, 350 Pumpen und Brunnenanlagen in Ordnung gebracht, 1060 elektrische Leitungen sind ausgebessert worden, 14500 qm Dach wurden gedeckt, 2800 m Strasse wurden wieder in Ordnung gebracht, 525 Schlafgelegenheiten wurden eingerichtet. Die ganze Arbeit hat der Reichsarbeitsdienst in 119 581 Arbeitsstunden bewältigt. Für den Heimtransport der Rückwanderer waren weitere 30 032 Arbeitsstunden erforderlich.

Nach dem Eintreffen der Heimkehrer war die Aufgabe noch lange nicht beendet. In den grossen Versorgungslagern in Sulfenheim, Neunhofen und Drusenheim ist all das aufgestapelt worden, was für die erste Einrichtung der Flüchtlinge unbedingt notwendig war: Tausende von Kubikmetern Bauholz, Balken, Bretter und Hobelrüden, tausende Stück Dachziegel, ganze Lager von Dachpappen und Tausende von Quadratmetern Fensterglas, Zement, Nägel, Draht, Werkzeug, Spaten, Sensen,

Rechen, Schaufeln, Sägen, Beile, Schubkarren, Besen, Hunderte und Hunderte von Kochtöpfen, Decken, Waschbürsten, Seifenpulver, Strohsäcke usw.

Kreisleitung und NSV. haben in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsarbeitsdienst eine wirklich musterzügliche Betreuung der Heimkehrer durchgeführt. Auch HJ., BDM.

und NS-Frauensschaft haben sich eingesetzt. Nun sind die Heimkehrer so weit, dass sie die notwendigen Arbeiten in ihrem Heim und in der Gemeinde unter Leitung der Partei und der Behörde fortsetzen können. Die Leistungen jedoch, die der Reichsarbeitsdienst in den verflochtenen Monaten vollbracht hat, sind einmalig.

Fünfhundert Pflüge, zehntausend Sensen

Zahlen des Versorgungslagers — Den Heimkehrern wird die Arbeit ermöglicht

Hz. Weissenburg, 25. Okt. Den heimgekehrten Volksgenossen bietet sich ein unübersehbares Betätigungsfeld. Rasch und entschlossen möchten sie überall zugreifen, doch fehlt es zumeist am nötigen Geschirr. Wohnungen und Höfe sind völlig ausgebraut. Nichts ist ihnen geblieben, weder die nötigen Haushaltsgegenstände noch das erforderliche landwirtschaftliche Geräte. Auch über diese Schwierigkeit hilft die fürsorgliche Kreisleitung durch die Beschaffung der dringend benötigten Gegenstände hinweg. In Weissenburg, Leitersweiler und Selz wurden grosse Lager angelegt, die die Rückwanderer mit dem erforderlichen Geschirr und Material versorgen. Alle zum Unterhalt und Wiederaufbau nötigen Gegenstände gelangen zur Verteilung.

Einige Zahlen erlauben dem Leser, sich ein Bild über die gewaltigen Ausmasse dieser Unterstützungsaktion zu machen. An landwirtschaftlichen Geräten wurden bisher allein durch das in der Stuhlfabrik eingerichtete Versorgungslager Weissenburg, dem

Pg. Böckle als Beauftragter der Kreisleitung vorsteht, geliefert: 40 Kultivatoren, 150 Mähmaschinen, 500 Pflüge, 500 Eggen, 10 000 Sensen, 4 000 Rechen, 1 500 Schaufeln, 3 000 Spaten, 5 000 Wetzsteine und Wetzsteinbehälter, 10 000 Heu- und Mistgabeln. An Handwerkszeug und Material wurden verausgabt: 3 000 Hämmer, 4 000 Beiss- und Kantenzangen, 3 000 Sägen, 1 500 kg Zement, 50 Schubkarren, 25 000 kg Nägel, 10 000 kg Fensterglas, 100 000 kg Fensterglas, 1 000 Rollen Dachpappe, 1 500 Liter Lysol, 5 000 kg Chlorkalk. Nicht minder hoch sind die Zahlen der gelieferten Haushaltsgegenstände, nämlich: 200 Herde, 10 000 Kochtöpfe, 2 000 Eimer, je 1 000 Waschsüsseln, Waschbürsten und Schrubber, 10 000 Pakete Seifenpulver, je 10 000 Tassen und Teller, je 5 000 Messer, Gabeln, Esslöffel und Kaffeelöffel, 3 500 Strohsäcke, je 2 000 Bettücher, Bettüberzüge und Kopfkissenüberzüge.

Durch diese umfangreiche Verteilung wird den Volksgenossen die Wiederaufnahme der Arbeit auf allen Gebieten ermöglicht. Ausgerüstet mit den nötigen Geräten, reihen sie sich nun in das grosse Aufbauwerk ein.

Die Staufenkaiser in Hagenau

Oberschule Hohenstaufen — die neue Hagenauer Burg

lk. Hagenau, 26. Okt. Die Oberschule Hohenstaufen hat mit ihrem Namen eine grosse und schöne Aufgabe übernommen. Die Staufenkaiser weilten mit Vorliebe in der Burg der Modersinsel, versammelten die Grossen des Reiches in Hagenau und trafen daselbst wichtige Entscheidungen. Zugleich mit dem Hofstaat weilten auch die Männer in unserer Stadt, die Träger der deutschen Art waren, Männer der Kunst und der Wissenschaft. An all das erinnert der stolze Name unserer Oberschule. Sie greift die Ueberlieferungen der deutschen Männer der Hagenauer Burg auf und wird hier im Unterlande den deutschen Menschen bilden nach einem neuen und grossen Vorbild.

An die Stelle der komplizierten französischen Schulmethode mit ihren 20 Klassen

und ihrem unserer Gedankenwelt absolut nicht angepassten System ist ein klarer deutscher Unterrichtsplan getreten, der Geist, Wille und Körper zugleich formt. Entsprechend dem Geiste des Nationalsozialismus, sind die Unterlassen in Wegfall gekommen. Alle Kinder des Volkes gehen in die Gemeinschaftsschule. Die Schule für Kinder besserer Leute gibt es nicht mehr. Das nationalsozialistische Deutschland ist bestimmt viel demokratischer als das demokratische Frankreich. Das ersieht man einmal mehr an diesem Beispiel.

Die Oberschule besteht aus 8 Klassen in 14 Abteilungen, 397 Schüler und Schülerinnen, 310 Buben und 87 Mädchen, haben sich zum Unterricht gemeldet. Von auswärts kommen 150 Schüler. Wenn man in Betracht zieht, dass die Unterlassen nicht mehr vorhanden sind, so ist die Schülerzahl für Hagenauer Verhältnisse recht hoch. Die Rekordziffer, die unter der französischen Herrschaft am Lyzeum erreicht worden ist, belief sich auf 450. Diese 450 Schüler verteilten sich allerdings auf 20 Klassen. Der starke Besuch der Oberschule ist unter den heutigen Umständen durchaus begrifflich. Das Reich hat Verwendung und Brot für alle, kann jeden gebrauchen und gibt jedem seinen Platz. Frankreich war niemals in der Lage, sein Land wirtschaftlich und sozial so zu ordnen, dass die Kräfte des Volkes zur vollen Geltung und Ausnutzung kommen konnten. Deshalb erlebten wir es ja auch hier im Elsass, dass Studenten nach Abschluss ihrer Universitätsstudien sich damit abfinden mussten, Hilfslehrerstellen und sonstige Ämter zu versehen, für die ihre Vorbildung viel zu hoch war. Die Lage der Studierenden war in Frankreich äusserst schlecht geworden. Derartige Zustände werden im Elsass nun aufgehört. Jeder, der seine geistigen Fähigkeiten hat, wird auch im Dienste des Volkes so eingesetzt werden, dass er seine Kenntnisse voll auswerten kann.

Ein fränkisches Grab im Elsass entdeckt

Wertvoller Grabfund bei Breuschwickersheim

A. R. Breuschwickersheim, 26. Okt. Vor einigen Tagen stiess der Sattlermeister Michael Leipp von Breuschwickersheim auf seinem Acker östlich des Dorfes, unweit der Landstrasse nach Achenheim, beim Ausheben einer Rübengrube, auf grössere Steine, welche sich beim Weitergraben als Deckplatten eines Grabes erwiesen. Er stellte die Arbeiten ein, meldete den Fund dem Bürgermeister Georg Mehn, der das Prähistorische gallo-römische und fränkische Museum in Strassburg benachrichtigen liess.

Dank diesem vorbildlichen Entgegenkommen blieb das Grab unversehrt und konnte vom Museum ausgegraben werden. Es erwies sich in 1m Tiefe als ein sog. Plattengrab, bestehend aus roh zugehauenen weissen Sandsteinplatten von 6—8 cm Dicke. Die Innenmasse betrug: Länge 1,87 m, Breite am Kopfende 0,54, am Fussende 0,42 m. In der Steinkiste lag ein schlecht erhaltenes Skelett, dem Schädelmaterial nach zu schliessen, dasjenige eines Mannes, dem neben dem rechten Oberschenkel ein eisernes Messer beigegeben war. Dieses zeigte am Dorn Holzreste des Griffes und beiderseits der Klinge Reste eines Gewebes, das sicherlich von einem Futteral stammt. Das Gewebe weist deutlich eine Art Rautenmuster auf Merkmale einer komplizierteren sog. Spitzenmusterbindung (Köper), also

Aus dem alten Strassburg



Blick durch die Schlossgasse. (Aufn. Cordier)

Der Bär im Bienenstand

Ist es ein Bär aus dem Strassburger Zoo?

Ma. Keskael, 26. Okt. Als Frau Viktor Werguet kürzlich den Bienenstand betrat, vernahm sie beim Öffnen der Türe ein Fauchen und Knurren. Beim Nähersehen gewahrte sie ein fremdes Tier, das sich schliesslich als ein Waschbär entpuppte.

Wie dieses Tier in unsere Gegend kam, weiss niemand. Man nimmt hier an, dass der Bär aus dem zoologischen Garten der Strassburger Orangerie stammt und bei der Räumung der Stadt entflohen ist. Der Bär ist jetzt ganz zahm und lässt es sich bei guter Pflege im Kuhstall ganz wohl sein.

Um die Erdal-Blechdosen

mehrmals verwenden zu können, gibt es nun auch Erdal-Nachfüllpackungen. Das Nachfüllen ist eine einfache, saubere und schnelle Sache. Deckel abnehmen und das gefüllte Unterteil in die leere Erdaldose setzen. Das ist alles! Auf diese Weise lässt sich die Erdal-Blechdose lange Zeit verwenden und man hat immer Erdal, das altbewährte Erdal! (25652 (Ausser Verantwortung der Schriftleitung.)

Durch Pferdetritt getötet

Hz. Kröttweiler, 26. Okt. Die Familie des Bürgermeisters Kahl ist durch einen schweren Schicksalsschlag heimgesucht worden. Als Bürgermeister Kahl am Mittwochmorgen sein Beutepferd fütterte, erhielt er von diesem einen Tritt ins Genick, der den sofortigen Tod herbeiführte. Das Unglück dürfte hauptsächlich auf den Missstand zurückzuführen sein, dass in zahlreichen Anwesen die elektrische Beleuchtung noch nicht instandgesetzt ist.

Der so jäh aus dem Leben Gerissene kam erst am 12. Oktober in die Heimat zurück, die er leider nicht mehr lange geniessen durfte. Seit vielen Jahren stand er der Gemeinde vor. Das Amt des Bürgermeisters hat er stets mit Geschick und zur vollen Zufriedenheit der Bevölkerung ausgeübt. Man wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

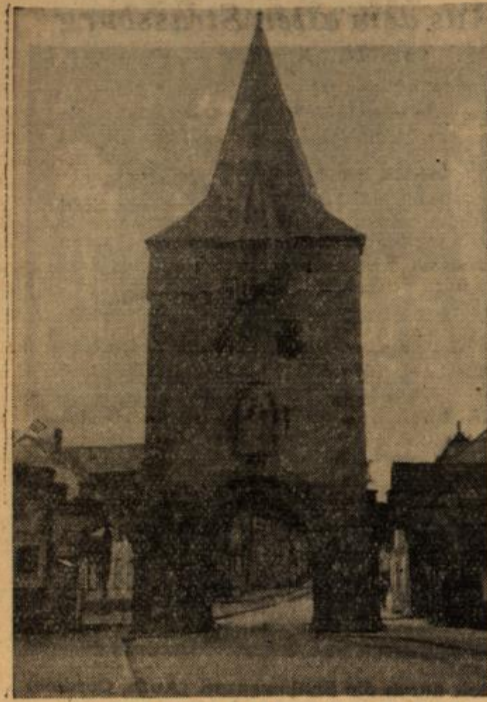
Ein Mädchen verunglückt

En. Plobsheim, 26. Okt. Ein 16jähriges Mädchen, Karoline T., wurde von einem Fahrrad gestreift und kam so schwer zu Fall, dass es eine Gehirnerschütterung erlitt.



Unsere schöne Heimat: Das alte Metzgerort in Rappoltswiller.

(Aufnahme: Amann)



Am Eingang zum schmucken Rosheim.

KREIS SCHLETTSTADT

Zur Pilege der deutschen Sprache
-u. Schlettstadt, 26. Okt. Der Aufbau der Deutsch-Sprachkurse durch die Deutsche Arbeitsfront ist nun soweit vorangeschritten, dass bis zum 15. November in sämtlichen Ortsgruppen Kurse zur Durchführung kommen.

Die neue Kreissparkasse

-u. Schlettstadt, 26. Okt. Die am 22. August 1940 gegründete Kreissparkasse Schlettstadt hat einen ganz erfreulichen Zugang von neuen Sparern zu verzeichnen. Vor allem hat sich der Giro- und Scheckverkehr gut entwickelt. Es dürfte vielen noch nicht bekannt sein, dass die Kreissparkasse laufend Giro- und Kontokorrentkonten führt, was bisher bei den elsässischen Sparkassen nicht der Fall gewesen ist.

Fröhliches Kinderlachen

-u. Schlettstadt, 26. Okt. War das ein Jubel im Schlettstadter Bahnhof, als um die Mittagsstunde des gestrigen Tages eine fröhliche Schar Kinder (68 an der Zahl) den Zug bestieg, um auf vier Wochen nach dem Schwarzwald in Ferien zu gehen. Es ist dies bereits der dritte Transport erholungsbedürftiger Kinder aus dem Kreis Schlettstadt, die auf einige Wochen bei Pflegeeltern im badischen Nachbarlande untergebracht werden.

Schlettstadts Kostbarkeiten wieder daheim

Heimkehr der Kunstschätze und historischen Kostbarkeiten

* Schlettstadt, 25. Okt. Seit März ruhten, in 127 Kisten sorgsam verpackt, die Hauptstücke des Stadtarchivs, die Humanistenbibliothek und Kunstgegenstände aus Privatsammlungen im Schloss Hautefort in der Dordogne.

Die jetzigen Ausmasse sind derart, dass ein Bewohnen kaum mehr möglich ist, da dazu eine wahre Hofhaltung nötig wäre und unerschwingliche Summen verschlingen würde.

In diesem Schlosse nun lagen neben den literarischen und Kunstschätzen, wie schon berichtet wurde, die Glasgemälde fast aller elsässischen Kirchen, die Kunstwert beanspruchen können, vor allem die des Strass-

burger Münsters. Der Isenheimer Altar, auch im abmontierten Zustand, war in riesigen Kisten dorthin verbracht; das Strassburger Museum war ebenfalls mit seinen Kostbarkeiten vertreten.

In Schlettstadt werden augenblicklich die sämtlichen Kisten nachkontrolliert und die Handschriften, Frühdrucke und die Drucke des 16. Jahrhunderts werden bald wieder Regale und Glasschränke zieren.

Und morgen ist Feuerwehrrübung

Die Feuerwehrmänner werden zeigen, dass sie auch beim Luftschutz ihren Mann stellen

-u. Schlettstadt, 26. Okt. Am Sonntag um 8,15 Uhr findet vor der Wimpfeling-Oberschule am Karl-Roos-Platz unter Leitung des Feuerwehrkapitäns Schwartz die Schlussübung der freiwilligen Feuerwehr statt.

Als Thema wird angenommen, auf die Oberschule sei ein Luftangriff mit Brand- und Sprengbomben erfolgt. Zunächst wird die sachgemässe Löschung von Brandbomben vorgeführt. Dann wird die ganze Feuerwehr zu einem Generalangriff angesetzt, als ob der ganze Dachstuhl des Gebäudes durch Bombenabwurf in Brand geraten sei.

Bei dieser Gelegenheit sei ein kurzer Ueberblick über das Schlettstadter Feuer-

löschwesen gegeben. Die Schlettstadter Feuerwehr ist bekanntlich sehr gut ausgerüstet, vielleicht am besten unter jenen der mittleren Städte des Elsass.

Wie erinnerlich, sind die meisten Ortschaften des Kreises zu einer Feuerlösch-Gemeinschaft zusammengetreten und haben gemeinsam ein ausgedehntes Feuerlöschmaterial angeschafft, das in Schlettstadt untergestellt ist.

Advertisement for Hanewacker cigarettes. It features a cartoon character holding a pack of cigarettes and the text 'Hanewacker gib's nun auch bald hier!' and 'Hanewacker ist der Tabak, den man nicht raucht, sondern genießt. Überall wo nicht geraucht werden darf, ist Hanewacker der richtige Ersatz.'

Vertretung: Peter SCHMITT, Schillgasse bei Strassburg 1. Els., Strengweg 11. Fernruf: Strassburg Nr. 305.69.

KREIS ERSTEIN

Schnittter Tod

En. Plobsheim, 26. Okt. In den letzten Tagen verstarben hier: Frau Eva Kapp, geb. Ammel, 80 Jahre alt; Frau Christine Roessler, geb. Wilm, 44 Jahre alt; Theodor Bapst, 35 Jahre alt; Ernst Panter, 19 Jahre alt; Frau Viktorine Dossmann, geb. Schalck, 74 Jahre alt.

Kreis Erstein opferte über 8000 RM.

Die Sammlung am zweiten Opfersonntag ergab für den Kreis Erstein die schöne Summe von 8.133,07 Mark. Die Strassen-sammlung ergab 2.578,48 RM.

Elsässische Dichter lesen aus ihren Werken

Die Herbstveranstaltungen des deutschen Schrifttums im Gau Baden

Mitten im Schicksalskampf Grossdeutschlands lebt und blüht das deutsche Kultur- und Geistesleben. Unsere Theater erleben Uraufführungen, Arbeiter und Soldaten kommen in den Genuss musikalischer Darbietungen und das deutsche Buch ist auch im Kriege der ewige Quell neuer Kraft und neuen Glaubens geblieben.

Diese Ausstellung, die nur zu einem Teil der Förderung des gesamten deutschen Schrifttums dient, unterscheidet sich von allen vorhergehenden. Bücher und Buchgruppen, die in Friedenszeiten berücksichtigt worden wären, sind nicht aufgenommen worden, da im Mittelpunkt des Interesses heute das kriegswichtige Schrifttum steht, das in der Hauptgruppe »Politik und Geschichte« zusammengefasst ist.

geistige Schrifttum ist nach gleichen Gesichtspunkten wie früher bearbeitet worden. Da die Produktion zweier Jahre zu berücksichtigen war, konnten nur die wichtigsten und wesentlichsten Werke ausgewählt werden.

Das Programm sieht ausserdem am Dienstag, den 29. Oktober, eine Veranstaltung des deutschen Schaffel-Bundes mit einer Lesestunde aus »Promotheuse von Hermann Burte (Sprecher: Staatsschauspieler Friedrich Prüter) vor.

Aber auch eine elsässische Dichterin wird zu Wort kommen. Am Donnerstag, den 31. Oktober, wird Frau Lina Ritter-Elsass im Rahmen einer Dichterstunde in den Räumen des Deutschen Frauenwerkes in Karlsruhe aus eigenen Werken lesen.

Eine Veranstaltung des Karlsruher Buchhandels in Verbindung mit der Hitlerjugend am Freitag, den 1. November, bei der Prof. Dr. Raab über »Die ritterlich-höfische Dichtung in Deutschland« spricht, wird das Programm der Gauhauptstadt beschliessen.

Wie in Karlsruhe, so werden auch in zahlreichen Städten des Gau Baden im Rahmen der Herbstveranstaltungen des deutschen Schrifttums Dichter- und Lesende durchgeföhrt. So lesen aus eigenen Werken in Freiburg, am 29. und 30. Oktober, Josef Berens-Totenohl und am 31. Oktober Oskar Wöhrl, in Offenburg am 29. Oktober und in Lahr am 30. Oktober Hermine Maierheuser und in Heidelberg am 3. November Oskar Wöhrl.

An Ausstellungen, die in diesen Tagen ihre Pforten geöffnet haben, sei besonders die Ausstellung der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe »Koloniales Schrifttum« erwähnt. Im übrigen sind in allen Städten des Gau Baden Ausstellungen und Werbeveranstaltungen der Volksbüchereien, sowie der Werkbüchereien grösserer Betriebe vorgesehen.

In Strassburg wird anlässlich der Oberrheinischen Kulturtag im Rathausaal eine Buchausstellung veranstaltet, bei deren Eröffnung Hermann Burte sprechen wird.

W. E. Schäfer: »Der Leutnant Vary«

Uraufführung im Staatstheater Kassel

Der visionäre Held dieses Schauspiels, das der Chef dramaturg des Staatstheaters Kassel W. E. Schäfer schrieb, ist ein Toter, der ungarische Leutnant Vary, den das Kriegsgeschick im Weltkrieg wegen unbegründeten Verlassens seines Postens vor dem Feinde zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde vollstreckt. In über 20jährigem, unablässigem Ringen mit militärischen und zivilen Behör-

HEIMAT-UMSCHAU

In Dudweiler war der 60 Jahre alte Schiessmeister Stegentrepp bei Aufräumungsarbeiten eingesetzt, um notwendige Sprengungen durchzuführen. Als er einen Betonklotz sprengen wollte, ging die Sprengladung zu früh los.

In Habsheim geriet auf der Strasse nach Sierenz ein mit zwei Personen besetzter Personenwagen ins Schleudern und fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum.

In Hünningen wurde die Brücke über den Altenbach, auf der Strecke Hünningen-Altkirch, von der Organisation Todt fertiggestellt. Die Brücke ist elf Meter breit und in Eisenkonstruktion errichtet.

In Kolmar wurden wieder mehrere Jagdfrevler zu Gefängnisstrafen verurteilt, die mit Militärkarabinern, Schrotflinten und Trommelrevolvern wilderten.

In Zabern sind am Donnerstagmorgen rund achtzig Kinder aus dem Kreise nach Baden abgereist, wo sie dank der NS-Volkswohlfahrt vier Wochen auf Erholung verbleiben können.

PARTEIAMTLICHE BEKANNTGABEN

Volksversammlung im Kreis Molsheim

Samstag, 26. Oktober, jeweils 20 Uhr: Bärenbach: Redner Freisinger und Mürschel. Dahlenheim: Redner Kramer. Mülhbach: Redner Kessler und Hincker. Mollkirch: Redner Krauss. Natzweiler: Redner Egenlauf. Bles: Redner Kreispropagandaleiter Veid. Schirmeck: Redner Polizeipräsident Engelhardt, Strassburg.

Sonntag, 27. Oktober:

Kossweiler: Redner Freisinger, 20 Uhr. Flexburg: Redner Kramer und Mürschel, 20 Uhr. Heiligenberg: Redner Kessler, 20 Uhr. Mülhbach: Redner Krauss und Hincker, 20 Uhr. Rosenweiler: Redner Egenlauf, 20 Uhr. Sulzbach: Redner Egenlauf, 15 Uhr. Wildersbach: Redner Kreispropagandaleiter Veid, 20 Uhr.

Kreisleitung Schlettstadt

Sämtliche Politischen Leiter, Formationsführer, Redner usw., die zur Dienstleistung aus dem Altreich in den Kreis Schlettstadt kommandiert sind, haben sich umgehend schriftlich unter Angabe ihrer Heimatortsgruppe und ihres Amtes bei der Kreisleitung Schlettstadt anzumelden. Der Kreisleiter.

Advertisement for Zimmec's Hustensaft. It says 'Seit Jahren bewährt: Zimmec's Hustensaft. Schmeckt angenehm! Wirkt rasch! Fläsche mit 150 g RM 1.50 erhältlich in Apotheken.'

den versucht seine Frau, die von der Unschuld Varys überzeugt ist, seine Rehabilitation zu erreichen. In der Gerichtsverhandlung, die Gegenstand des Schauspiels ist, gelingt ihr diese Rechtfertigung endlich mit Hilfe eines im letzten Augenblick auftretenden Zeugen, der, als damals italienischer Offizier, die Aktion gegen den Zug Varys leitete, die den aller seiner Leute beraubten Offizier zum Verlassen der Stellung nötigte.

Die Kameradschaft des Soldaten über Fronten und Zeit hinweg (dies ist der ethische Grundstoff des Stückes) lässt nicht zu, dass die Ehre eines heldischen Kämpfers, auch wenn dieser einmal ein Gegner war, besudelt werde.

Die plastisch-füllige, aus sich heraus schon aktive Sprache Schäfers schaltet selbst in den breit ausgeführten Plädoyers des Staatsanwaltes und des Verteidigers jedes verzögernde Moment aus; ebenso die kantig-klare Form und Bildhaftmachung der vielfältig abgeschichteten Charaktere, deren Gegenüberstellung in wohlausgeglichenem Wechselspiel den Fluss der Handlung unablässig vorantreibt.

Bulgarische Lektorate an deutschen Hochschulen. Aus Anlass der Eröffnung des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts in Sofia, gab der Rektor Prof. Dr. Hans Koch, in den Tagen des Instituts einen Empfang für die Vertreter der deutschen und bulgarischen Presse. Dabei wurde Professor Koch die Zusammenarbeit zwischen Bulgarien und Deutschland wurde unter dem Zeichen der Gleichberechtigung und Genseitigkeit vor sich gehen. Er gab weiter bekannt, dass an vier deutschen Universitäten, nämlich Berlin, Wien, Leipzig und München, bulgarische Lektorate eingerichtet werden sollen.

Europas wirtschaftliche Schicksalsgemeinschaft

Das deutsche Wirtschaftspotential eine der stärksten Grundlagen der künftigen europäischen Zusammenarbeit

Von Dr. Landfried, Berlin, Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium

Das dritte Oktoberheft der *Wirtschaftszeitung* »Die Deutsche Volkswirtschaft«, Berlin W 35, Lützowstrasse 88, erscheint als Sonderheft unter dem Titel »Um ein neues Europa« mit Leitworten und Aufsätzen führender europäischer Wirtschaftspolitiker. Wir veröffentlichen aus diesem Heft die wichtigsten Abschnitte eines grundlegenden Aufsatzes von Staatssekretär Dr. Landfried über eine kommende europäische Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet. Dr. Landfried ist als Leiter deutscher Wirtschaftsabteilungen in den letzten Jahren hervorgetreten.

Die sieben Jahre nationalsozialistischen Wirtschaftsaufbaus unter dem Zeichen des Vierjahresplanes und der Führung des Reichsmarschalls sind Meilensteine auf dem Wege des Ausbaus der deutschen Wirtschaftskapazität zur Erringung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit von einer missgünstigen Umwelt. Ein gewaltiges Wirtschaftsprogramm rollte ab. Als grosszügige Massnahme zunächst zur vollkommenen Befreiung der noch aus den Jahren vor dem Aufbruch verfügbaren Kräfte auf ein politisches Ziel war neu. So verdanken, um nur einige Beispiele zu nennen, synthetisches Benzin, synthetischer Kautschuk und synthetischer Spinnstoff, die schon Jahre zurückliegenden Erfolge deutscher Erfindergeistes, ihre Auswertung in wirtschaftlich entscheidendem Ausmass ausschliesslich der neuen deutschen Wirtschaftspolitik.

Für die Leistungsfähigkeit verschiedener Industrien sind viele Massstäbe denkbar. Aber kaum irgendwelche Wirtschaftsdaten sind so eindrucksvoll wie die über einige grundlegende Produktionsleistungen. Deutschland bestreift 1938, dem Jahre vor dem Ausbruch des jetzigen Krieges, fast ein Fünftel der Weltstahlerzeugung, fast die gesamte Braunkohlenförderung, ein Viertel der Roheisenproduktion, ein Fünftel der Rohstahlerzeugung, ein Drittel der Aluminiumerzeugung, fast die Hälfte der Thomasmehlerzeugung, zwei Drittel der Kaliszulferzeugung und mehr als ein Drittel der Zellwollherstellung. Man könnte diese Reihe beliebig fortsetzen. Durchweg steht Deutschland an zweiter Stelle in der Weltproduktion, und beachtlich ist die Reihe der Erzeugnisse, mit denen Deutschland an erster Stelle rangiert.

Die Gebietsveränderungen der letzten Jahre haben das industrielle Schwergewicht Deutschlands in Europa weiter verstärkt. Nennenswert sind insbesondere die rohstoffwirtschaftlichen Gewinne. Osmärisches Eisenerz und ostmärkische Magnesit, böhmische Braunkohle, schlesische Steinkohle und schlesisches Zink, galizisches Erdöl sind ihre beachtlichsten rohstoffwirtschaftlichen Aktiven. Aber auch die verarbeitenden Industrien der das Deutsche Reich eingegliederten Gebiete bedeuten eine beachtliche Stärkung der deutschen Wirtschaftskraft.

Der deutschen industriellen Produktionskapazität, die mit Italien das wirtschaftliche Kernstück Europas bildet, stehen die Absatzmöglichkeiten auf einem Markt gegenüber, dessen Aufgabe die Versorgung eines Blocks von nahezu 100 Millionen ist. Wenn auch durch die vorausschauende nationalsozialistische Wirtschaftspolitik für Zeiten kriegerischer Verwicklungen die Lebensgrundlage für das gesamte deutsche Volk bereits heute sichergestellt ist und täglich weiter verbreitert wird, so besteht doch angesichts des Lebensstandards des deutschen Volkes, den wir im Interesse aller arbeitenden Volksgenossen ständig weiter zu heben bestrebt sind, in Zeiten friedlichen, ungehinderten internationalen Warenaustausches ein gewaltiger Bedarf, der die Verwertung nahezu aller Produktionsüberschüsse der übrigen europäischen Länder mühelos ermöglicht. Für Export- und Eigenbedürfnisse ist ausserdem ein überaus beachtlicher industrieller Rohstoffbedarf vorhanden, der die Rohstoffüberschüsse der europäischen Volkswirtschaften erheblich übersteigt. Eisenerz aus Schweden, Schwefelkies und Fischereiprodukte aus Norwegen, Molkeprodukte und andere landwirtschaftliche Veredelungszeugnisse aus Dänemark und den Niederlanden, Walzwerkserzeugnisse aus Belgien, Eisenerz und Bauxit aus Frankreich, Obst, Gemüse, Schwefel und Quecksilber aus Italien, Holz, Zellstoff und Papier aus Skandinavien, Kupfer, Blei, Zink, Bauxit, Erdöl und Getreide aus Südosteuropa, alle diese Güter können bis auf wenige Ausnahmen ohne Schwierigkeiten in vollem Umfang im grossdeutschen Raum abgesetzt werden. In Europa besteht kein Zwang zu irgendeiner von Rohstoffrestriktionen, wie sie aus Übersee bekannt sind.

Dabei wissen wir, dass das wirtschaftliche Wohlergehen mindestens der kleineren europäischen Staaten mit einer blühenden Volkswirtschaft der Achenmächte steht und fällt. Alle unnatürlichen politischen und wirtschaftlichen Konstruktionen, denen sich dieses oder jenes europäische Land in der Zeit nach dem Weltkriege bis zum gegenwärtigen europäischen Krieg anschliessen zu müssen glaubte, sind mehr oder weniger wieder zerfallen. Politische Anleihen, die England und Frankreich den von ihnen wirtschaftlich abhängigen Staaten aufdrängte, sind heute weniger denn je für diese von Segen: Was auf wirtschaftlichem Gebiet in Europa von Bestand geblieben ist, das sind nur die zuverlässigen Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland, um hier nur von Deutschland zu sprechen, kurz die überaus intensiven wirtschaftlichen Bindungen zwischen Deutschland und dem übrigen Europa zahlenmässig ins Gedächtnis zurückzurufen:

Von der deutschen Einfuhr entfielen 1938 allein 96% auf europäische Länder, von der Ausfuhr sogar 70%. Was so die Verknüpfung Deutschlands mit Europa überaus stark, so ist umgekehrt für einzelne europäische Länder die wirtschaftliche Verbindung mit Deutschland keineswegs weniger intensiv. Von der bulgarischen Einfuhr kamen im gleichen Jahre 83% aus Grossdeutschland, und über 69% der bulgarischen Ausfuhr gingen nach Grossdeutschland. Die entsprechenden Daten lauten für Jugoslawien 50 und 51%, für Rumänien 51 und 37%, für die Türkei 51 und 48%, für Italien 31 und 21%, für Schweden 29 und 22%, für Norwegen 18,4 und 15,2%, um nur einige wichtige zu nennen. Unschwer ist es, sich das anteilmässige Bild der gegenwärtigen Verhältnisse vorzustellen. Die entsprechenden Zahlen der Jahre 1939 und 1940 belegen eine erhebliche weitere Steigerung der wirtschaftlichen Verflechtung Deutschlands mit seinen europäischen Handelspartnern. Wenn auch unrichtig, so liessen sich ihnen vielleicht die durch den Krieg bedingten Ausnahmeverhältnisse entgegenhalten. Allein schon die Zahlen aus 1938 sprechen eine beredte Sprache! Man kann ohne Ueberhebung sagen: Die Wirtschaftsbeziehungen zum grossdeutschen Raum sind für

die kleineren europäischen Staaten wirtschaftlich schlechthin zur Lebensfrage geworden.

Es steht ausser Zweifel, dass nach dem Siege der Achenmächte die in den wiedergebunden Zahlen klar zum Ausdruck gelangenden Entwicklungstendenzen durch politische Erfolge verstärkt zum beiderseitigen Nutzen ihre Fortsetzung erfahren werden. Auf deutscher Seite bürgt hierfür das überragende Wirtschaftspotential, auf Seite unserer Handelspartner ihre Erzeugnisse ob noch keinen festen Ruf im Ausland verschaffen konnten, sich die Erfahrungen der Kriegszeit zunutze machen, so werden ihre Produkte glatt und zu auskömmlichen Preisen Absatz finden. Daran wird auch die von uns erstrebte Wiederaufnahme und der Ausbau unseres Ueberseehandels nach dem Kriege nichts ändern: Wie bisher Deutschland und Italien, wird der europäische Kontinent in diesem Kriege und im kommenden Frieden seine wirtschaftliche Schicksalsgemeinschaft erkennen und danach handeln!

Nach der Balkanpleite Südamerika?

Englands Südamerika-Handel zeigt katastrophalen Rückgang

Auf der Reise nach Südamerika befindet sich eine englische Handelsabordnung unter Führung des ehemaligen Vizekönigs von Indien, Lord Willingdon. Für die Entscheidung dieser Abordnung, die Brasilien, Argentinien, Chile, Peru und Bolivien besuchen soll, ist der katastrophale Rückgang des britischen Südamerika-Handels massgebend.

Bezeichnenderweise brachten einige von der britischen Propaganda bezahlte über-amerikanische Zeitungen in ihren Vorankündigungen die Zusage, dass englische Lieferungen, die seit Monaten nicht ausgeführt werden, nachgeholt würden. Angesichts der weitgehenden Störungen in der gesamten englischen Industrie werden diese Versprechen in Südamerika als äusserst zweifelhaft bezeichnet, auch glaubt man nicht, dass England noch in der Lage ist, seine Einkäufe zu steigern und seine Transporte durchzuhalten.

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsverhandlungen zwischen Japan und Niederländisch-Indien.

Der Sprecher des japanischen Aussenamtes erklärte, dass die Wirtschaftsverhandlungen mit Niederländisch-Indien weiter gingen. Auch über Oelfragen würde mit den Behörden Niederländisch-Indiens verhandelt, wobei direkte Besprechungen mit den Oelgesellschaften nicht ausgeschlossen seien.

Rumänien wählt Schweizer Franken anstelle des Dollar als neue Verrechnungsbasis.

Infolge der Sperrung der rumänischen Bankguthaben in Newyork, ist mit sofortiger Wirkung der Schweizer Franken zur Verrechnungsbasis genommen worden. Demgemäss werden die Ausfuhrbewilligungen nicht mehr wie bisher gegen USA-Dollar, sondern gegen Schweizer Franken verrechnet.

Preisobergrenzen für Bekleidung in der Schweiz (Ro.)

Die Schweizerische Preisobergrenzen für Bekleidung in der Schweiz (Ro.) Die Schweizerische Preisobergrenzen für Bekleidung in der Schweiz (Ro.) Die Schweizerische Preisobergrenzen für Bekleidung in der Schweiz (Ro.) Die Schweizerische Preisobergrenzen für Bekleidung in der Schweiz (Ro.) Die Schweizerische Preisobergrenzen für Bekleidung in der Schweiz (Ro.)

Wiederaufnahme des Handelsverkehrs Jugoslawiens mit Nord- und Südamerika (Ro.)

Wie unser Wiener Ro-Mitarbeiter aus Belgrad erfährt, werden die jugoslawischen Handelschiffe »Bosiljka« und »Karmen« im Laufe des kommenden Monats den Newyorker Hafen verlassen. Dies soll der Beginn einer Wiederaufnahme des regelmäßigen Handelsverkehrs zwischen Jugoslawien und dem Ueberseeland sein. Diese Schiffe werden Kautschuk, Kalk und Zinn nach Jugoslawien transportieren.

Die deutsche Delegation nach Moskau begeben.

Nach Ansicht der deutschen Wirtschaft wird es nicht schwer sein, den Handel mit dem grossen Partner im Osten weiter zu entwickeln. Man hofft, dass die Ueberschüsse der deutschen Warenmassen zu bekommen, scheint sich die deutsche Industrie auch auf Lieferungen nach Russland einzurichten. Es darf festgesetzt werden, dass die Berliner Stellen mit der handelspolitischen Entwicklung der letzten Monate durchaus zufrieden sind.

Austausch mit Rußland noch intensiver

Der Stand der deutschen Handelspolitik — Berlin sehr zufrieden

(Von unserem Berliner Vertreter)

Zug um Zug wird von Berlin die wirtschaftliche Erschliessung des europäischen Raumes konsequent fortgesetzt. Die zahlreichen Abkommen der jüngsten Vergangenheit haben durchweg für Deutschland recht günstige Ergebnisse gebracht. Viele Waren, die früher vom europäischen Kontinent nach England oder nach Uebersee gingen, gelangen jetzt nach Deutschland und werden von dort mit den gleichen Waren bezahlt, die Handelspartner bislang in anderen Ländern zu kaufen geöhnt waren. Die deutsche Versorgungslage auf der einen Seite wird verbessert, und die Produktionsmöglichkeiten der Industrie steigen im gleichen Masse, wodurch wiederum die Ausfuhr deutscher Erzeugnisse erleichtert wird. Das mehrseitige Clearing

in voller Anwendung ist und wird weiter ausgebaut. In Europa wird es über kurz oder lang keine Devisenschwierigkeiten im alten Sinne mehr geben.

Wie bereits mitgeteilt, wird in Kürze eine deutsche Delegation sich nach Moskau begeben. Nach Ansicht der deutschen Wirtschaft wird es nicht schwer sein, den Handel mit dem grossen Partner im Osten weiter zu entwickeln. Man hofft, dass die Ueberschüsse der deutschen Warenmassen zu bekommen, scheint sich die deutsche Industrie auch auf Lieferungen nach Russland einzurichten. Es darf festgesetzt werden, dass die Berliner Stellen mit der handelspolitischen Entwicklung der letzten Monate durchaus zufrieden sind.

Elsässische Wirtschaftsnachrichten

AG. für Boden- und Kommunalkredit in Elsass und Lothringen.

In der ausserordentlichen Hauptversammlung am Freitag, in Strassburg, wurde der Aufsichtsrat der Bankgesellschaft neu gebildet. Im Einvernehmen mit der R. Anischen Hypothekbank, Mannheim, wurden dem Aufsichtsrat zugewählt: Dr. Scheulenberg-Heidelberg, Wilhelm Scipio-Mannheim, Dr. h. c. Betz-Karlsruhe (Strassburg), Paul Herrmuth-Berlin, Dr. Schmöder-Berlin, Ministerialrat Dr. Zierau-Karlsruhe. Ferner gehören dem AR. an, wie bisher, G. Herrenschmidt, Th. Jagner, K. Bergmann, R. Hat, J. Wenger-Valentin.

Brauerei zur Hoffnung vorm. Ph. J. Hat, AG, Schiltigheim.

Die Gesellschaft erzielte in dem Rumpfgeschäftsjahr 1938/39 (1.10.—31.8.) das trotz der überstandenen Schwierigkeiten als zufriedenstellend bezeichnet wird, aus dem Verkauf von Bier und Nebenprodukten einen Erlös von 24,27 (23,25) Mill. Fr. Nach Abzug der Generalunkosten von 11,02 (9,88), der Kosten für Rohwaren und Verschiedenes von 8,05 (7,97), der Steuern mit 3,17 (3,31) und der

Abrechnungen mit 0,80 (0,83) Mill. RM ergibt sich ein Reingewinn einschl. 151,341 Fr. Vortrag auf 2,288,925 (1.574.045) Fr. Die oHauptversammlung am 19. Oktober 1940 beschloss, daraus auf das Aktienkapital von 5750 Mill. Fr. eine Dividende von 45 Fr. je Aktie auszuschütten. — In der Bilanz werden aufgeführt (alles in Mill. Fr.) Häuser, Liegenschaften, Wirtschaftsfonds, Eisenbahnwagen mit 7,09 (6,41), Grundstücke, Gebäulichkeiten und Keller mit 179 (1,78), Maschinen, Einrichtungen, Fässer und Flaschen mit 5,29 (4,09), Vorräte mit 2,05 (0,67), Schuldner mit 12,84 (12,26), Wechsel und Wertpapiere mit 6,16 (6,80), Kasse 0,08 (0,003). Andererseits betragen neben dem AK und der vollen gesetzlichen Rücklage die »Vorwärts-Rücklage« 0,65 (unv.), ausserordentl. Rücklage unv. 0,30, Emissionsprämie 0,79 (1,06), Versorgungs- und Invaliditätskasse 1,5 (1,3), »Abrechnungen« 12,44 (11,71), Abschreibungen auf Wertpapiere 1,03 (0,83), Gläubiger 10,95 (8,16) und nicht eingelöste Dividenden 0,05 (0,07).

Brauerei Adelsheffen AG, Schiltigheim.

Der ordentlichen Generalversammlung am 15. November in Schiltigheim wird die Verteilung einer Dividende von 6% auf das 5 Mill. Fr. betragende Aktienkapital vorgeschlagen.

Berliner Börse

Vom 24. Oktober — Freundlich

Freundliche Haltung und kleines Geschäft waren die Merkmale der Berliner Börse vom 24. 10. Die Umsatzfähigkeit hielt sich in engen Grenzen, die Entwicklung der Kurse nicht ganz einheitlich. Südd. Zucker, Berl. Masch. verloren, während Accumulatoren, Rütgers, Berger und Chem. Heyden zum Teil mehrprozentige Gewinne verbuchten konnten. Im Börsenverlauf wurden Umsätze fast ausschliesslich durch Käufe des Berufshandels getätigt. Der Börsenschluss entsprach der Anfangshaltung: uneinheitlich, aber freundlich.

Fortlaufende z. Hl. 24. Hl.		23. Hl.		24. Hl.	
Notierungen					
Festverzinsliche Werte					
Bl. Ant. (A4)	154,0	154,20			
5% Gelsenb.	103,0	103,0			
4% Fr. Krupp	102,0	102,0			
5% Mittelst.	104,0	104,0			
4% V. Stahl	102,0	102,0			
Banken und Verkehrswesen					
Bk. f. Brau-in-Reichsbank	167,0	168,0			
AG. für Verh.	160,0	160,0			
7% D. Rechs.	128,0	128,0			
Industrieaktien					
Akkumulat.	311,0	314,0			
A. E. G.	175,0	174,0			
Asch. Zellst.	182,0	182,0			
Bayer. Motor.	248,0	248,0			
Berg. Tiefb.	210,0	210,0			
Berlin. Kraft.	209,0	210,0			
Berl. Masch.	169,0	164,0			
Brk. u. Brck.	257,0	257,0			
Brk. u. Woll.	203,0	204,0			
Buderus	188,0	188,0			
Charl. Wass.	118,0	118,0			
Chem. Heyd.	203,0	208,0			
Conti. Gummi	300,0	299,0			
Daiml. Benz	194,0	194,0			
Demag	182,0	182,0			
Dt. Al.	119,0	119,0			
Dt. Cont. Gas	183,0	182,0			
Dt. Erdöl	171,0	171,0			
Dt. Linoleum	180,0	180,0			
Dt. Tel. u. K.	194,0	194,0			
Dt. Waffen	194,0	194,0			
Dt. Eisenh.	162,0	162,0			
Dierig. Chr.	229,0	229,0			
Dorm. Union	218,0	218,0			
Sachsbahn-V.	234,0	234,0			

Frankfurter Börse

Vom 24. Oktober — Gut behauptet

Für Aktien zeigte sich weitere Nachfrage, bei geringen Umsätzen kam es zum Teil zu weiteren leichten Kurserhöhungen. Die in einzelnen Fällen nach Feststellung der ersten Kurse verzeichneten kleinen Abschwüchungen konnten im weiteren Verlauf der Börse zum Teil wieder ausgeglichen werden. Höher waren besonders einige Maschinen- und Motorenwerte, von denen Moenus um 2 1/2% auf 156 1/2, Maschinenfabrik Esslingen um 2% auf 152 und Adlerwerke um 1% auf 154 3/4 stiegen. I. G. Farben lagen 3/4% höher mit 193 1/4. Stark befestigt waren Rütgerswerke 189 1/8 (185 3/4). Auch Montanwerte erzielten zum Teil Kursgewinne, während in Elektrowerten die Veränderungen meist nur gering waren. Am Einheitsmarkt waren u. a. besonders fest Gebr. Adt mit 104 (101 1/2), ferner Gebr. Stollwerck mit 155 (152). Lanz wurden 2% höher gefragt und Frankfurter Maschinen Pokorny zogen ebenfalls um 2% an. Interesse zeigte sich für Kolonialwerte, von denen Schantung zu 168 (161) gefragt waren und Otavi auf 33 1/8 (31 1/2) stiegen. Während Bankaktien im allgemeinen kaum verändert waren, erhöhte sich der Kurs für Deutsche Bank um 3% auf 154%.

Industrieaktien		21. Hl.		24. Hl.	
Adlerwerke	153,0	154,0			
Adt. Gebr.	101,0	104,0			
Bad. Masch.	130,0	130,0			
Brown Boveri.	188,0	188,0			
Chem. Albert.	141,0	141,0			
Dt. Gold-Silb.	215,0	215,0			
Dt. Steinzeug	143,0	143,0			
Eichh. Weger	198,0	198,0			
Erst. Spinn.	196,0	196,0			
Frank. Masch.	212,0	214,0			
Grimmer Kayser	189,0	189,0			
Grün & Böhmig.	947,0	947,0			
Had & Neu	138,0	138,0			
Heideb. Zem.	164,0	165,0			
Klein. Sch. & B.	231,0	231,0			
Kon. Brau	126,0	126,0			
Lahmeyer	197,0	198,0			
Lanz	223,0	225,0			

Ablösungsanleihe der Stadt Mannheim. Bei der am 9. Oktober 1940 vorgenommenen Auslösung der am Ende Dezember 1940 zur Rückzahlung fällig gewordenen 15. Tilgungsrate der Auslösungsrechte zur Ablösung dieser der Stadt Mannheim, wurden 35 Stück zu je 1000 RM der Serie A, 11 Stück zu je 500 RM der Serie B, 46 Stück zu je 200 RM der Serie C, 80 Stück zu je 100 RM der Serie D, 165 Stück zu je 50 RM der Serie E, 223 Stück zu je 25 RM der Serie F und 156 Stück zu je 12,50 RM der Serie G gezogen. Die gezogenen Auslösungsrechte werden mit dem sechsfachen Betrag ihres Nennwertes zuzüglich 5 vH Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. Dezember 1940 zurückbezahlt.

Es bleibt bei Prym

Der zuverlässige Kleiderverschluss heißt „Prym's Zukunft“.

Die schlankmachende Prym-Naht erfordert mindestens alle 1 1/2 cm einen Druckknopf „Prym's Zukunft“ — und Ihr Kleid sitzt besser. Dazu die guten Nähmittel: Zum Abstecken Stahlstecknadeln „Hirsch“, zum Annähen Nähadeln „Taifun“.

Prym's ZUKUNFT

William PRYM, Stolberg-Rhld. — Berlin, gegr. 1884. Größte Druckknopf- und Nadelwerke der Welt.

Der Igel im Kühlschranks

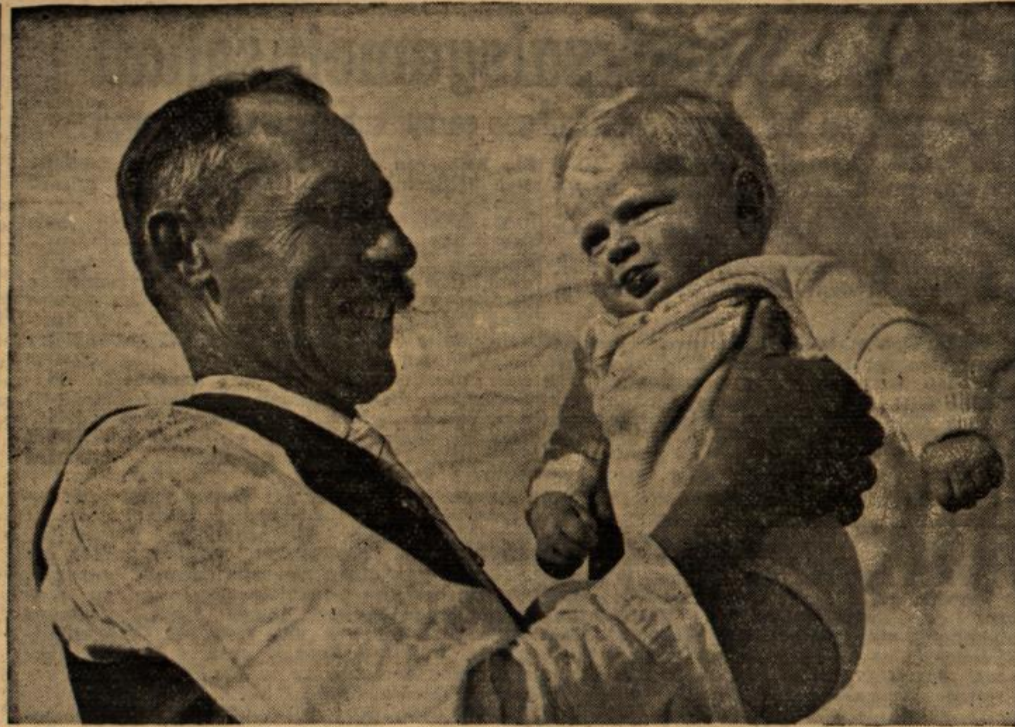
Versuche eines finnischen Gelehrten

Die ganze Welt horchte auf, als der Amerikaner Frederic Grant Banting im Jahre 1922 im Insulin das einzige wirklich wirksame Heilmittel gegen die Zuckerkrankheit entdeckte. Er gewann diesen Stoff aus der Bauchspeicheldrüse von Hunden, die ihm die Universität Toronto zu Versuchszwecken zur Verfügung gestellt hatte. Bald darauf wurde das neue Heilmittel erstmals an einem Menschen erprobt. Dr. Banting gewann hierfür den jungen Mediziner Joe Gilchrist, der selbst auf das schwerste von der Zuckerkrankheit befallen war. Er wurde durch das Insulin vom Tode errettet und sorgte in der Folgezeit gemeinsam mit seinem Entdecker dafür, dass dieses qualvolle Leiden von den Ärzten in allen Kulturländern mit dem neuen Heilmittel erfolgreich bekämpft wurde.

Dieser hat nunmehr durch den finnischen Gelehrten Dr. Sulmalainen einen weiteren, überaus merkwürdigen Verwendungszweck gefunden. Dem Forscher gelang es, warmblütige kleinere Tiere durch Einspritzungen von Insulin oder einer Verbindung dieses Stoffes mit Magnesiumchlorid in einen langanhaltenden künstlichen Winterschlaf zu versetzen.

Dr. Sulmalainen verwandte zu seinen Versuchen hauptsächlich Igel, die nach erfolgter Einspritzung so lange im Winterschlaf verblieben, als sie im Kühlschranks Temperaturen um den Gefrierpunkt herum ausgesetzt waren. Verbrachte man sie wieder in einen warmen Raum mit Temperaturen um 22 Grad, so pflegten sie allmählich wiederzuerwachen. In der freien Natur ist bei anderen Warmblütlern ein ähnliches Verhalten zu beobachten. Nimmt man z. B. ein Murmeltier im Winterschlaf aus seiner Höhle, in der gewöhnlich Temperatur von 10 bis 11 Grad herrscht, und bringt es in grössere Wärme, so gibt es erst bei 21 Grad ein deutliches Atmen kund; bei 25 Grad beginnt es zu schnarchen, bei 28 streckt es seine Glieder, bei 31 Grad erwacht es endlich, bewegt sich taumelnd, wird nach und nach munter und fängt an zu fressen.

Es ist anzunehmen, dass das neue Verfahren von Dr. Sulmalainen, durch das der Blutzuckergehalt im Tierkörper um mehr als die Hälfte gesenkt wird, bei allen warmblütigen Lebewesen anzuwenden ist, die einen Winterschlaf zu halten pflegen.



Der Stolz des Vaters

(Aufnahme: Erika Schmauss.)

Wiedersehen mit meinem Sohne

Von Soldat Ernst Heyda

Ich hatte ihn seit Ostern nicht mehr gesehen. Als ich ihm damals den letzten Kuss gab, war es spät am Abend gewesen; er hatte fest geschlafen, wir standen lange vor seinem Bettchen, um ihn anzusehen.

Nun, nach ein paar Monaten, die in der Fülle der Geschehnisse Jahren glichen, war er schon zehn Monate alt. Aus vielen Briefen wusste ich alles von ihm, jeder Tag war mir aufgeschrieben worden, viele Bilder hatten oft in langer Reihe vor mir gelegen: Trost und Hoffnung zugleich.

Als ich dann die Tür öffnete, leise und heimlich und aufgeregt, da sah ich ihn in seinem Bettchen stehen. Er war angegurtet

und stand wirklich aufrecht, das Gesicht nach einem Spiegel gewandt, vor dem das Bettchen stand.

Noch sah er mich nicht.

Der Teppich dämpfte das harte Hallen meiner Nagelschuhe, ich ging ganz nahe, um ihn anzusehen.

Er hielt sich mit der linken Hand am Gitter fest, die winzige Rechte patschte gegen sein Spiegelbild. Wie war er gross geworden! Als ich damals gehen musste, hatte er kaum Haare gehabt. Nun lag ein blonder Kranz über seinem Köpfchen. Die Mutter hatte sie zur Feier des Wiedersehens sorg-

sam gelüftet. Ueber den Ohren waren sie dicht und sehr lang.

Sein Gesichtchen, das ich im Spiegel so klar sehen konnte, veränderte seinen Ausdruck. Er hatte den fremden Mann entdeckt, der da mit einem Male hinter ihm stand. Oder vor ihm, denn er drehte sich nicht herum, die kleine Hand hörte auf zu schlagen, es zuckte um seinen Mund. Da ging ich ganz nahe zu ihm und streckte meine Hand aus. Er wandte sich um und sah mich an. Ich kniete nieder, um ihn genau zu betrachten und um ihm einen Kuss auf seine Stirn zu geben. In seinem Gesichtchen stand das grosse Nichtverstehen, dass nun mit einem Male ein Gesicht da war, das ihm fremd sein musste: ein braungebranntes Gesicht mit grossen brennenden Augen, die sich nicht schämten, feucht geworden zu sein.

Er schien mich zu prüfen. Ach, es dauerte so lange, bis er sich entschieden hatte, mich anzuerkennen. Es zuckte um seinen Mund, er wollte lächeln, er versuchte es immer wieder: bis auch ich lachte; nun war alles gut. Er wusste nicht, dass ich sein Vater bin, vielleicht aber spürte er, dass ich ihn unendlich liebe, dass in uns das gleiche Blut fließt, dass uns etwas Geheimnisvolles verbindet. Das, ja, das muss auf ihn übergeströmt sein, als er ganz fest seine kleine Hand auf die meine legte und »Dada« sagte.

Nein, er wusste noch nicht, dass ich sein Vater bin. Doch es war köstlich, dieses Wort zu hören; zu wissen, einen Sohn zu haben. Ich küsste ihn ganz leicht auf die Stirn, da fuhr seine Hand empor, er hatte meine Haare erwischt, mit beiden Händen griff er nun hinein und strahlte über sein liebes Gesicht, er jauchzte hellauf und patschte in meine Haare, dass ich ihn schnell losgurtete und aufnahm.

Das war, als ich ihn gestern wiedersah. Heute liegt er vor mir in seinem Wagen. Seine Augen strahlen mich an, er kennt mich ganz genau, er hat auch keine Angst mehr vor der Uniform. Wenn ich meine Hand ausstrecke, dann legt sich ein winzig-warmes Fäustchen hinein.

Wir sind gerade von einem Spaziergang zurückgekommen. Mutter macht sein Essen, ich muss warten, denn er geht ja vor. Ich muss aufpassen, dass er sich nicht im Wagen aufstellt. Er denkt nicht daran. Er strahlt mich an und hat meine Hand fest umklammert, als wolle er sie nie mehr hergeben.

Lieber, kleiner Sohn! Ich habe ja noch fünf Tage Urlaub, die wollen wir beide ausnutzen. Dann gehe ich wieder. Du wirst erstaunt sein, dass der grosse Mann plötzlich nicht mehr da ist, vielleicht wirst du oft auf die Türe sehen, ob er nicht hereinkommt, um den Kopf zu beugen, dass du mit seinen Haaren spielen kannst, dann wirst du ihn vergessen, denn du bist ja noch so klein, dass du die Wirklichkeit nicht von einem Traume unterscheiden kannst. Eines Tages aber werde ich wieder bei dir sein. Dann ist wieder Frieden, und ich gehe nie mehr von dir fort.

Komm, lächle, Sohn, ich bin noch so lange bei dir.

Aus dem Kulturleben

Giessener Universitätswoche. Die Universität Giessen veranstaltet aus Anlass der Einweihung des Universitätsumbaus vom 2. bis 5. November eine Universitätswoche. Im Rahmen dieser Woche wird auch vom Reichsdozentenbündler Ministerialdirektor Prof. Dr. Schultze-München, eine »Wissenschaftliche Akademie des NS-Dozentenbundes an der Universität Giessen« eröffnet, die 4. Akademie dieser Art in Deutschland.

Uhrmacher von Strassburg. Die Uraufführung der Oper »Der Uhrmacher von Strassburg« von Hans Brehme wurde am Stadttheater in Kassel für Januar nächsten Jahres festgesetzt.

Schiller und Wagner in Moskau aufgeführt. Nach einer Pause von 14 Jahren bereitet das Grosse Theater in Moskau eine Neuaufführung von Wagners »Walküre« vor. Von Schiller wird im Laufe des Winters ein Drama, voraussichtlich die »Räuber«, aufgeführt.

Hans-Schemm-Preis für Watzlik. Am 19. Oktober erhielt in Posen der sudetendeutsche Dichter Hans Watzlik den diesjährigen »Hans-Schemm-Preis« neben Otto Boris und Marianne Baumann-Scheel für die besten Jugendbücher.

Kleine Anleitung zur Naturbeobachtung

Von R. Gerlach

In seinem Bericht über die Sonnenfinsternis am 8. Juli 1842 fragt Adalbert Stifter am Schluss, warum eine plötzliche Aenderung uns erst die Wunder der Naturgesetze bemerken lässt, und er sagt vom Wachsen des Lichtes nach der Verfinsternung: »Ich weiss, dass ich nie, weder von Musik noch Dichtkunst, noch von irgendeinem Phänomen oder Kunst so ergriffen und erschüttert worden war — freilich bin ich seit Kindheitstagen viel, ich möchte fast sagen, ausschliesslich mit der Natur umgegangen und habe mein Herz an ihre Sprache gewöhnt und liebe diese Sprache, vielleicht einseitiger, als es gut ist.«

Nach diesem Zeugnis sei noch angeführt, was Goethe zu Eckermann hierüber sagte: »Es gehört zur Naturbeobachtung eine gewisse ruhige Reinheit des Innern, das von gar nichts gestört und präokkupiert ist. Dem Kinde entgeht der Käfer an der Blume nicht, es hat alle seine Sinne für ein einziges, einfaches Interesse beisammen, und es fällt ihm durchaus nicht ein, dass zu gleicher Zeit etwa auch in der Bildung der Wolken sich etwas Merkwürdiges ereignen könne, um seine Blicke zugleich auch dorthin zu wenden.«

Darüber, dass die Naturbeobachtung nicht nur für den Gelehrten, sondern auch für den Künstler und überhaupt für jeden Menschen einen unersetzbaren Wert hat, besteht nur eine Meinung. Was wir mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört haben, wirkt viel nachhaltiger auf uns als das, was wir nur lesen oder gesagt bekommen. Die inneren Bilder werden durch Beobachtungen hervorgerufen, auch wenn sie dann in der Erinnerung eine eigene Gesetzmässigkeit anzunehmen scheinen. Das tatsächlich Gesehene mag dann später auf den Fittichen der Phantasie in ein Traumreich emporsiebeln und sich den

vielen anderen Bilderinnerungen zugesellen und verbinden.

Wenn wir als Kinder zumeist auch über eine gute Beobachtungsgabe verfügen, so geht die Frische der Wahrnehmung im Stundensdasein doch oft wieder verloren. Ich habe nie wieder so intensiv und begierig beobachtet, wie als Achte- bis zehnjähriger im Felde. Damals habe ich, wenn ich des Nachts wache stand, die Sternbilder kennen gelernt, und das Auge folgte dem Flug der Vögel. In den Städten bedarf es eines ausdrücklichen Entschlusses zur Beobachtung. Auf dem Lande aber drängen sich dem empfänglichen Gemüt alle Erscheinungen auf.

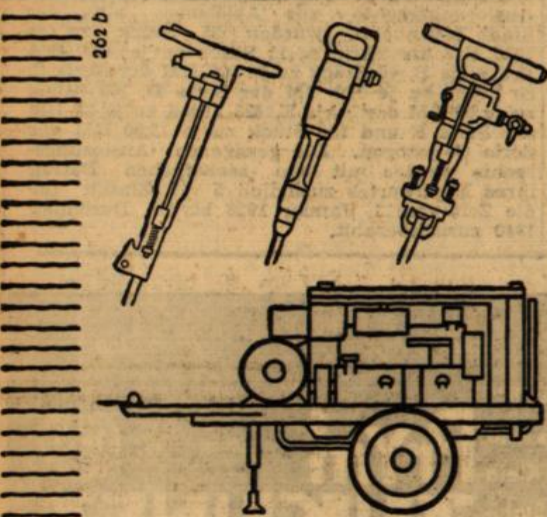
Die Beobachtung muss auf bestimmte Gegenstände gerichtet sein, wenn sie über das Vage hinausführen soll. Auf was einer nicht achtet, das bemerkt er nicht. Es gehört also die Absicht dazu, ein Geschöpf der Natur genau zu erkennen und darauf zu achten, welche Eigentümlichkeiten es hat und wie es sich verhält.

Etwa die Sprache der Vögel zu verstehen, galt der Sage als das Geschenk einer guten Fee. Nur die wenigsten wissen, dass sie nur bewusst hinzuhören brauchen, um allmählich die Stimmen zu unterscheiden, und dass es dann gar nicht so schwer ist, die Sänger ausfindig zu machen. Wer erst einmal bewusst auf die Vogelstimmen lauscht, kann sie schon bald nicht mehr überhören. So belebt sich die Natur auf eine ungeahnte Weise. Aber nur dem Fragenden wird Antwort zuteil. Zuerst muss der Beobachter zuverlässig erkennen können, welche Vogelart er vor sich hat. Dafür gibt es ausgezeichnete kleine Taschenbücher. Dann aber drängen sich viele Fragen nach der Nahrung, nach dem Zug und dem Winteraufenthalt auf, Frage über Frage.

Wichtig ist nur, an irgendeiner Stelle überhaupt mit der Beobachtung einzusetzen. Die Beobachtungsmöglichkeiten sind durch die Optik erweitert: man kann die lebendige Zelle des Protoplasmas unter dem Mikroskop zucken sehen, und das Fernrohr lässt die Sterne des Weltraums aufblitzen. Auch lohnt es sich, das Leben einer Pflanze vom Keimen des Samens bis zum Verwelken zu verfolgen. Ueberall ergeben sich überraschende Zusammenhänge. Die Beobachtung erhebt sich bald über das nur zufällig Wahrgenommene zum methodischen Betrachten: wer nicht will, sieht und hört auch nichts. Aber auch wer schon vorher zu genau weiss, was er sehen will, sieht nicht richtig. Die Unbefangenheit geht dann verloren.

Die Beobachtungsgabe ist nichts, was wir ein für allemal mitbekommen; sie muss immer wieder neu erworben werden. In gewisser Hinsicht lässt sie uns zu den Urinstinkten zurückkehren, die von der Zivilisation so oft verschüttet werden. Wir werden wieder zu Jägern; das Auge, das früher nur träumend über die Landschaft schweifete, heftet sich an eine bestimmte Spur. Das Rascheln im Grase wird nun gedeutet, und da auch die Tiere des Waldes scharfe Beobachter sind, tritt man mit ihnen in Wettbewerb und sucht sie zu überlisten. Sie haben die feineren Sinne und wittern und erspüren uns schon, ehe wir sie noch gewahren; aber da wir ihre Lebensgewohnheiten kennen, gelingt es uns doch, ihnen zu begegnen, und wenn wir sie nicht stören wollen, rückt sie uns das scharfe Glas zehnfach näher.

Die Beobachtungsgabe beschränkt sich, wenn sie einmal ausgebildet ist, nicht auf irgendeinen Ausschnitt der Erscheinungen. Sie beginnt das vielfach Uebersehene in jeder Form zu enträtseln. Kein Quell ist so ungetrübt wie die Naturwahrheit, die aus eigener Anschauung entspringt.



Flottmann

FLOTTMANN AKTIENGESELLSCHAFT · HERNE

Anfragen erbeten an: Flottmann Aktiengesellschaft, Kundendienst Württemberg-Baden, Stuttgart-N., Friedrichstr. 23a

Flottmann baut:

- | | | | | | | | | | | |
|------------------------|-----------------------|-------------|-----------------|--------------|----------------------------|------------------|---------------|----------------------------|-----------------|-----------------|
| Ortsfeste Kompressoren | Fahrbare Kompressoren | Bohrhämmer | Aufreihhämmer | Spatenhämmer | Kettloch- und Meißelhämmer | Druckluftstamper | Bohrmaschinen | Bohrknechte | | |
| Spülköpfe | Druckwasserkessel | Spannsäulen | Rutschenmotoren | Rutschen | Gegenmotoren | Pfeilradmotoren | Luffenlüfter | Schür- und Stauchmaschinen | Öl- und Gasöfen | Druckluftpumpen |

Wir bauen Druckluft-Anlagen und -Werkzeuge für Bergbau, Steinbruch, Hoch- und Tiefbau

Für die jüngere Generation

Kindernährmittel-Bezug vereinfacht!

Für Kinder bis zu 1½ Jahren gibt es nun direkt auf die Marken 5-8 der Kik-Brotkarte je 375 g Kindernährmittel, also genau!

1 Packung HIPPS pro Woche

HIPPS gibt es in den bekannten guten Packungen nur in Fachgeschäften!



Tempo Wagen

Billig in der Anschaffung **Sparfam im Benzinverbrauch** **Groß in der Ladefläche**

Offene Pritschen- und geschlossene Kastenwagen für alle Handels- und Gewerbebezüge. Sofort lieferbar. Anfragen über Liefer- und Zahlungsbedingungen an:

W. LINDBERG, z. Zt. Hotel Excelsior, Bahnhofpl.



Die Marke, die Erfolg hat — die Marke, die Erfolg bringt!

Erzeugnisse über dem Durchschnitt und dadurch Leistungen über dem Durchschnitt: aus beidem zusammen erklärt sich die Beliebtheit der Kleinol Haarfärbepreparate. Im Zusammenhang mit dem Namen „Kleinol“ werden die Worte ZUFRIEDENE KUNDEN groß geschrieben. Um welche Probleme der Haarverschönerung es sich auch handeln mag, ob um Färben, Tönen oder Blondieren — Kleinol Präparate werden allen Wünschen gerecht. Sie sind nach wie vor in unveränderter Qualität prompt lieferbar.

KLEINOL
Fabrikation flüssiger Seifen und kosmetischer Artikel
FRIEDRICH KLEIN G.M.B.H.
Berlin-Neukölln-Mittelbuschweg 10-12

Wichtig für Wirte des Kantons Sulz u/Wald

Am Sonntag, den 27. Oktober, findet im Hotel Sommer in Sulz u/Wald, nachmittags 2 Uhr 30, eine Versammlung sämtlicher Gastwirte des Kantons Sulz u/Wald statt.

Es ist Pflicht eines jeden dieser Versammlung beizuwohnen. (26711)

Der kommissarische Vertrauensmann **Willy Sturm.**



Grosse Insterburger Zuchtviehversteigerung von robustem, ostpreussischem Leistungsvieh

am 13. und 14. November 1940 in **Insterburg** (Versteigerungshalle).

Auftrieb ca. 780 Tiere:

1. Tag: 9½ Uhr ca. 550 hochtragende Kühe und Färsen.
2. Tag: 10 Uhr ca. 250 deckfähige Bullen.

Frachtermässigung aus Ostpreussen. Auf Wunsch Ankauf und Kataloge mit Abstammungs- und Leistungsangaben ab 30. Oktober für RM. 1.— durch die Ostpr. Herdbuchgesellschaft, Abt. Insterburg, Insterburg-Ostpr., Wilhelmstrasse 7.

ROLLADEN-REPARATUREN

Schnell! — Gut! — Billig!
KISSENBERGER
Schiltigheimerplatz 2 26966

THYSSEN-RHEINSTAHL

AKTIENGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN

EISEN-GROSSHANDLUNG

Verwaltung und Lager: Frankfurt am Main, Franziusstrasse 10-14 / Ortsruf 40371 / Fernruf 40471

NIEDERLASSUNGEN IN: ERFURT, KASSEL, MANNHEIM, MÜNCHEN, NÜRNBERG, SAARBRÜCKEN, STUTTGART-FEUERBACH

Der schmerzende Kopf

verlangt rasche Linderung. Citroyanille, jahrzehnte bewährte und empfohlene, leistet kannte und bevorzugt wegen seiner raschen u. milden Wirkung bei Kopf- oder Nervenschmerzen, Migräne, Neuralgien. In Apotheken 6 Pulver- od. 12 Oblat.-Pkg. RM. 96. Man verlange ausdrücklich!

CITROYANILLE

Stempel u. Siegel

für Behörden. Alle Arten Stahl- und Messingstempel fabriziert

Gravieranstalt Emil Bleich
Stuttgarter-W., Kasernenstr. 34
Tel. 640.43 26934

Interessiert die gesamte Industrie und alle maschinellen Betriebe

Einzig zugelassene

Putzlappen-Wäscherei und Sortier-Anstalt im Ober-Elsass

In Ermangelung der Putztücher (Torchons) empfehle meine gewaschenen und desinfizierten Maschinenputzlappen, garantiert hygienisch einwandfrei.

X. KIEFFER
Mülhausen 1/Els., Merzaustrasse 57
Fernruf 642 — Lieferung prompt

Die Feuerversicherungsgesellschaft

LA MUTUELLE D'ALSACE ET DE LORRAINE

bringt ihren Kunden zur gefl. Kenntnis, dass sie als einheimisches Versicherungsunternehmen ihren Betrieb wie bisher selbständig fortführt unter der neuen Firmenbezeichnung

Älteste Oberrheinische Feuerversicherungsgesellschaft a. G.

gegründet 1818, mit dem Sitz in MÜLHAUSEN

Wir machen darauf aufmerksam, dass infolge der am 11. August 1940 erlassenen Verordnung über die Lohn- und Preisgestaltung sämtliche bisher versicherten Summen ungenügend geworden sind. Allen Versicherten wird dringend empfohlen, ihren Versicherungsschutz den neugeschaffenen Preishältnissen anzupassen, d. h. die Policen dem wirklichen Wert der Versicherungsobjekte entsprechend zu erhöhen.

Für jede Auskunft wende man sich an die General-Agentur Paul FRIDERICH, Strassburg, Thiergartenstrasse 10, Fernruf 240.77, die zuständigen Ortsagenturen oder an die DIREKTION der

Ältesten Oberrheinischen Feuerversicherungsgesellschaft a. G.
in Mülhausen, Deutschesstrasse 12 - Fernruf 295 26687

Testabon hilft

bei sexueller Impotenz, Gedächtnisschwäche und anderen frühzeitigen Alterserscheinungen. Broschüre gratis anfordern durch

„Pantaplex“-Vertrieb, Berlin W 9, Potsdamer Strasse 2

Grosse Niederrfabrik im Altreich sucht jede Menge

Gummiband

elastische Gummigewebe für Mieder und Bandagen. 26556

Angebote unt. V. W. 15750 an ALA Essen.

Haucks Ettlinger Kunstmostansatz

das tausendfach bewährte Hausgetränk!

100 Lit.-PortionMk. 3.60
100 Lit.-Portion m. Heidelbeerzusatz Mk. 4.50

Hersteller: Ettlinger Kunstmostansatz-Fabrik, HERMANN HAUCK, Ettlingen/Baden.

Vertreter für den Grosshandel gesucht. 26654

A. & M. Göhringer

Büro für Vermittlung von Haus und Grundbesitz — 1921
Wohnungsvermittlung — 1921
Hausverwaltungen.

Mantuffelstrasse 35
Telefon 20124

Anhänger für Personenautos

auch Grossvieh-Transport-ANHÄNGER

in allen Grössen, mit Bereifung sofort und kurzfristig lieferbar.

Wolfr. SCHREIBER, Auto-Zubehör
Frankfurt a. Main, Niddastrasse 64
Telefon 79 918. 26675

Für Zwecke eines der NSDAP. angeschlossenen Verbandes gegen Barzahlung

sofort zu kaufen gesucht:

Ein grosses

Erholungsheim

oder

Hotel

Bedingungen: Schöne landschaftliche und ruhige Lage, möglichst mit grösserem Park, fernab vom städtischen Getriebe, aber Nähe Bahnstation, tunlichst grosse Räumlichkeiten, neuartige sanitäre Anlagen, Dampf- oder Warmwasserheizung.

Eilangebote unter H 20329 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Güterverkehr Fra. kreich mit

durch

J. HEPNER Nachf.
Internationale Spedition
Strassburg-Neudorf

Füllale ALTMÜNSTEROL-Grenze bei Belfort (von der Wirtschaftskammer beauftragt)

Grenzabfertigung u. Zahlungsverkehr

Empfangnahme und Neuaufgabe der Sendungen mit u. ohne Nachnahme, Warenabruf b. Absender.

Anruf: Post Altmunsterol
Strassburg 405.14/15

Ab reichhaltigem Lager, in den meisten Fällen sofort, lieferbar:

Elektro-Motoren u. Generatoren, Anlass- und Schalt-Apparate, Schalttafeln in jeder Ausführung, Autom. Spannungsschnellregler, Elektro-Pumpen, Elektro-Gebläse, Mess-Instrumente

ELMI, Elektr. Masch.-Industrie Frankfurt a/Main.
Vertretung: E. Zörner, Bad-Kreuznach, Herlesweiden 51. - Tel. 2748.

Altkorken!

werden franko Frankfurt a.M., Netto für netto, zu RM. 50.— per 100 kg angekauft. Expeditionskorken per 1000 Stück RM. 20.—. Kaufe auch jeden Posten neuer Korken, gleich welcher Art. 26640

HEINRICH BALZER
KORKENFABRIK
Frankfurt a.M., Brückhofstr. 8.

Immobilien

Einfamilienhaus oder Villa

4 bis 5 Zimmer in Strassburg od. Vorort sofort zu mieten gesucht. Angebote unter 4171 an die Strassburger N. N.

Doppelwirkung durch

CABIRI KÖNIGIN

feinste Spezialschliff

Vertreter Karl Hermann, Mülhausen, Pflanzstr. 4

Gutgehende, saubere

Wirtschaften

in Bischweiler und Hochfelden an tüchtige Fachleute zu günstigen Bedingungen sofort zu vergeben.

BRAUEREI METEOR, Hochfelden

Landhaus

leer, 4-5 Zimmer, Hof u. Garten, in Umgeb. v. Strassb. zu miet. ges. Ang. u. 4114 an d. N. N.

Zu verpachten: kleines **ANDGUT** Nähe Strassburg i. Landwirtschaft od. Gärtneri. Zu ertr. gesucht. Angeb. u. sofort zu verkaufen. unter U 20.297 an E 20.304 an die Strassb. N. N. Neueste Nachricht. die Strassb. N. N.

KONDITOREI

30 Jahre besteh., in Hauptstr., für jed. Geschäft geeignet, zu verm. Brevy, Eck-Bolsheim, Adol.-Hitler-Strasse 95. 43952

Leerst. einstöckiges **Fabrikgebäude** mit Dachgeschoss in Neu-Breisach, ca 50 m, auf 12 m, zu verkf. od. zu verm. Erfragen bei der Versicherungsanst. l. Angestellte Elz-Lohringen, Alpbornstr. 9, Strbg. (26741)

BÄCKEREI

gute Lage. Nähe Bahnhof Strassb. (Unt. Els.) zu miet. gesucht. Angeb. u. sofort zu verkaufen. unter U 20.297 an E 20.304 an die Str. Ang. u. B. 20.301 an die Strassb. N. N. Neueste Nachricht. die Strassb. N. N.

Neugründung u. Umwandlung Betriebs- und Wirtschaftsfragen. Anmeldung von Forderungen an Behörden u. s. w.

Dr. Pommerenke
Wirtschaftsberater, 25256
BADEN-BADEN
Markgravi-Christoph-Strasse 6
früher an der Beratungsstelle „Das Recht“ Strassburg.

Die amtlich anerkannte

Massage-Behandlungsstelle

für Kriegsbeschädigte des Kr. Zabern befindet sich:

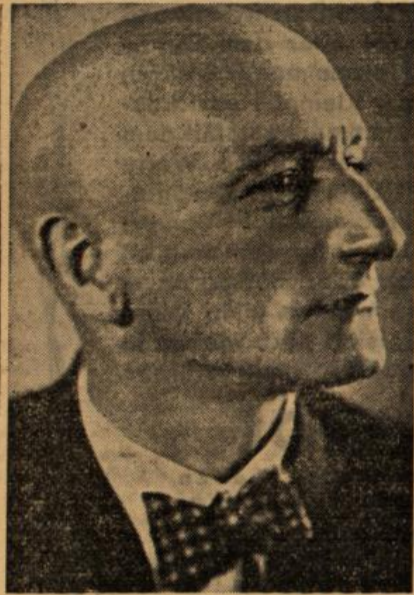
ZABERN, Bahnhofstrasse 16 I.
J. BUSCHEL, Massierer u. Heildiener (fach-, spezial- u. kreisärztlich gepr.)
26698)zial-u. kreisärztlich gepr.)

Handelsvertreter - Firma

der Feinkost- und Spirituosenbranche (Gebiet Mittelrhein und Industriebezirk Köln - Aachen - Düsseldorf Essen) sucht leistungsfähige Lieferfirmen.

ADOLF HAMMERS, Köln
Brüsselerstrasse 63 1064

Sport



Hermann Ohnesorge, Diplomsportlehrer der Reichsakademie für Leibesübungen, der in Berlin die Schulungstagung der Elsässer Sportführer mit glänzendem Erfolg leitete.

Der Reichssportführer 53 Jahre alt

Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten vollendete gestern sein 53. Lebensjahr. Dem Ernst der Zeit entsprechend verbrachte der Reichssportführer den Jahrestag im Kreise seiner Angestellten und der verwundeten Soldaten des Reichssportfeld-Lazarets.

Dreiländerkampf im Tischtennis

Die kroatische Hauptstadt Agram wird in den Tagen vom 29. November bis 1. Dezember der Schauplatz eines Dreiländerkampfes im Tischtennis sein. Deutschland, Ungarn und Jugoslawien werden mit ihren besten Spielern und Spielerinnen antreten.

Die elsässische Fussball-Bezirksmeisterschaft auf vollen Touren

Abteilung 1

Grosstreffen in Walk

Der zweite Spieltag bringt uns nachstehende Paarungen:

Weissenburg — Buchsweiler; Walk — Schweighausen; Obermodern — Schirrhein; Sulz — Reichshofen.

Das Spiel Weissenburg — Buchsweiler sieht den Platzverein als Favoriten, obwohl Buchsweiler als Gegner keineswegs zu verachten ist.

In der Walk steigt das Grosstreffen zwischen dem Platzverein und Schweighausen. Es übertrifft an Wichtigkeit bei weitem sämtliche übrigen Spiele. Walk sowohl wie Schweighausen sind die ernsthaftesten Favoriten der Abteilung I.

Beide Mannschaften haben dies auch im ersten Spiele bewiesen wo sie in Auswärtstreffen klar und deutlich die Oberhand behielten.

Mit Obermodern — Schirrhein geben wir den Gästen ein kleines Plus, zumal nach der hohen Niederlage gegen Schweighausen von der Platzmannschaft eine Reaktion zu erwarten ist.

Sulz — Reichshofen sollte den Sulzer einen knappen Sieg bringen, obwohl ein Unentschieden keineswegs eine Überraschung bilden würde.

Erwähnen wir noch nebenbei, dass Schweighausen, Walk, Schirrhein und Reichshofen mit zwei Punkten die Spitze halten und die übrigen vier Vereine punktlos dastehen.

Abteilung 2

Vier Sieger unter sich

In Abteilung II treffen morgen die vier Sieger des ersten Spieltages aufeinander. Man weiss schon, dass diese vier Sieger für den Endsieg in Frage kommen und so sind die morgigen Begegnungen:

Molsheim — Zabern und Oberschaeffolsheim gegen Wasselnheim von grösster Wichtigkeit.

Molsheim — Zabern.

Zabern hat im ersten Spiel Achenheim mit 9:1 besiegt, während Molsheim ziemlich leicht die Düttlenheimer schlug. Molsheim hat den Platzvorteil und soll morgen in neuer, verstärkter Aufstellung antreten. Haben die Rosenstädter mit der Tradition gehrochen und haben sie endlich den Weg gefunden, sich auch auswärts durchzusetzen? Die Partie auf dem Holzplatz stellt die Zaberner hart auf die Probe und nur wenn schnell und effektiv gespielt wird, ist ein Punktgewinn möglich.

Wasselnheim weiter in Front?

Wasselnheim hatte am ersten Tag den schwersten Gegner und der schöne Sieg in Molsweiler ist doppelt hoch einzuschätzen. Sollte die SVW sich auch in Oberschaeffolsheim durchsetzen, so müsste man Wasselnheim als Hauptanwärter auf den Titel betrachten. Oberschaeffolsheim zählt aber auch zu den Favoriten des Rennens und wird sich mächtig anstrengen, um morgen beide Punkte zu behalten.

Düttlenheim — Oberreinhelm und Molsweiler — Achenheim sind zwei Begegnungen, in denen sich die vier Besiegten des 1. Spieltages treffen. In beiden Treffen werden die Platzvereine sich schwer ins Zeug legen und darf man mit Siegen des FC Molsweiler und des FC Düttlenheim rechnen. —ef.

Abteilung 3

Es geht um die Spitze

Der morgige Sonntag sieht volle Besetzung vor. Vier Spiele, die recht bedeutungsvoll sind, und die in der Tabelle wohl einiges ändern werden.

RSC. — FC. Bischweiler auf der Meinau

Der SV. Strassburg empfängt Mars — Lokalderby in Abteilung II

—es. Strassburg, 26. Oktober Die elsässische Fussballbezirksmeisterschaft wartet morgen mit folgenden Treffen auf:

Abteilung I

RSC. Strassburg — FC. Bischweiler (Schiedsrichter: Pflumio, Bischheim); FC. Schlettstadt — SC. Schiltigheim (Schiedsrichter: Klumpp, Kolmar); SV. Strassburg — Mars Bischheim (Schiedsrichter: Lambrich, Sportgemeinschaft ff).

Abteilung II

SV. M.-Dornach — FC. Kolmar (Schiedsrichter: Simon, Rapid Mühl.); SV. Wittenheim — St. Ludwig (Schiedsrichter: Allenbach, FC. Kolmar); FC. Mülhausen — AS. Mülhausen (Schiedsrichter: Vogt L., Post SG.); SV. Kolmar — SV. Wittelsheim (Schiedsrichter: Vogt R., Post SG.).

Auf der Meinau empfangen die Raingleute (1.) die Jutesstädter (8.). Der FC. Bischweiler hat zu Saisonbeginn effektiv Pech, da es bereits das dritte Auswärtsspiel ist, dass die Kameraden Liebs bestreiten müssen. So sollten sie auch diesmal dem Gastgeber Sieg und Punkte überlassen. Dem RSC. bietet sich also morgen eine willkommenen Gelegenheit, die führende Stellung ohne Punktabgabe zu verteidigen. Das vierte Pflichtspiel bestreiten die RSC.ler voraussichtlich in folgender Aufstellung: Lergemüller; Lohr - Montigel; Gruber - Gebhardt - Meyer; Dossmann, Lück, Schaaf, Fettig, Harthong, Bieber, Heisserer. Wenn wir sieben Leute nennen, die für den Sturm in Frage kommen, so will dies bedeuten, dass die Fünferlinie des RSC. noch nicht endgültig feststeht. Um 13,15 Uhr, Vorspiel: RSC. — SVS. Jugend I.

Das Tivoli-Stadion wird morgen wieder einen heissen Kampf erleben. SVS. (7.) empfängt die Marsianer (6.). Für die Bischheimer gilt es, sich vom drittletzten Tabellenplatz wegzuschaffen. Die Tivolileute, die sogar noch eine Stufe schlechter gestellt sind, betreten morgen den grünen Rasen mit dem gleichen Ansinnen. Wer in diesem Kampf der Stärkere ist, bleibt abzuwarten, da beide Kontrahenten mit gleichen Chancen in den Kampf steigen. In der Abwägung der Siegesaussichten darf nicht vergessen werden, dass die Bischheimer einen raschen, ungekünstelten Fussball spielen und ihre Spieler stahlharte Akteure sind. Demgegen-

über will der SVS. die hohe Niederlage des Vornachtags durch einen Sieg wettmachen. Da beide Mannschaften die Punkte sehr benötigten wäre ein Unentschieden nicht ausgeschlossen. Wenn aber die erwartete Punkteverteilung nicht eintreten sollte, so neigen wir eher der Seite der Gäste zu.

Der dritte Kampf in Abteilung I steigt in Schlettstadt. Dort empfängt der FCS. (5.) die Schiltigheimer (2.). Die Schiltigheimer haben sich geschworen, unbedingt an der Spitze mitzumarschieren. Ob die Violetten dies zulassen, ist eine andere Frage. Karrer und Probst haben ihre Schusstiefel für morgen fein säuberlich vorbereitet und werden das Schiltigheimer Verteidigungsdreieck vor schwere Aufgaben stellen. Da der Platzvorteil auf den Riedwiesen fast immer von ausschlaggebender Bedeutung ist, stempeln wir die Schlettstädter zum Favoriten dieses für die Seestädter bedeutungsvollen Treffens.

In Abteilung II steht der Lokalkampf FC. Mülhausen (2.) — AS. Mülhausen (3.) im Vordergrund des Interesses. Es ist wohl kaum anzunehmen, dass die früheren Berufsspieler auf eigenen Plätze die Punkte verlieren können. Das gleiche gilt für die Wittenheimer (1.), die St. Ludwig (8.) empfangen. Die Leute von der Schweizergrenze bestreiten morgen ihr erstes Pflichtspiel und wir wüssten nicht, wie sie ausrechnet im Kaligebiet zu Punkten kommen sollten. SV. M.-Dornach (5.) hat den FC. Kolmar (6.) zu Gast. Eine Voraussage ist hier schwer, doch räumen wir den Gastgeber die grösseren Chancen ein. Dasselbe gilt für den SV. Kolmar (4.), der den SV. Wittelsheim (7.) empfängt und sich die Punkte erspielen dürfte. Sämtliche Treffen beginnen um 15 Uhr.

Die Sportgemeinschaft ff, die morgen spielfrei ist, reist nach Freiburg um im Breisgau mit dem alten Freiburger FC. zusammenzustossen. Mit ihrer derzeitigen durchschlagskräftigen Elf werden die ff'er im freundschaftlichen Baden sicherlich einen äusserst guten Eindruck hinterlassen. Sportgemeinschaft ff ist bestrebt, seine Mannschaft für die kommenden Pflichtspiele einzuspielen und ihr den nötigen Schliff zu geben, damit sie in der Bezirksmeisterschaft ein gewichtiges Wort mitreden kann.

Korbball übers Wochenende

Heute Samstag: SCS I — REBG I, 17,30 Uhr; SCS II — REBG II, 16,30 Uhr.

Morgen Sonntag: SCS Jun. — SVK Jun., 9 Uhr; Concordia I — SVK I, 10 Uhr; FCIG I — Post SG I, 10 Uhr; FCIG II — Post SG II, 9 Uhr; SVS I — SVS II, 10 Uhr.

Die Meisterschaft wird erst am 10. November einsetzen. Damit die Pause nun restlos ausgefüllt werde, haben verschiedene Mannschaften wieder Freundschaftsspiele abgeschlossen, die vor allen Dingen den Zweck haben, kleine technische Schwierigkeiten zu beheben und als eine der letzten Proben zu betrachten sind.

Auf seinem neuhergerichteten Platz in der Poststrasse wird SC Schiltigheim erstmalig die Eisenbahner empfangen. Wenn auch letztere noch nicht alle ihre Grössen zur Verfügung haben, so ist doch ein schöner Kampf zu erwarten, denn von jeher wussten die Schüler Sieners die Gunst des Publikums zu erringen. Dass die Platzleute mit grossem Siegeswillen starten werden, steht ebenfalls fest. Demgemäss verspricht das Treffen spannende Momente. Das gleiche gilt für die Begegnung der Reserven beider Vereine.

Der Turnverein «Concordia» ist nun ebenfalls angegliedert. Gegen Königshofen auf dem Exen antretend, wird er sich ins Zeug legen müssen, um seine erste Kraftprobe zu bestehen. Die Mannen Jochems besiegten vor acht Tagen die REBG I mit 31:26. Daher aufgepasst! Unseres Erachtens sind Diss, Bohn Paul usw. in der Lage, die Punkte zu ergattern, doch erst nach hartem Kampfe.

In Grafenstaden werden die Postler Einzugs halten. In ihrer heutigen Form geben sie einen grossen Gegner ab. Ob FCIG ihnen einen Riegel vorschleiben wird, glauben wir nicht. SVS I spielt gegen die Vereinsreserven, um jedenfalls eine endgültige Aufstellung vornehmen zu können.

Oberhuber Sportbereichsführer

Der Führer des Sportbereichs Bayern im NSRL, ist aus seinem bisherigen militärischen Wirkungskreis in einen anderen ausserhalb Münchens versetzt worden. Er ist infolgedessen nicht mehr in der Lage, das Amt des Sportbereichsführers auszuüben und hat ein Gesuch um Entbindung von diesem Posten an den Reichssportführer gerichtet. Der Reichssportführer hat diesem Gesuch entsprochen und mit Zustimmung des Leiters des Traditionsbundes Oberbayern, Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner, den NSKK-Oberführer, Regierungsrat Oberhuber, zum Sportbereichsführer ernannt.

Strassburg — Mannheim

am 10. November auf der Meinau

Das Städtespiel Strassburg — Mannheim, das ursprünglich auf den 24. November geplant war, wurde nun auf den 10. November angesetzt.

Das Spiel findet auf dem Meinaustadion statt. Im Vorspiel verloren die Strassburger bekanntlich in Mannheim 0:1.

Die Vereine melden:

RSC. Strassburg. — Morgen früh um Anstoss 10 Uhr, Jugendspiel RSC. Jugend II — SC. Schiltigheim Jugend II auf der Meinau. Die Mitglieder des RSC. können sich vor Beginn der auf der Meinau stattfindenden Nachmittags-spiele an dem besonders bezeichneten Kassenschalter ihre Mitgliedskarten in Empfang nehmen und sich dort ebenfalls in die Mitgliederliste eintragen lassen.

FK. Mars Bischheim. — Morgen 10 Uhr in Bischheim: Jugendspiel Mars — Reichsbahn SG.

Strassburger Fechtclub. — Der Vorstand ladet alle Mitglieder, sowie Anhänger des Fechtsports zu der am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, im Sängersaal stattfindenden Versammlung ein.

Neueinteilung, in die Meisterschaftskämpfe gegen die Grafenstädter eingereicht werden und man wird am Sonntag in Eschau drüben mit grossem Vorsicht ans Werk gehen müssen, sonst erlebt man eine Enttäuschung mehr. Dies was die FKIGler anbelangt, die gegen Eckbolshelm keineswegs überzeugen. Eschau kommt mit der Referenz aufs Spielfeld, einen FC Fegersheim besiegt zu haben.

Eckbolshelm — Hüttenheim. — Der Tabellenzweite empfängt die Hüttenheimer. Die Eckbolshemer Sportgemeinde möchte auch diesmal einen Sieg ihrer Lieblichen miterleben. Wie Hüttenheims Elf dieses Jahr spielt, wissen wir noch nicht. Eins steht aber heute schon fest: Hüttenheim spielt einen guten Kampffussball und war immer tempofest genug, bis zum Schlusspfiff dem Gegner die Hölle heiss zu machen. Eckbolshelm wird alles daran setzen, den Sieg sicherzustellen, denn wie leicht ist eine Favoritenelf um eine Enttäuschung reicher und schon wäre die Spitze ergattert. —gert.

Schweden führt im Dreiländerkampf der Schützen

Richard Greiner stehend-freihändig der Beste

In Anwesenheit des Reichssportführers begann am Donnerstag in der Reichshauptstadt der Dreiländerkampf der schwedischen, finnischen und deutschen Schützen. Nach dem Kleinkaliberschüssen in allen drei Anschlagarten führt Schweden überlegen mit 139 Punkten vor Finnland mit 115 und Deutschland mit 106 Punkten. Schon der Auftakt im liegend-freihändigen Schiessen war für die deutsche Mannschaft nicht sehr verheissungsvoll. Hier war der Finne Ravila mit 399 von 400 möglichen Ringen der weitaus beste Schütze. Der Schwede Kurt Johansson und Albert Sigl (Füssen) hatten je 396 Ringe aufzuweisen. Nach der internationalen Wertung wird zur Ermittlung der Plätze die Zahl der Einschüsse, die den Ausserring nicht berühren, herangezogen. Der Schwede hatte 23 gegen 19 »Muschen« des Deutschen und wurde dadurch zweiter. Finnland hatte sich nach der ersten Prüfung mit 48,5 P. vor Schweden mit 44 und Deutschland mit 27,5 P. in Führung gesetzt.

Nach dem stehend-freihändigen Schiessen war der Punktunterschied wesentlich geringer. Unsere Mannschaft kam durch den ersten Platz des deutschen Meisters Richard Greiner, Zella-Melis, mit 374 Ringen vor dem Schweden Tage Ericsson mit 373 und dem Finnen Jahonnen mit 372 Ringen gut auf, zumal Sturm, Spörer (je 371) und Sigl (370) gleichfalls ausgezeichnet schossen. Lediglich der Armeegewehrmeister Jakob Brod (Ingolstadt) kam in beiden Prüfungen über den letzten Platz nicht hinaus. Mit 47 P. hatte Deutschland vor Schweden mit 39 und Finnland mit 34 P. am besten abgeschnitten.

Im KK-Schiessen kiend gab es für uns einen bösen Rückschlag. Mit 391 bzw. 389 Ringen übertrafen sich hier die Schweden Olle Ericsson und Jonas Jonsson selbst. Richard Sturm rettete den dritten Ehrenplatz gegen den Schweden Kurt Johansson, der

gleichfalls 386 Ringe schoss, aber mit 10:7 »Muschen« unterlag. Schweden kam insgesamt auf 56 Punkte, Finnland auf 32,5 und Deutschland auf 31,5 Punkte.

Durch das Nichteintreffen des schwedischen Weltmeisters Torsten Ullmann konnte der Wettbewerb mit der freien Scheibepistole am ersten Tag noch zu keinem Abschluss geführt werden. Es schossen vorerst vier Mitglieder der einzelnen Ländermannschaften. Die Entscheidungen werden am Freitag der 5. Schütze jeder Nation, Ullmann, Krepel und Ritanen herbeiführen. Das vorläufige Zwischenergebnis mit der Scheibepistole lautet: Finnland: Lahti 529, Suonkontu 517, Heusala 516, Nuora 513 (2075 Treffer); Deutschland: Krepel 524, Lang 520, Martin 518, Dr. Wehner 511, insgesamt 2073; Schweden: Sjöberg 529, Rooth 527, Bergström 489, Elmberg 476, insgesamt 2021 Treffer.

Erfolgreicher WHW-Renntag

Die Gemeinschaftsveranstaltung der Obersten Behörde für Vollblutzucht im Verein mit dem Union-Klub und dem Verein für Hindernisrennen auf der Karlshorster Bahn zu Berlin zu Gunsten des Kriegs-WHW war wieder ein voller Erfolg. Im Dienste des grössten sozialen Opferwerkes kamen die Ställe mit reichem Pferdematerial heraus und die Zuschauer zeigten sich sehr befreudigt. Der deutsche Rennsport hat mit einer runden Summe seinen Einsatz für das WHW bekundet. Der im Mittelpunkt stehende Preis des Kriegs-WHW, endete mit dem Siege des Aussenseiters Ling gegen Irmata und Heulrückle. Das Opferbereichsrennen, ein Jagdrennen über 3200 m, gewann Eitel vor Gräfin Georgia und Laila. Leider kehrte Oceanus lahm zurück. Dieser alte Kämpfer wird nun nach seinen rund 40 Siegen das verdiente Gnadenrot erhalten.

Neuhof — Hönheim. — Die jungen Marschallhöfer, die in den beiden bisherigen Spielen noch keine Tore schossen und folglich auch keine Punkte ernten konnten, empfangen zu Hause die zweitplatzierten Hönheimer, die bis jetzt eine recht gute Figur abgeben. Die Besucher werden sich wohl anstrengen müssen, wenn sie beide Punkte mitnehmen wollen, denn Neuhof zu Hause will seinem Publikum sicher mit einem Sieg Freude machen. Ein Unentschieden würde uns nicht überraschen.

F. C. 06 — Spielvereinigung. — Das Spiel des Tages, bei dem es um die Würsicht geht. Spielvereinigung hat sich in zwei klaren und notabene verdienten Siegen an die Spitze der Tabelle gestellt und wird wohl seinen Vorsprung unter allen Umständen zu halten, ja zu vergrössern suchen. Nun ist 06 auf dem »Aepfele-Terrain« schwer zu schlagen und wohl in der Lage, der Siegesbahn der Gelben ein erstes Halt zu gebieten. Wir tipen auf einen ganz knappen Sieg der rot-blauen Null-Sechser.

Königshofen — Kronenburg. — Noch ein Treffen, dessen Ausgang voraussagen sehr gewagt erscheint, da eine Kleinigkeit entscheidend sein kann. Die Platzleute sollten der heutigen Form nach ein Plus gegenüber den Kronenburgern, die mit zwei Spielen im geschlagenen Tabellenende stehen, aufzuweisen haben. Doch ist in einem Lokalrivalentreffen dieser Art kein Sieg vor Schlusspfiff unter Dach und Fach und wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir eine Reaktion der Kronenburg Gäste voraussagen. Königshofen sollte jedoch beide Punkte auf Stadion Gruber behalten, allerdings nach härtester Gegenwehr des Nachbars.

Rotweiss — Hördt. — Die Leute aus der Spargelzentrale treten zum ersten Pflichtspiel der Saison an und sind somit ein unbeschriebenes Blatt. Doch kennt man sie zur Genüge als forsche Kämpfer und können wir nicht umhin, Rotweiss vor zu grosser Siegesicherheit zu warnen, obwohl die stark verjüngte Elf vom Bruckhof einen recht vielversprechenden Start geliefert hat. Wir glauben an einen knappen Sieg der Platzelf. —oz.

Abteilung 4

Lokalkampf in Eschau

In Gruppe 4 kommt es zu interessanten Treffen. Die ersten Punkte hielten überraschenderweise bei den Mannschaften Einkehr, die nicht zu den Favoriten des Tages zählen.

Benfeld — Lingsolsheim. — Der Platz an der Mühle wird auch diesmal wieder die Benfelder am Werk sehen. Heute heisst der Gegner Lingsolsheim. Die Lederstädter sind noch, was Meisterschaft anbelangt, ein unbeschriebenes Blatt. Der grosse Sieg kontra Molsheim im Privatspiel war ein guter Fingerzeig und man sollte im Benfelder Lager nicht allzu siegesicher sein, denn Lingsolsheim schlug sich immer tapfer. Benfeld ist schon seinem Publikum gegenüber eine Rehabilitation schuldig, da eine zweite Niederlage gleichbedeutend mit dem Tabellenende ist.

Erstein — Fegersheim. — Die Zuckerstädter erwarten Besuch aus Fegersheim. Daheim sollte Erstein auf dem Papier Favorit sein, aber die Fegersheimer werden nicht so schnell klein beigeben wollen. Für die Fegersheimer ist gerade dieses Treffen von grosser Bedeutung, denn bei Sieg ist der Anschluss zur Spitzengruppe sichergestellt. Erstein steht an der Spitze und will es auch bleiben. Hochinteressanter Kampffussball in Sicht mit Plus für den A. S. Erstein, da Platzvorteil.

Eschau — Grafenstaden. — Lokalkampf in Sicht! Die Eschauer konnten, dank der

Offene Stellen

Männlich

Leistungsfähige Samengrosshandlung und Samenzüchterei Süddeutschlands

sucht zum Besuch von Gärtnereien, Wiederverkäufern und Samenhandlungen in Elsass-Lothringen, tüchtigen, fachkundigen, gut eingeführten

Vertreter

Gefl. Bewerbungen mit Lichtbild unter Q 20315 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Sanitäre Wasserleitungsbranche

Suche zum sofortigen Eintritt für Büro und Lager mehrere tüchtige

Sanitär-Kaufleute

Ausführliche Angebote v. branchekundigen Herren möglichst mit Lichtbild erbeten.

ADOLF REISSER Sanitäre Grosshandlung Böblingen bei Stuttgart

Büromöbelfabrik Stuttgart

sucht erfahrene

Möbelschreiner

5 Furnierer 6 Maschinenschreiner 10 Bankschreiner

Handgeschriebene Bewerbungen erbitet

Alex. Hinder

Fabriken für Büroeinrichtungen Verwaltung Stuttgart Rotestr. 7

VERTRETER

aus der Auskunftsbranche, Erbereits als Aquisitor mit der folg. tätig war, gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. Angeb. u. D 20303 an d. Str. N. N.

Leistungsfähiges süddeutsches Unternehmen der Elsschrank-, Wirtschaftsbüfett-, Kühlgeräte-Industrie, Eis- od. vollautomat. Kühlung sucht für das

ELSASS rührigen, möglichst technisch gebildeten

VERTRETER

der über gute Beziehungen zu den in Frage kommenden Absatzgebieten verfügt. Ausführliche Bewerbungen von nur zuverlässigen Kräften, Referenzen, Angabe des jetzigen Arbeitsgebietes, erbeten unter T 20273 an die Strassb. N. N.

Andere Vertretungen können mitgeführt werden.

Wir suchen für unsere umfangreiche Zeitungssetzerei:

gewandte Inseratensetzer

für unsere Akzidenzabteilung

erste Akzidenzsetzer u. Buchdrucker

sowie für unsere Abteilung Buchbinder

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf sind zu richten an

Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Frankfurt a. M., Grosse Eschenheimer Str. 31-37 Abteilung Betrieb.

Kraftfahrer

kräftig und gesund, für Lastkraftwagen, i. Dauerstellung gesucht

Brauerei Wilhelm KETTERER, Pforzheim/Baden. (26486)

Versicherungs-Beamter

möglichst aus der Feuerbranche, französische Sprachkenntnisse, 25-35 Jahre alt, für General-Direktion Berlin gesucht. Lebenslauf, Bild, Angaben über Militärverhältnisse u. P. 20314 an die Strassb. Neueste Nachr.

Tüchtiger Strassenbau-Ingenieur oder

TECHNIKER zum sofortigen Eintritt ges.

Geschäft Otto Vogel Strassenbau 26730

Lahr-Dinglingen/Bd.

Suche für sofort einstellungen, tüchtigen, gelernten

BRAUER

für meinen Gär-, Lager- u. Abfüllkeller in Dauerstellung, gegen Tariflohn.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

BERGBRAUEREI LEIMEN in LEIMEN b./Heidelberg.

Buchdrucker

für Akzidenz- und Illustrationsdruck, an moderne Maschinen gesucht. Angebote mit Alter, Lichtbild, Lohnansprüchen u. wenn möglich mit einigen Arbeitsproben erbitet die

E. Bekkersche Buchdruckerei Darmstadt. 26707

Frankfurter Str. 10.

Uniformschneider

(Rockmacher) für dauernd, sucht

N. BARTZ, Uniformen MAINZ a./Rh.

Für Elsass und Lothringen

sucht Firma der pharmazeutischen Grossindustrie einen medizinisch oder pharmazeutisch vorgebildeten oder entsprechend geschulten

Ärztepropagandisten

Angebote mit Lebenslauf, Bildungsgang, Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter T 20318 an die „Strassburger Neueste Nachrichten“.

Konstrukteure

zum sofortigen Eintritt gesucht, möglichst mit Kenntnissen im Maschinenbau. 26402

KAROSSERIE-FABRIK HARMENING - BÜCKEBURG -

Westdeutsches

KABELWERK sucht technisch gebildeten branchekundigen Kaufmann als

VERTRETER

Nur nachweisbar bei Behörden und Industrie sowie Grosshandel gut eingeführte Agenturfirmer wollen sich bewerben. Zuschriften unter H V 3439 an

HAASENSTEIN & VOGLER BERLIN W 35, Potsdamerstr. 68

Gesucht für das STAATLICHE BAUAMT SAARBURG

Architekt sowie mehrere Hochbautechniker

für Entwurf, Zeichnung u. Kostenberechnung. Angebote sind baldigst zu richten an die HOCHBAUINSPEKTION SAARBURG/Lothringen (gegenüber dem Amtsgericht) 26509

Buchdruck-Maschinenmeister (Illustrationsdrucker)

für Zweitorenmotoren oder Viktoria-Front in angenehmer Dauerstellung per sofort gesucht. Angebote erbeten an

WALTHERDRUCK, Frankfurt a. M.-Süd 10 Darmstädter Landstr. 220/24. 26756

Käuffer & Co. Mainz

Zentralheizungs-, Lüftungs- u. Rohrleitungsbau, sanitäre Anlagen.

Wir suchen:

Ingenieure, Techniker und Monteur z. Tätig. im Reich und zwecks Wieder-Eröffnung uns. Niederlassungen Metz u. Strassburg. Ausführl. Angeb. nach Mainz Obere Austrasse 1 erbeten.

HAMBURGER GROSSHANDELSFIRMA

sucht tüchtigen, gut eingeführten

VERTRETER

für Warenhaus-, Bazar- und Haushaltsartikel. Angeb. mit Referenzen unter N 20311 an die Strassburger N. N.

4 Modelltischler und

4 Modellschlosser

für Motorenbau per sofort oder zum schnellstmöglichen Eintritt gesucht. Es ist Gelegenheit gegeben bestehende Kenntnisse zu erweitern oder Personen, welche zu diesen Berufen Lust und Liebe haben, umzuschulen. Bei guter Eignung besteht die Möglichkeit, in einem im Elsass geplanten Filialbetrieb unterzukommen. Um schnelle Angebote bitten

ERICH LISCHKE, Modellbau OLSBERG Kreis Brilon in Westfalen.

Wir suchen für unser Werk Saarbrücken

tüchtige Glasbläser in Dauerstellung.

Saarbr. Glühlampen-Fabrik FRANZ VOGEL Saarbrücken 2 Lützelbachstr. 1a.

Für unseren Gross-Restaurantsbetrieb suchen wir

tüchtigen Kochgehilfen

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild an

Brauerei-Ausschank „HESS“ DARMSTADT, Postfach 267

Mehrere Zimmerleute und Hilfsarbeiter

für sofort gesucht. Auslösung wird vergütet. Zu melden bei

JOSEF KUNZ, Zimmermeister Freiburg i. Br., Stürtzelstr. 4 Telefon 8185. 26768

3 tüchtige Maler

sofort gesucht. Paul RAUB Malermeister Mannheim N 2, 1

Perfekte Grosstüchschneider

erste Kräfte, Damenschneider, eine erstklassige Schneiderin (Leitung der Damenabteilung) und Zuarbeiterinnen für lohnende dauernde Beschäftigung gesucht. Angeb. an Schneiderei W E B E R, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 34. (26531)

Herrenfrisier

Suche wegen Einberufung, mein Techniker für sofort jungen

TECHNIKER.

Angeb. an Franz Hill, staatl. gepr. Dentist, Weingarten (Baden), Luisenstr. Nr. 2. Telefon 94. (26.692)

Junger tüchtiger Schneider

sofort gesucht. Herrmann u. Dammschneider M. BRÖSSLER, Karlsruhe, Akademiestrasse 21. 26865

Bäcker gesucht!

Bewerber, die Wert auf eine Lebensstellung in einer modernen

GROSSBÄCKEREI

legen, wollen sich mit ausführlichem Lebenslauf und Lichtbild schriftlich melden unter L. K. 746 an die

PROPAGANDA A.-G. FRANKFURT/M., Eschenheimer-Anlage 34

Die Gefolgschaftsmitglieder der früheren

Forges de Strasbourg (Rheinhafen)

der Abteilung:

Verzinkerei

werden gebeten, sich im Personal-Büro vorzustellen, zwecks sofortiger Einstellung. 26601

Strassburger Walzwerk

Strassburger Rheinbaben.

Tüchtiger (26725)

Tiefdrucker

mit reicher Erfahrung gesucht.

K. & H. Greiser - Rastatt/Baden.

Silberwarenfabrik in Württemberg

sucht für die Anfertigung feiner Silberwaren (handmontierte Dosen usw.) gewandte

Silberschmiede

Angebote mit Zeugnisabschriften unter C 20194 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Wir suchen zu sofort oder später:

2-3 Uhrmachergehilfen

für Armband- und Taschenuhren, ferner. (26244)

2 Uhrmachergehilfen

für Grossuhren. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des ev. Eintritts erbeten.

Uhrenhaus di Centa - Stuttgart.

Schreiner (26489)

und Maschinenarbeiter

in Dauerstellung für sofort oder später gesucht.

ERICH KUSTERER Schreiner-Werkstätte Pforzheim • Bleichstrasse 54.

Kräftige HILFSARBEITER

für die Packerei auf sofort gesucht. Angebote an (26726)

Gebr. Hoffmann, Herdfabrik Pforzheim/Baden.

Wir stellen laufend tüchtige

Werber Dreher, Werkzeugmacher, Mechaniker und Maschinenarbeiter ein.

Angebote erbitet: Albert HIRTH A.-G., 25460) Stuttgart-Zuffenhausen.

Ges. jg. Eheg. f. Pförtnerst., fr. sch. Whg., Hs., Gem.- u. Gartenbaukennt. erf. Geeig. f. Heimarb. Ang. u. 428 an die Str. N. N.

Suche per sofort tüchtigen

Polsterer u. Dekorateur

der vollst. selbstständig arbeiten k. Ang. erbeten an Fr. Richard Beck Wes. in Frankenthal. Zuschriften sind an Metzgerl Zeiger in Frankenthal zu richten. (26.629)

Junger tüchtiger

Mechaniker

der d. prakt. Schule besucht hat, ges. im Alter von 20 b. 25 Jahr, sofort gesucht, Kost u. Wohnung beim Meister. Vorzug hat, der i. Anhängerbau etwas bewandert ist. ANTON A B T, für sofort gesucht, Franz A. Vollherbst Schmiedemeister, Endingen a. K. Rammesweiler bei (Baden). (26.723) Offenburg. (26.735)

1 Buchbinder

sofort gesucht.

M. BRÖSSLER, Karlsruhe, Akademiestrasse 21. 26865

Offene Stellen
Männlich
Fließiger 26765
Alleinkoch
für sofort gesucht.
Münchener Hof, Stuttgart
Calwerstrasse 40

Kontoristin
perfekt in Steno
und Schreibmaschine
Handschriftl. Bewerbung unter
Beifügung von Zeugnisabschri-
ften unter 4799 an die Strass-
burger Neueste Nachrichten.

Zu vermieten
4-Zimm.-Wohnung
geeignet für Zahnarzt, Karl-
Roo-Platz 5 III, sof. zu verm.
Erfragen im Geschäft. (4646)

Orangerie-
Viertel
Mod. 4-Z.-Wohn-
K. u. B. Zentral-
heizung, Mansarde,
sofort zu vermieten.
Ang. u. G. 20397 an
die Strassb. N. N.
Universitätsstr. 8
Herrsch. sonn.
5-ZIM.-WOHNUNG.
mit u. ohne Ein-
gehölg., w. Wasser
sof. z. verm. Slei-
danstr. 7. Erfr. II.
St. links (3708)



Bäcker
2 bis 3 tüchtige
nach Stuttgart per
sofort oder später
gesucht. Bäcker
Schöneberg, Stutt-
gart, Büchsenstr.
Nr. 48. (4249)

Kinderschwester
zu 2 1/2 jährigen Jungen
gesch. die auch in ge-
pflegtem kleinen Haushalt
mitarbeitet. Angebote unt.
S 2072 an die Str. N. N.
(26482)

Wir suchen
Gehilfen (in) u. Hilfskraft
für Buchhalt., Arbeits-
Ernst Kuhn, Buchhandlung
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124a

4-Z.-Wohn.
evtl. eine ganz möbl. Wohng. m.
Büroeinrichtung. Oskar BOHLER,
Kronenburger Ring 40. (4124)

Anzeigen
Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf

Bäcker-
Gehilfen
sofort oder später
gesucht. Bäcker
Schöneberg, Stutt-
gart, Büchsenstr.
Nr. 48. (4249)

Zuverlässige (25945)
Hausgehilfin
selbständig in Küche, in
Haushalt nettes, freundl.
Wesen, kinderlieb, in gute
Dauerstellung, sofort oder
später gesucht. Putzfrau vor-
handen. Gute Zeugnisse er-
forderlich. - Angebote mit
Lichtbild an Frau M. Kolb,
Konfektion, Pforzheim,
(Baden) Bahnhofstrasse 10.

Mädchen
n. Mainz gesucht.
Vor. b. Lobstein,
Neudorf,
Schwanauerstr. 2,
Neudorf, (4178)

Mielgesuche
Komf. möbl. BURO im Zentr. v.
2 durchgeh. Zimmern m. evtl.
leer. Zim. f. Lager ges.; ebenso
1 möbl. SCHLAFZIMMER im
Ztr. d. Stadt od. Bahnhofsnähe:
evtl. eine ganz möbl. Wohng. m.
Büroeinrichtg. Oskar BOHLER,
Kronenburger Ring 40. (4124)

Neuwertigen
Personenwagen
bis 2 l. zu kaufen gesucht,
Angeb. unter M 20333 an die
Strassburger Neueste Nachr.

Bäckerlehrling
Aufgeweckte, Junge
findet sehr gute
Lehrstelle in Bäck-
kerie u. Konditorei
bei freier Kost u.
Wohnung neb. sehr
guter Behandlung.
Leopold Bieder,
Bäckerei u. Kondit.
Kappelrodeck
bei Achem, Amt
Bühl. (26.635)

Zuverlässige (26496)
Hausgehilfin
in kl. Einfamilienhaus
zu 3 Personen ges.ucht.
Frau Alice GÖHRUM,
Stuttgart-O, Kernerstr. 36.

Mädchen
sofort gesucht für
Büro, z. z. z. z. z.
Erstinstanz, 8 (4210)

2-Z.-Wohn.
in Neud. auf 15. II.
od. sp. zu verm. Erfr.
Müller, Reiterstr. 1,
I. B. Kiesgruben-
strasse. (4211)

Gebrauchte
Lokomotiven,
Güterwagen,
Gleisanlagen
sowie stillgelegte Hütten-
werke zum Selbstabbruch
und Verwertung zu kaufen
gesucht.
Angebote unter C 20324 an die
Strassburger Neueste Nachr.

Elektriker-
Lehrling
ges. Alf. Rémond,
Elektrikermeister,
Wingersheim. (4198)

Zuverlässige (26496)
Hausgehilfin
in kl. Einfamilienhaus
zu 3 Personen ges.ucht.
Frau Alice GÖHRUM,
Stuttgart-O, Kernerstr. 36.

Mädchen
in allen Hausarb.
arbeiten an: Frau
Käthe Rieger, Ber-
lin-Dahlem, Angler-
allee 40. (26.696)

2-Z.-Wohn.
in Neud. auf 15. II.
od. sp. zu verm. Erfr.
Müller, Reiterstr. 1,
I. B. Kiesgruben-
strasse. (4211)

Zu verkaufen:
Citroën
Vorderantrieb, 9
und 11 PS, in fast
neuem Zustande.
Peugeot
6 PS.-8 PS., Typ
201, 301, ganz
erstkl. Wagen 402.
Renault
Celta-4, 8 PS.
Prima-4, 11 PS.
Viva-4, 11 PS.
Lieferwag. 600 kg.
sowie noch einige
andere Wagen.
Auto-Verkauf-
Garage 4219
Kägenackerstr. 15
Zu verkaufen:
Citroën
C 4.
9 P. S., in sehr gut
Zustande zu verk.
E. Kern, Kurzen-
hansstr. Nr. 45. (4086)

Stenotypistin
perfekt in deutscher Kurz-
schrift (ca. 160-180 Silben)
und Schreibmaschine, wie
auch mit anderen Büro-
arbeiten vertraut, per so-
fort gesucht.
Angebote mit lückenlosem
Lebenslauf, Zeugnisab-
schriften und Lichtbild er-
beten an 26638

Adolf Langhammer
Maschinenfabrik
Saarbrücken-Gersweiler.

Mädchen
in allen Hausarb.
arbeiten an: Frau
Käthe Rieger, Ber-
lin-Dahlem, Angler-
allee 40. (26.696)

3-4 Zimmerwohnung
mit Komfort, möglichst
zentrl. Lage, sofort ges.
Offerten unter A. 20322 an die
Strassburger N. N.

Zwei Herren suchen möbl.
4-Zimmer-Wohnung
mit Bad und Heizung. Mög-
lichst Stadtmitte. Angebote
erbeten unter Q 20336 an
die Strassburger N. N.

Wir suchen für mögl.
sofort eine tüchtige
Stenotypistin
(deutschsprachig) mit
Kenntnissen in übrig.
vorkom. Büroarbeiten.
GEBRÜDER KIEFER
Seifen- u. Glyzerinfabrik
KEHL a. Rhein.

Zimmermädchen
tüchtig u. zuverlässig, in ruh.
Familien-Haushalt in angen. D u e r-
stellung für bald. ges.ucht. Ausf.
Angeb. mit Zeugnisabschrift u. mögl.
Lichtbild erbeten an Frau H. Vater,
Fremersbergerstrasse 1, Baden-Baden.

Alleinmädchen
Ges. Kochkenntnisse
erwünscht, n. Be-
dingung Zuschr. an
Dr. Boda, Rohr-
bacherstrasse 95.
(4051)

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Heizung, mög-
lichst Stadtmitte. Angebote
erbeten unter Q 20336 an
die Strassburger N. N.

Renault
Celta-4, 8 PS.
Prima-4, 11 PS.
Viva-4, 11 PS.
Lieferwag. 600 kg.
sowie noch einige
andere Wagen.
Auto-Verkauf-
Garage 4219
Kägenackerstr. 15
Zu verkaufen:
Citroën
C 4.
9 P. S., in sehr gut
Zustande zu verk.
E. Kern, Kurzen-
hansstr. Nr. 45. (4086)

Wir stellen eine gewandte
Stenotypistin
ein, Bewerberinnen, welche
bald eintreten können, wen-
den sich an
PFANNKUCH
G. m. b. H. & Co.
WEISSENBURG
Marktplatz

Alleinmädchen
(auch Anfang im Kochen)
für sof. oder später gesucht.
Ang. an Frau Konrad MICHEL,
Kronberg bei Frankfurt/M.,
Schönenberger Feld 3. (26693)

Mädchen
in allen Hausarb.
arbeiten an: Frau
Käthe Rieger, Ber-
lin-Dahlem, Angler-
allee 40. (26.696)

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Heizung, mög-
lichst Stadtmitte. Angebote
erbeten unter Q 20336 an
die Strassburger N. N.

Zu verkaufen:
Citroën
C 4.
9 P. S., in sehr gut
Zustande zu verk.
E. Kern, Kurzen-
hansstr. Nr. 45. (4086)

Wir stellen eine gewandte
Stenotypistin
ein, Bewerberinnen, welche
bald eintreten können, wen-
den sich an
PFANNKUCH
G. m. b. H. & Co.
WEISSENBURG
Marktplatz

Alleinmädchen
(auch Anfang im Kochen)
für sof. oder später gesucht.
Ang. an Frau Konrad MICHEL,
Kronberg bei Frankfurt/M.,
Schönenberger Feld 3. (26693)

Stellengesuche
Männlich
INGENIEUR
Fachmann für die ges. Elektro-
Wärme-Technik f. Ind., Haush.
u. Gew. m. eig. vorteilh. Kon-
struktionen, hervorr. Praktiker
und Betriebsorganisator sucht
Mitarbeit als Ingenieur-Berater
bei bescheid. Ansprüchen. Ang.
u. 4256 an die Strassb. N. N.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Heizung, mög-
lichst Stadtmitte. Angebote
erbeten unter Q 20336 an
die Strassburger N. N.

Zu verkaufen:
Citroën
C 4.
9 P. S., in sehr gut
Zustande zu verk.
E. Kern, Kurzen-
hansstr. Nr. 45. (4086)

Einige selbständige
Damen-Schneiderinnen
für feines Damenkon-
fektions-Geschäft und
Massanfertigung ges.
SOPHIE BRINTZINGER
ESSLINGEN/Neckar
Kesselwasen 18. (26733)

Kaffee Museum
KARLSRUHE/B.
sucht baldigst
2 Hausmädchen
1 Personal-Köchin

Tüchtiger Kaufmann
langjähriger
Einkaufschef
der Eisenindustrie
sucht passende Stelle.
Beste Zeugnisse.
Angebote unter X 20750 an
die Strassburger N. N.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Heizung, mög-
lichst Stadtmitte. Angebote
erbeten unter Q 20336 an
die Strassburger N. N.

Zu verkaufen:
Citroën
C 4.
9 P. S., in sehr gut
Zustande zu verk.
E. Kern, Kurzen-
hansstr. Nr. 45. (4086)

Suche für mein Kolonialwaren- und
Feinkostgeschäft zum baldigen Eintritt
oder später eine fachkundige, tüchtige
Verkäuferin
Angebote mit handgeschriebenem Le-
benslauf, Lichtbild und Zeugnisabschri-
ften an Firma
Arthur FehI, Friedrichshafen, Postfach 64

FRISEUSE
für grossen Salon
ges. Auf Wunsch
Familienanschluss.
Ang.: Georg Theiss,
Landa u. (Saa-
r) Martin-Lu-
ther-Strasse 14.
(26.532)

Stellengesuche
Männlich
INGENIEUR
Fachmann für die ges. Elektro-
Wärme-Technik f. Ind., Haush.
u. Gew. m. eig. vorteilh. Kon-
struktionen, hervorr. Praktiker
und Betriebsorganisator sucht
Mitarbeit als Ingenieur-Berater
bei bescheid. Ansprüchen. Ang.
u. 4256 an die Strassb. N. N.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Heizung, mög-
lichst Stadtmitte. Angebote
erbeten unter Q 20336 an
die Strassburger N. N.

Zu verkaufen:
Citroën
C 4.
9 P. S., in sehr gut
Zustande zu verk.
E. Kern, Kurzen-
hansstr. Nr. 45. (4086)

Suche für mein Kolonialwaren- und
Feinkostgeschäft zum baldigen Eintritt
oder später eine fachkundige, tüchtige
Verkäuferin
Angebote mit handgeschriebenem Le-
benslauf, Lichtbild und Zeugnisabschri-
ften an Firma
Arthur FehI, Friedrichshafen, Postfach 64

FRISEUSE
für grossen Salon
ges. Auf Wunsch
Familienanschluss.
Ang.: Georg Theiss,
Landa u. (Saa-
r) Martin-Lu-
ther-Strasse 14.
(26.532)

Stellengesuche
Männlich
INGENIEUR
Fachmann für die ges. Elektro-
Wärme-Technik f. Ind., Haush.
u. Gew. m. eig. vorteilh. Kon-
struktionen, hervorr. Praktiker
und Betriebsorganisator sucht
Mitarbeit als Ingenieur-Berater
bei bescheid. Ansprüchen. Ang.
u. 4256 an die Strassb. N. N.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Heizung, mög-
lichst Stadtmitte. Angebote
erbeten unter Q 20336 an
die Strassburger N. N.

Zu verkaufen:
Citroën
C 4.
9 P. S., in sehr gut
Zustande zu verk.
E. Kern, Kurzen-
hansstr. Nr. 45. (4086)

Flotte, jüngere
Stenotypistin
gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und
Lebenslauf an die
Kleiderfabrik Heldenheim
Hans Hof - Stuttgart-W
Hasenbergstrasse 14 Tel. 65718

FRISEUSE
für grossen Salon
ges. Auf Wunsch
Familienanschluss.
Ang.: Georg Theiss,
Landa u. (Saa-
r) Martin-Lu-
ther-Strasse 14.
(26.532)

Stellengesuche
Männlich
INGENIEUR
Fachmann für die ges. Elektro-
Wärme-Technik f. Ind., Haush.
u. Gew. m. eig. vorteilh. Kon-
struktionen, hervorr. Praktiker
und Betriebsorganisator sucht
Mitarbeit als Ingenieur-Berater
bei bescheid. Ansprüchen. Ang.
u. 4256 an die Strassb. N. N.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Heizung, mög-
lichst Stadtmitte. Angebote
erbeten unter Q 20336 an
die Strassburger N. N.

Zu verkaufen:
Citroën
C 4.
9 P. S., in sehr gut
Zustande zu verk.
E. Kern, Kurzen-
hansstr. Nr. 45. (4086)

Für gepflegten Haushalt von drei Personen
HAUSGEHILFIN
nach Dortmund bei vollem Familienanschluss
gesucht. Fahrtkosten werden ersetzt. Ang. an
Rehholz, Manufakturwarengeschäft
Bad Dürkheim im Schwarzwald. 26745

FRISEUSE
für grossen Salon
ges. Auf Wunsch
Familienanschluss.
Ang.: Georg Theiss,
Landa u. (Saa-
r) Martin-Lu-
ther-Strasse 14.
(26.532)

Stellengesuche
Männlich
INGENIEUR
Fachmann für die ges. Elektro-
Wärme-Technik f. Ind., Haush.
u. Gew. m. eig. vorteilh. Kon-
struktionen, hervorr. Praktiker
und Betriebsorganisator sucht
Mitarbeit als Ingenieur-Berater
bei bescheid. Ansprüchen. Ang.
u. 4256 an die Strassb. N. N.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Heizung, mög-
lichst Stadtmitte. Angebote
erbeten unter Q 20336 an
die Strassburger N. N.

Zu verkaufen:
Citroën
C 4.
9 P. S., in sehr gut
Zustande zu verk.
E. Kern, Kurzen-
hansstr. Nr. 45. (4086)

In wenigen Tagen
kann Ihre leerstehende Wohnung oder Ihr leer-
stehendes Zimmer schon vermietet sein. Wer
praktisch denkt gibt eine Klein-Anzeige in unserer
Zeitung auf, die rasch den gewünschten Erfolg
bringen wird.
"Strassburger Neueste Nachrichten"
Blauwolkengasse 17-19

Bestellschein
Nachstehende Anzeige soll _____ mal in den
"Strassburger Neueste Nachrichten"
erscheinen.
Die gewünschte Grösse ist angedruckt:

Grösse I. 14 mm - RM. 1,70
Grösse II. 20 mm - RM. 2,40
Grösse III. 25 mm - RM. 3,-
Grösse IV. 30 mm - RM. 3,60

Statt besonderer Anzeige
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Grossmutter und Verwandte

Frau Maria Bernard
geb. Christmann
am 24. Oktober 1940, im Alter von 83 Jahren, nach geduldig ertragenen Leiden, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Kossweller, den 24. Oktober 1940.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Oktober 1940, nachmittags um 2,30 Uhr, in Kossweller statt. (4137)

Dr. med. Brudi
STRASSBURG-
RUPRECHTSAU
PFARRGASSE 1a
Alle Krankenkassen
Sprechst. 9-9, 14-16 Uhr
ausserdem abends:
Montag u. Donnerstag
18-19 Uhr
Telefon: 294.66. (4108)

Leica III
Neue versenkbare (Edertasche), neuwertig, f. 20 RM. zu verk. Ang. u. 4106 an die Strassb. Neueste Nachricht.

15 Kisten
100 x 70 x 70 cm, zu verkaufen, Friedrich A. G., Strassburg, Alt-Weinmarkt 41. (26.674)

Schlafzimmer
billig zu verkaufen, Wimpelingerstr. 13, III. St. Hs. (4097)

Schlafzimmer
Schlafzimmer, 2 Schlaff., in Eichen, 1,40 m breit, mit Spiegelchr., u. Küchenschrank, u. K. u. W. Einrichtg., all. billig zu verk. Giesstr. 10, II. (3655)

Mod. Schlafz.
Wohn-Studio und Küche zu vk. (evtl. mit Wohn- u. Nähe Amtsgericht). Anz. Drillingenstr. 4, v. 10-12 u. 14-16 Uhr. (4229)

Achtung
Schlafzimmer, Klavier, Herrenzimmer, Tisch, Schreibtisch, u. sonst. Einrichtg. zu verk. Steiger, Neuer Markt 10. (4245)

Esszimmer
schwarze Eichen, bill. zu verk. Adr. erfr. u. 4077 in den N. N. (4112)

Esszimmer
billig zu verkaufen, Himmlerweg 75, Ruprechtstr. 4. (4184)

Rundmaschine
u. Schlagekreuz zu verk. Schloesser Huber, Düppelgasse 6. (3695) den Strassb. N. N.

GELÄNDE von 6 1/2 Hektar
für Industrie- oder Bauzwecke
in günstiger Lage in Schiltigheim gelegen, zu verkaufen. Angebote unter 3943 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Huber-Doglet & Co
STRASSBURG-NEUDORF-METZGERTORHÄHNEN • FERNRUF 413 00-413 01-413 02-404 05
HÖLZER
UFUSSBÜDEN ALLER ART - STANGEN
SPERR-ISOIER- u. HOLZFASER-PLATTEN

ANZEIGEN
für die
MONTAGS-AUSGABE
der »Strassburger Neueste Nachrichten«
erbiten wir bis spätestens
SAMSTAG ABEND 18 UHR

Badeöfen
Einige alte Herrenmantel neu, f. kl. starke Figur, zu verkaufen, Reimer, Ingweilerstr. 7, III. St. (4238)

Pelzkragen
Moderne schwarze Pelzkragen, u. Krautwatten zu verk. Kärcher, Meisengasse 26, II. (4169)

Kaufgesuche
Im Unter-Elsass, mit allen Kontingenten ausgestattet, zu kaufen gesucht, evtl. auch Beteiligungsbereitschaft. Angebote unter F 20326 an die Strassburger N. N.

Eisen - Lumpen Metalle - Papier Kaninchenfelle
kauft **L. EHRHART**
Alfipitalgasse 13-15, Strassburg
FERNRUF: 226.96 (61313)

Feldbahnschienen
70, 80 und 90 mm. hoch oder kompl. Feldbahngleise mit Schwellen gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter K 20326 an die Str. N. N.

Nähmaschinen
Kaufe sämtliche Spezialnähmaschinen, Schnellnäher, Kraftnähmaschinen, auch ganze Anlagen usw. gegen sofortige Kasse. Ausführliche Angebote unter 20714 an die Strassburger N. N.

Grösseres Spezerei-Geschäft
zu kaufen gesucht. Nähere Angaben an: Hans DAHL, Senn, Unt-Elsass, (postlagernd). 26944

Briefmarken-Sammlung
1 weiss. Küchenherd zu kaufen gesucht, Ang. mit Preisang. unter 4141 an die Strassb. N. N.

Ankauf
von Altertümern, Kunstgegenständen, Möbeln, Porzellan, Teppichen, etc. - Kunstgeschäft, Karl Tröster, Stefansgasse 5. (61.383)

Strick-Maschinen
kauf - verkauft: Rich. Triebel, Mülhausen in Th. (26.414)

Dauerbrenner
Faure, Oranier oder ähnl. Modell zu vk. Kleberstädten 6, I. Stock. (4239)

Ruhebett
zu kaufen gesucht, Preisang. u. 4053 an die Str. N. N.

Tiermarkt
Grosstrüchtige **KUH**
u. Kalbin zu verk. Schloss Sury, Vendenheim. (4231)

Schöne **Wolfshündin**
jährig, preisw. zu verk. Erfr. Langstrasse 60, II. St. (4134)

Dreijähr. deutscher **SCHAFERHUND**
mit Sub. zu verk. Theodor-Friedrich-Lix-Strasse 6, I. (4166)

Die Administration der Minen von Buchweiler
Aktiengesellschaft
Aktienkapital: 2.000.000 Franken
mit Sitz in BUCHWEILER (Unter-Elsass)

Die Gesellschaft behält die Benennung: »Die Administration der Minen von Buchweiler« Aktiengesellschaft.
2. Gegenstand des Unternehmens bleibt: Die Ausbeutung der Minen von Buchweiler und die Erzeugung chemischer oder anderer Produkte.
3. Die Beteiligung unter irgend einer Form an allen Unternehmen und Gesellschaften, und überhaupt alle Handels-, Industrie-, Finanz-, Mobiliar- und Immobilien-Operationen, welche sich in direkter oder indirekter Weise an den Gegenstand der Gesellschaft anschliessen, oder die Entwicklung der Gesellschaft begünstigen.

7. Nach Abspaltung der zur Bildung der gesetzlichen Reserve notwendigen Summe, sowie des Betrages zur Zahlung einer ersten Dividende von 5% an das Aktienkapital, werden von dem alsdann vom jährlichen Reingewinn noch verbleibenden Saldo 15% dem Verwaltungsrat überwiesen, während auf Vorschlag dieses letzteren, die Generalversammlung von dem verbleibenden Restbetrag diejenigen Summen, welche sie für notwendig erachtet, der Bildung von Spezial-, Abschreibungs- oder Sicherheits-Rücklagen zuführen kann.
8. Zum Rechnungsprüfer ist Herr Dr. Ludwig Braeger, gerichtlich zugelassener Rechnungsprüfer in Mülhausen, ernannt worden.

II. In seiner Sitzung vom 12. Mai 1940, deren Protokoll am 7. Oktober 1940 zu Buchweiler, Band 104, Blatt 56 Nr. 94, registriert wurde, hat der Verwaltungsrat: Herrn Frans Willemin, in Buchweiler wohnhaft, als Generaldirektor der Gesellschaft ernannt, und zu Prokuristen die HH.: Paul Gellinger, Jakob Wolff, Albert Decker bestellt, sämtliche wohnhaft in Buchweiler, welche die ihnen übertragenen Vollmachten je zu zweien ausüben können.

III. - Zufolge Protokolls vom 9. Juni 1940, registriert zu Buchweiler am 16. September 1940, Band 104, Blatt 65 Nr. 8, hat die ausserordentliche Generalversammlung beschlossen: Das Gesellschaftskapital von 1.000.000 Franken auf 2.000.000 Franken zu erhöhen, durch Überschreibung einer Summe von 1.000.000 Franken vom Konto »Rücklage zur Kapitalerhöhung« auf das Konto »Kapital« und Erhöhung des Nennwertes der 80 Aktien von 12.500 Franken auf 25.000 Franken am 1. Januar 1940 an; Den Artikel 6 des Statutes wie folgt zu ändern: »Das Gesellschaftskapital ist auf 2.000.000 Franken festgesetzt und zerfällt in 80 vollgezogene Aktien von je 25.000 Fr. Abgeschrieben der vorerwähnten Protokolle sind Zwei gleichlautende Ausfertigungen und Zwei Abschriften der vorerwähnten Protokolle sind am 24. Oktober 1940 beim Landgericht Zabern - Abteilung für Handelsachen - hinterlegt worden. (28699)

Für Auszug und Veröffentlichung:
Der Verwaltungsrat
STADT SCHLETTSTADT
Bekanntmachung
Es wird der hiesigen Bevölkerung zur Kenntnis gebracht, dass Montag, den 23. Oktober 1940, von 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr die Antragsformulare für Kleider- und Seifenkarten abgegeben werden. Ausgabestelle: Einwohner-Meldeamt (Polizei) im Rathaus.
Die Formulare sind vom Haushaltungsvorstand genau und gut lesbar auszufüllen und bis spätestens Donnerstag, den 31. Oktober, auf der gleichen Dienststelle wieder abzugeben. Für jede zum Haushalt zählende Person muss ein besonderer Antrag gestellt werden. Die Antragsvordrucke können vom Haushaltungsvorstand oder einem Familienangehörigen abgeholt werden.
Wer diese Anmeldung versäumt, läuft Gefahr keine Seifen- und Kleiderkarte zu erhalten.
Schlettstadt, den 25. Oktober 1940. (26754)
Dr. Schmelsser, Stadtkommissar.

Brauerei zur Stadt Paris
G. m. b. H. in Schiltigheim
Schuldverschreibungen, welche 1940 rückzahlbar sind. (Auslosung vom 15. Oktober 1940, 44 Schuldverschreibungen):
238 255 283 380 342 357 385 389 446 482 806
533 536 562 638 640 642 653 655 692 696 697
725 746 747 760 783 785 814 856 861 872 877
879 888 889 935 912 935 946 955 969 972 988

Alle diese Schuldverschreibungen sind seit dem 1. Juli 1940 rückzahlbar. Die Rückzahlung erfolgt an der Kasse der Allgemeinen Elsassischen Bankgesellschaft, Münsterstrasse Nr. 8, in Strassburg.
Von vorhergehenden Auslosungen wurden folgende Schuldverschreibungen noch nicht zur Rückzahlung vorgelegt:
138 149 245 302 373 412 448 540 543 605 630
637 639 855 934 944 953

SCHILTIGHEIM, den 16. Oktober 1940.
Brauerei zur Stadt Paris,
G. m. b. H., (26760)

Heirat
Kath. Landwirte suchen (4111)

HEIRAT
Suche für meinen Sohn, Handwerker, Lebensgefährtin, 25 bis 30 J. alt, apert, Uebern. d. Betriebs, Ang. u. 4093 an die Strassburger N. N.

Heiratsvermittlung
von den Steinen, Molsheim i. Els. (2676)

ABZEICHEN MEDAILLEN PLAKETTEN FÜR JEDEN SPORT *
L. CHR. LAUER
NÜRNBERG W. BERLIN NW7

Brauerei zum Fischer
Aktiengesellschaft in SCHILTIGHEIM
Rückzahlbare Schuldverschreibungen im Jahre 1940
(Auslosung vom 15. 10. 1940.)
12 Schuldverschreibungen zu 500 Mk. von der Anleihe des Jahres 1911, rückzahlbar am 1. Juli 1940:
4832 4866 4867 4874 4922 4951
4967 5046 5090 5103 5117 5158

24 Schuldverschreibungen zu 1.000 Mk. von der Anleihe des Jahres 1911, rückzahlbar am 1. Juli 1940:
4037 4162 4179 4180 4185 4231 4256 4306
4353 4385 4402 4458 4460 4482 4524 4645
4649 4681 4696 4700 4735 4763 4776 4793

200 Schuldverschreibungen zu 500 Mk. von der Anleihe des Jahres 1908, rückzahlbar am 1. Oktober 1940:
13 34 51 67 93 104 116 141 165 191
203 206 226 239 279 298 305 311 322 334
342 375 391 419 423 426 444 471 493 553
576 578 582 616 667 658 671 672 698 700
729 749 801 804 830 839 867 877 932 1032
1044 1068 1069 1212 1217 1249 1254 1321 1344 1379
1416 1432 1489 1500 1507 1654 1582 1587 1591 1622
1676 1712 1752 1764 1830 1838 1887 1913 1995 2003
2052 2062 2066 2096 2135 2169 2177 2213 2247 2230
2305 2306 2324 2352 2354 2385 2444 2460 2482 2483
2491 2497 2515 2517 2519 2527 2544 2582 2595 2607
2628 2629 2643 2649 2652 2656 2662 2663 2668 2673
2751 2754 2781 2782 2788 2821 2838 2844 2849 2877
2889 2925 2933 2963 2976 2978 2983 2996 3005 3016
3018 3039 3077 3085 3086 3095 3115 3132 3151 3159
3163 3193 3194 3203 3270 3308 3311 3355 3356 3578
3391 3392 3403 3432 3442 3471 3496 3497 3500 3526
3541 3565 3572 3613 3640 3675 3679 3698 3735 3741
3742 3747 3765 3791 3804 3806 3821 3827 3839 3840
3844 3855 3878 3902 3942 3949 3954 3956 3963 3983

Schuldverschreibungen, welche bei vorhergehenden Tilgungen ausgelost, aber noch nicht zur Rückzahlung vorgelegt wurden:
Schuldverschreibungen zu 1.000 Mk.:
4111 4216 4263 4283 4363 4564 4565 4670 4738 4762 4798

Schuldverschreibungen zu 500 Mk.:
14 29 66 418 439 432 456 462 485 491
498 590 662 667 680 726 736 746 822 853
856 858 882 959 978 984 991 1005 1039 1134
1150 1161 1174 1200 1246 1443 1444 1453 1599 1655
1690 1807 1809 1870 1888 1892 1898 1937 1940 1943
1944 1950 1971 2010 2016 2045 2067 2142 2143 2147
2357 2396 2421 2459 2485 2487 2536 2537 2569 2570
2598 2638 2684 2718 2758 2787 2827 2828 2831 2871
2882 2894 2932 3036 3062 3090 3154 3196 3214 3256
3273 3301 3316 3396 3397 3399 3476 3478 3532 3514
3632 3636 3723 3725 3727 3758 3772 3780 3826 3859
3912 3927 3970 3973 4821 4894 5010 5147

Die Rückzahlung erfolgt an unserer Kasse in Schiltigheim oder bei der Kreditanstalt von Elsass und Lothringen.
SCHILTIGHEIM, den 16. Oktober 1940.
Brauerei zum Fischer
Aktiengesellschaft.
Versteigerungen

Amtsstube des Notars Dr. Emil LOCKER in BISCHHEIM
Mobiliarversteigerung
Mittwoch, den 30. Oktober 1940, von vormittags 9 Uhr ab, und am darauffolgenden Tage von derselben Zeit ab, zu Bischheim, Eichen-gasse Nr. 41, im Auftrage des Treuhänders für das volks- und reichsfeindliche Vermögen, versteigert Notar Dr. Emil Locker, in Bischheim, öffentlich gegen Barzahlung und 20 % Aufgeld, das aus jüdischem Eigentum herrührende Mobil- ar, worunter insbesondere:
mehrere vollständige Schlaf- und Wohnzimmer-einrichtungen,
mehrere Esszimmer,
Schränke, Kommoden, darunter Altertum, Ruhebetten, Polstermöbel, Sekretäre, Bibliotheken, Herde, Leuchter, Uhren, Bild- erte, usw. (26751)
Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind meistens in tadellosem Zustande; sie müssen sofort nach dem Zuschlag in Empfang genommen werden.
Der beauftragte Notar
Dr. Emil Locker.

Mobiliarversteigerungen
Im Auftrage des Treuhänders für das volks- und reichsfeindliche Vermögen versteigert der unterzeichnete Gerichtsvollzieher an den nachstehend bezeichneten Tagen und Orten mehrere Wohnungseinrichtungen gegen bar und 20 % Aufgeld und zwar wie folgt:
1. zu MOLSHEIM in der Halle des Bürgermeisters, freiwillig am Montag, den 26. Oktober 1940, vormittags 9 Uhr;
2. zu MUTZIG im Hofe der Herren R. u. F. Strauss, am Dienstag, den 29. Oktober 1940, vormittags 9 Uhr, die Wohnungseinrichtungen der Herren R. u. F. Strauss, Leo Kahn und Baumann,
u. a. Schlafzimmer, Badeeinrichtung, 5 Sofa, Spiegel, Herde, Ofen, Fässer, leere Benzin- u. Oelkannen, 1 Peugeot-Wagen, 1 De-lage-Wagen, 1 Peugeot-Wagen, 1 Herrenfahr- rad und viele andere Gegenstände.
Die Besichtigung kann jeweils am Tage vor der Versteigerung erfolgen. (26757)
X. LEHN,
Gerichtsvollzieher in Molsheim.

Evang. Gottesdienste der Innenstadt.
Sonntag, den 27. Oktober 1940
Jung St. Peter: 9,30 Kraft, 15 Wolff; St. Wilhelm: 10 Ritter; Neue Kirche: 9,45 Dr. Beron, 17 Kopp; St. Thomas: 9,30 Roth; Alt St. Peter: 9,45 Walther; 30. Okt. 20,15 Klein; St. Aurelien: 9,45 Brandt; Reformierte Kirche: 9,30 Bartholme (Abendm.) Ueberall anschlies-send Kindergottesdienst. (4138)
Lutherische Kreuzkirche (Metzgerpl.): 15 Uhr.

Katholische Gottesdienste.
Jung St. Peter: Um 6, 7, 8 (Predigt), 9 1/2 (Hochamt, Pred.) 11 (Pred.), 2 1/2 (Vesp., Segen)

DAMEN-KLEIDER - HÜTE - MANTEL - BLUSEN
 WOLLWAREN - DAMENWÄSCHE
 SCHUHE - ALLES FÜR D
 ME - KRAGEN - B
 SE
 S
 GEN

HANDSCHUHE - TRIKOTAGEN -
 HER - KORSETTS
 EISE
 R - KORSETTS
 IRME - KRA
 TZEN - BANDER - KUR
 VOLLSTOFFE - SEIDE - SAHT

Von Union... gut gekauft!

Seien es Handschuhe, Hüte, Schals oder die anderen modischen Dinge, die nun einmal dazu gehören, seien es Strümpfe, Wäsche, Schmuck, Parfümerien, die Sie zu kaufen wünschen, immer sind Sie gut beraten und gut bedient, wenn Sie zu Union gehen

UNION
 STRASSBURG / Straße des 19. Juni

Heute den 26. Oktober 1940
Wiedereröffnung
 des bekannten
Stimmungslokals, Schwesterngasse 1
 Es ladet freundlichst ein:
 die Familie Ernst Bicking
 sowie die Musikkapelle Arthur Kiehn.

Nebenstelle Elsass
 der Wirtschaftskammer Baden
 Referat: **Handel**
Strassburg
 bisher: SCHLOSSERGASSE 22

Ab Montag, dem 28. Oktober 1940, befindet sich unsere Geschäftsstelle:

Strasse des 19. Juni Nr. 32.

Dasselbst sind nun auch die Referate:
Einzelhandel,
Vermittlergewerbe und
Ambulantes Gewerbe

zu erreichen.

Unsere neue Telefonnummer ist ab sofort:

231.92

ETIKETTEN
 für alle Branchen
 liefert als Spezialität
ALFRED PFAFF
 Lehr i/Baden, Weiherstr. 3

Dienstag, 29. Okt. 1940
 20.15 Uhr
 Sängerhaus

N. S. G. „Kraft durch Freude“

Triumph der Heiterkeit
 Ein festlich heiterer Abend prominenter deutscher Künstler

Peter Igelhoff
 der berühmte Wiener Schlag- und Filmkomponist

Karl Peukert
 d. deutsche Meister d. Humors

Grete Deditsch
 die berühmte Wiener Vortragskünstlerin

Max Morland
 der lustigste sprech. Jongleur

Günter Hess
 v. d. Grossen Staatsoper Berlin

u. Lisa Kretschmar
 in ihren beschwingten, herrlichen Tänzen

Rosl Droigk
 die akrobatische Meistertänzerin.

Lothar Röhrig
 der singende Komik. am Flügel

Puszlay u. Comp.
 Equilibristen

Patrick Hoffmann
 der kongeniale Partner von Lothar Röhrig und der Begleiter aller Künstler

Wer glückliche Stunden erleben will, versäume nicht, diesen Abend zu besuchen!

Karten zu 0.80, 1.-, 1.20 RM
 Buildinghaus (Ecke Langestr.)

Passbilder
 Schlossegasse 27

VERBANDMULL, VERBANDWATTE
 liefert W. Söhngen & Co. Fabrik für Verbandstoffe und Sanitäts-Ausrüstg., Wiesbaden.

TORNOS-WERKE
 Giesserei u. Maschinenfabrik
 Illkirch-Grafenstaden (am Baggersee)

Unserer werten Kundschaft die Mitteilung, dass wir ab 1. November 1940 wieder glessen.

Bei Heitz
 am Karl-Roos-Platz
 Vormals Aubette

im Tee-Salon - Konditorei

täglich *Künstlerkonzert*
 von 16 bis 18 Uhr und 20 bis 23 Uhr

J. UHL Roseneck 22

Neueste Modelle sofort lieferbar

Welche Fotografen, auch Amateurfotografen liefern laufend gute

Aufnahmen aus dem Elsass

In Frage kommen, Städte- und Landschaftsbilder, Trachtenbilder, Denkmäler, Kirchen, Bilder des Elsassischen Brauchtums usw.

Alle Aufnahmen sind in Form 13/18 cm Hochglanz zu liefern. Angebote mit Musterbilder unter «PRESSEBILD» Stuttgart, Postfach 607.

Bier- und Werkzeugmarken
 MAYER & WILHELM, Stuttgart-W, Rotebühlstr. 119b. (25691)

Antiquitätenhandlung
 M. BOTTEMER
 Korduungasse 19 Strassburg
 An- und Verkauf Reparaturen

HERREN-MODE DAMENSTRÜMPFE

K. Jung

An den Gewerbslauben 75
 STRASSBURG
 ist wieder eröffnet.

Elektrische Reparaturen
 Installationen
 Radio-Reparaturen

M. KIEFFER
 Adolf-Hiller-Strasse 50
 SCHILTIGHEIM

STEMPEL ISLER
 ALTER-FISCHMARKT
 Nr. 12
 STRASSBURG
 SCHILDER

Email - Schilder Fusspflege
 in allen Grössen liefert. billig und kurzfristig

Adolf Häfele,
 NAGOLD Württemberg.

Schmerzlose Behandlung.
KAUFF, dipl., Marbacherg. 13.
 von 11-12 u. 14-19 Uhr. (4177)

Nun wieder in STRASSBURG.

C. G. MAIER AKTIENGESELLSCHAFT

FÜR SCHIFFAHRT, SPEDITION UND COMMISSION
STRASSBURG - RHEINHAFEN

Zentrale: Mannheim

Niederlassungen: Kehl, Karlsruhe, Rotterdam

Spedition und Lagerung von Getreide, Stückgut und Massengut
MOTORSCHIFFSVERKEHRE auf dem Rhein, seinen Nebenflüssen und anschliessenden Kanälen
 Direkte Verfrachtungen von und nach Hamburg, Bremen und Berlin

FERNSPRECHER: 23065-23066 • BRIEFADRESSE: C. G. Maier A.-G. Strassburg Rheinhafen (Elsass) • DRAHTANSCHRIFT: Materak